

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen;
vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller.
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Einzeln Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller.
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnering) 34.

Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, die Abonnement-Erneuerung möglichst frühzeitig bewirken zu wollen, damit in der Zusendung unserer Zeitung keine unliebsame Unterbrechung eintrete. Insbesondere unseren Provinz-Abonnenten ist die rechtzeitige Bestellung unseres Blattes umsomehr zu empfehlen, als erfahrungsgemäß um die Zeit des Jahreswechsels an die Tätigkeit der Postanstalten kaum zu bewältigende Ansprüche erhoben werden.

Der Ruthenenprozeß.

In Maramarosziget wird über etwa hundert ruthenische Bauern und Bäuerinnen Gericht gehalten. Der Aufreizung und Aufwiegelung sind sie angeklagt zu Gunsten eines fremden Staates, zu Gunsten Rußlands. Noch ist der Prozeß, der wahrscheinlich wochenlang sich hinziehen wird, erst in seinem Anfangsstadium, aber schon läßt sich aus dem Material, das die überaus umfangreiche Anklageschrift zusammengetragen hat, die Erkenntnis ableiten, daß man es hier nicht etwa mit einer aus lokalen Ursachen erwachsenen Erscheinung zu thun hat oder mit einer von einem überhitzen nationalistischen Empfinden emporgetriebenen Bewegung, sondern mit einer ganz zielbewußten Propaganda, die von Rußland aus geleitet und mit russischen Geldern genährt wurde.

Während daheim in Rußland jede ruthenisch-nationalistische Bewegung mit eiserner Gewalt niedergehalten wird, wird unter den Ruthenen unserer Monarchie schon seit langer Zeit eine intensive russophile Agitation betrieben. Natürlich nicht vom offiziellen Rußland, welches klug genug ist, sich im Hintergrunde zu halten, um dem österreichisch-ungarischen Nachbarreiche keinerlei Anlaß zu offiziellen Klagen zu geben. Das offizielle Rußland hat es auch nicht nötig, sich irgendwie zu exponieren. Dazu sind die verschiedenen altrussischen Verbände da, die wohl allesamt aus

öffentlichen Geldern die Kosten ihrer Propaganda bestreiten, die man aber doch stets nach Belieben, wie es eben die Gelegenheit erfordert, anerkennen oder desavouieren kann.

Den Propagandadienst unter den ausländischen Ruthenen besorgt nun in allererster Linie der unter der Leitung des Grafen Wladimir Bobrinski stehende „russische Volksverband“. Derselbe begann zu allererst seine Tätigkeit in Galizien und in der Bukowina, wo er auch solche Erfolge erreichte, daß sich unter den dortigen Ruthenen eine direkte russophile Partei herausgebildet hat. Von dort aus wurde dann diese russophile Propaganda auch über die Karpathen zu unsern Ruthenen in den Komitaten Maramaros, Ugocsa und Bereg hineingetragen. Während aber drüben auf österreichischem Gebiete die Propaganda mit Ausnützung des Kampfes zwischen Polen und Ruthenen ein politisches Gewand anzog oder in direkt panslawistischer Form auftrat, hüllte sie sich bei unsern Ruthenen in den Mantel der Kirchlichkeit, nicht nur deshalb, weil inzwischen der Panslawismus fast Alles von seiner einstigen Werbekraft eingebüßt hat, sondern auch, weil bei der wirtschaftlich und kulturell überaus rückständigen ruthenischen Bevölkerung im Nordwesten unseres Landes panslawistische oder anderweitige politische Schlagworte wenig verfangen, während eine Propaganda unter kirchlichem Deckmantel sehr leicht offene Ohren fand.

Da jedoch unsere Ruthenen durchwegs griechisch-katholisch sind und die griechisch-katholische Geistlichkeit gut national gesinnt ist, mit ihr also für eine russische Propaganda nichts anzufangen ist, ging die Propaganda dahin, unsere Ruthenen zum griechisch-orthodoxen Glauben zu bekehren, sie dann der russischen Kirche einzuverleiben, um sie so, wenn auch nicht unter die politische, so doch unter die kirchliche Oberhoheit des russischen Czaren zu bringen. Zu diesem Zwecke wurden einzelne ungar-

ländische Ruthenen und Rutheninnen in russischen Klöstern mit geistlichem Charakter bekleidet und zu Propagandazwecken unterrichtet und wurden gleichzeitig russische Bibeln und anderweitige kirchliche Schriften gesendet, um die Befehrung unserer Ruthenen zu fördern.

Wäre es nur dabei geblieben, dann wäre wohl diese Propaganda niemals vor die Gerichtsschranken gerathen. Aber als man in Petersburg sah, daß sich hier etwas machen läßt, wurden mit den kirchlichen Schriften auch politische Broschüren in Ungarn eingeschmuggelt und wurde von den orthodoxen Proselytenmachern auch eifrig politische Propaganda geübt, und dies Alles mit dem Zwecke, unsere Ruthenen glauben zu machen, daß die Russen schon demnächst nach Ungarn einmarschieren werden und es deshalb viel gerathener sei, dem russischen Czaren zu gehorchen als unseren Behörden.

Und damit begann die auf ein Schisma hinzielende Bewegung nicht nur hochverrätherischen Charakter anzunehmen, sondern auch große politische Bedeutung zu bekommen, zumal wenn man sie mit den Ereignissen des letzten Jahres zusammenstellt. Dieser Prozeß zeigt uns mit mehr Deutlichkeit als alle bisherigen Enthüllungen über gegen uns gerichtete auswärtige Bündnisse, in welcher Gefahr wir waren, und wie Rußland nicht nur von außen her auf allen Seiten uns zu umgarnen suchte, um uns im Falle eines kriegerischen Konfliktes in eine mißliche Lage zu bringen, sondern daß es auch an einen direkten Angriff auf unsere Nordwestgrenzen dachte, und deshalb durch Galizien und die Bukowina bis zu unsern Ruthenen seine Rubel rollen ließ, um im Falle eines Konfliktes gerade an den bedrohlichsten Stellen der Monarchie auch innere Schwierigkeiten zu bereiten.

Bietet so der jetzt in Maramarosziget sich abspielende Prozeß einen überaus interessanten Beitrag dazu, welchen Glauben die ewigen Be-

Die reiche Braut.

(Original-Genelleton des „Neues Pester Journal“.)

„Hallo, hallo,“ rief der Herr Bureauchef des xten Pariser Postamtes in sein Diensttelefon, nachdem er zu privatem Zweck die gewünschte Verbindung erhalten hatte — und nun mit einer gewissen Person über eine ihm unerwünschte Verbindung sprechen wollte. „Hallo, hallo“; das heißt, er prononzierte auf französisch: „Allô, allô!“ Dann seine Ungeduld verbeißend, änderte er den Anruf auf: „Au vin, au vin!“ Dieser Witz kann nur verstanden werden unter dem Hinweis, daß „allô“ gleichlautend ist mit „à l'eau“; auf deutsch: zum Wasser! „Au vin“ heißt: zum Wein! Der Postchef verstieg sich gar noch bis: „A l'absinthe!“ . . . Wer solche Posten treibt, muß ein humorvoller Mensch sein, sollte man denken. Aber der Postvorstand sah nicht danach aus; wenigstens nicht in diesem Momente. Seine Miene drückte eher den verhaltenen wilden Born aus. Dagegen schien von seinem Gehaben der junge Mann erheitert, der in des Amtsvorstandes Bureau saß — einem einfachem Verschlag, durch eine erblindete Glaswand von der übrigen Postlokalität abgetheilt. Dem Vorstand war mittlerweile geantwortet worden; er sprach nun mit Absätzen ins Telefon: „Bist Du, Riri? . . . Ja, er ist gekommen und sitzt noch da, vor mir, in meinem Bureau, sehr korrekt, im schwarzen Anzuge, mit weißen Handschuhen, wie es sich gehört . . . Also es ist Dein fester Wille? . . . Gut, gut, ich wasche meine Hände . . . Wie meine Antwort lautet, das fragst Du noch? . . . Sehr schön von Dir, nachdem ohnehin die Macht in Deinen Händen ist . . . Des Va-

ters Segen; nicht schlecht . . . Eh bien, c'est oui! Ja und Amen. Schluß!“ . . . Er hängte die Mützel ein und wandte sich an den jungen Mann:

„Sie haben gehört?“

„Ich danke Ihnen aus tiefster Seele, mein theurer Schwiegervater!“

„Ach, lassen Sie mich aus! Schwiegervater wider Willen. Riri ist nächstens großjährig und drohte mir bereits mit der sommation respectueuse. Ihren Lebensunterhalt verdient sie sich auch selbstständig. Da hätte mein Widerstand doch keinen Sinn. Aufrichtig gesagt, ich dachte höher hinaus für meine Tochter. Ohne mir etwas zu verzeihen, kann ich behaupten, daß meine Einzige hübsch ist, und für ein geschicktes Mädel hielt ich sie auch, vorher! Obendrein ist sie keine so schlechte Partie, denn als Erbtheil nach ihrer seligen Mutter erliegen für sie zwanzigtausend Francs in Staatspapieren.“

„Ah“, machte der junge Mann mit einem eigenthümlich gleichgiltigen Gesicht.

„Das hat sie Ihnen nicht gesagt? Das wußten Sie nicht?“

Der Befragte schüttelte nur mit zerstreuter Miene das Haupt. Der Postvorstand aber schien zu denken: Das glaube Dir, wer will, Du Heuchler und Mitgiftjäger! Dann fuhr er fort:

„Die ganze Art, wie Ihr miteinander bekannt werdet, dünkt mich frevelhaft. Ein Postamt ist nicht der Ort für einen Flirt. Sie hätten meiner Tochter schaden können, ja, ich weiß direkt, daß es von vor-gesehener Seite bemerkt wurde, wenn Sie immer so lange am Schalter verweilen. Schöne Dinge das! Sie bezahlt doch Ihr Patron auch nicht dafür, daß Sie die Zeit mit Liebesgeflüster vergeuben, und das

gegenüber einer Beamtin, die mit der Aufnahme von Depeschen betraut ist! . . .“

„Ich hoffe, sie aus dem Amte fortnehmen zu können, sobald wir nur verheirathet sein werden.“

„Das fehlte noch“, witterte der Postchef; „etwa darum, weil ich Ihnen sagte, daß das Mädel einigsz Geld hat? Das trägt gar wenig, und zu Spekulationen wird es nicht hergegeben.“

Der junge Mann machte eine abwehrende Handbewegung.

„Also wovon werdet Ihr leben können, wenn nicht vom beiderseitigen Salair?“ inquirirte der würdige Oberbeamte der P. T. T., mit der Faust auf den Tisch schlagend. „Geht mich übrigens nichts an“, fügte er, sich selbst beschwichtigend, hinzu. „Die jungen Herrschaften sind großjährig! Ich habe das Meinige gethan, indem ich Erkundigungen über Sie einziehen ließ.“

Der junge Mann blickte gespannt auf.

„Hehe“, lachte der Alte mit einer Art Ingrim, „Sie möchten wohl wissen, bei wem und welche Auskünfte über Sie ertheilt wurden? Ich bin durchaus kein Geheimnißkrämer. Zum Administrator der Halle aux vins sandte ich. Die Firma, für die Sie arbeiten, mein geehrter Herr Weinreisender oder was Sie sind, die Firma ist ersten Ranges, allerersten Ranges sogar, und Ihre Anstellung soll dort die denkbar sicherste sein. Bloß über die Höhe Ihrer Bezüge wollte sich der Verwalter nicht äußern. Er sagte meinem Gewährsmann nur soviel, daß Sie ein vollkommen rangirter junger Mann sind und lachte dabei in sich hinein. Darauf soll ich mich nun verlassen müssen?“

Dieses hochnothpeinliche Verhör dauerte so lange, als ein Taxiauto Zeit brauchte, von einem

Heuerungen der Korrektheit und Loyalität von Seite Russlands verdienen, so ist es auch eine lebhaftige Mahnung, daß droben im Nordwesten, in den von Ruthenen bewohnten Komitaten, Manches faul sein muß, weil es ja sonst gar nicht möglich sein könnte, daß eine solche Propaganda, die Hunderte von Menschen umfaßt, dort so lange und in solchem Maße betrieben werden konnte, ohne Beachtung zu finden. Der Fehler aber liegt in der Verwaltung, die in den Nationalitätenkomitaten wohl fortwährend von patriotischen Phrasen überfließt und jeden Augenblick den ungarischen Staatsgedanken rettet, sich aber um die Bevölkerung selbst wenig kümmert, es sei denn, daß sie ihr wie der Herr dem Sklaven begegnet. Und neben der schlechten Verwaltung ist an dem Erfolge der russischen Propaganda auch das Elend schuld, in dem unsere Ruthenen zumeist leben. Seit einem Jahrzehnt und noch länger wird von Staatswegen eine kostspielige Hilfsaktion für die Ruthenen betrieben, die aber höchstens für die Handhaber dieser Aktion von Erfolg begleitet sein kann, denn die Ruthenen leben noch heute in derselben materiellen und kulturellen Rückständigkeit, wie vor Jahren. Wenn man hier ernstlich helfen würde, wäre das wohl das beste Mittel nicht nur gegen eine russische, sondern gegen jedwede ungarneindliche Propaganda.

Die Lage.

Die Neujahrreden. — Staatssekretär Jeszensky. — Der neue Staatssekretär im Handelsministerium.

Die politischen Neujahrseunziationen des Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza bildeten heute Abends den Gegenstand einer Besprechung der Mitglieder des Kabinetts, die sich zu diesem Zweck im Klub der Nationalen Arbeitspartei zu einer Konferenz versammelten. Dem Vernehmen nach wird der Regierungschef auch bei dieser Gelegenheit über das Verhältnis der Majorität zur Opposition sprechen. Diesen seinen Ausführungen sieht man in allen politischen Kreisen mit begreiflichem Interesse entgegen.

Seit einiger Zeit ist der Staatssekretär im Ministerpräsidium Dr. Alexander Jeszensky die Zielscheibe verschiedenlicher oppositioneller Angriffe. Im Rahmen derselben wurde sein Rücktritt als nahe bevorstehend bezeichnet und schon über seinen Nachfolger Kombinationen lanciert. An maßgebenden Stellen werden die hierauf bezüglichen Nachrichten mit allem Nachdruck als falsch bezeichnet. Tatsächlich zeigt Jeszensky selbst gar keine Lust, dem Drängen seiner Gegner nachzugeben. Sein Verhältnis zum Ministerpräsidenten Grafen Tisza soll ein unverändert gutes sein.

hinter dem Jardin des plantes gelegenen Postamt, das von Damen versehen wird, zu einem größeren, nicht sehr entfernten xten Arrondissement zu gelangen, wo eine beträchtliche Zahl männlicher Angestellter den Dienst versteht und unser bereits bekannter Postchef das Szepter führt. In seine abgetheilte Stube hinein stürmte das eben angelangte wahrhaft reizende Fräulein Kiri. Mit vollem Namen: Mademoiselle Marie Henriette Langlois. Der Vater runzelte bei ihrem Anblick die Stirn, weshalb Kiri schon von der Thür aus rief: „Ich wurde sofort abgelöst, nachdem ich die freudige Nachricht verkündete.“

Der Alte brumnte etwas von „Weiberwirtschaft“, aber Kiri warf sich ihm an den Hals, und mit dem dankbaren Rufe: „Mon petit papa!“ tauschte sie mit ihrem Verlobten Küsse — trotzdem der Vater polternd ausrief: „Hé là, hé là! Das ist ein staatliches Amtskloak hier.“ Auf die Dauer konnte er die Bewegung doch nicht von sich halten; aber er schickte mit möglichster Beschleunigung das glückliche Paar fort. Die künftigen Eheleute verfügten sich nun zum Mittagessen in ein ihnen lieb gewordenes Restaurant, wo ihr Hezensbund seine eigentliche Weihe empfangen hatte. Denn die Bekanntschaft am Schalter genügte dazu nicht — bei allem Mißbrauch, der am geheiligten Post- und Telegraphenamte verübt wurde. Ohnehin konnte dort Charles Jacquemart, wie der junge Mann hieß, nur dann schicklicherart verweilen, wenn er eine Depesche an die Firma R. in Dijon aufzugeben hatte — an den „Burgunderkönig“, wie dieser bekannteste Weinproduzent der Côte d'or genannt wird. Der Jüngling spähte aus, in welchem Gasthause die schöne Kiri ihre Mahlzeiten nahm. Es ist dies ein gewöhn-

Das „Neues Pesther Journal“ signalisierte schon vor einiger Zeit, daß der gegenwärtige administrative Staatssekretär im Handelsministerium, Dr. Wilhelm Lers, zum politischen Staatssekretär vorrücken wird. Die diesbezügliche Entschlieung ist heute publiziert worden, und somit tritt Dr. Lers das seit dem Rücktritt Gustav Kálmán's vakante Staatssekretariat an. Der neue Abtats des Handelsministers Baron Sarkányi steht seit 21 Jahren im Staatsdienste, den er ausschließlich im Handelsministerium absolvierte. Seit nahezu einem Dezennium stand er an der Spitze der wirtschaftlichen Abtheilung des Handelsressorts. Hier hatte er reichlich Gelegenheit, bei den letzten Ausgleichsverhandlungen für die ungarischen Interessen in wirksamer Weise einzutreten. Wichtige Aufgaben werden ihm auch bei den im Jahre 1915 neu abzuschließenden Verhandlungen über den Ausgleich mit Oesterreich zufallen. Wiederholt vertrat Dr. Lers Ungarn bei internationalen Veranstaltungen und Berathungen. Ueber wirtschaftspolitische Fragen entfaltete der neue Staatssekretär auch eine vielfach anerkannte publizistische und schriftstellerische Tätigkeit. An der Budapester Universität trägt er als Privatdozent internationales Recht vor. Seine Ernennung hat in wirtschaftlichen Kreisen volle Anerkennung gefunden; die Werthschätzung der politischen Kreise wird sich dieser ausgezeichneten Fachmann auch rasch zu erwerben wissen. Wie verlautet, wird Dr. Lers ein in der nächsten Zeit freierwerdendes Abgeordnetenmandat erhalten.

Budapest, 30. Dezember.

* In der heute Vormittags stattgehabten kurzen Sitzung des Abgeordnetenhauses, in welcher Vizepräsident Karl Szász den Vorsitz führte, waren die Abgeordneten — ausschließlich Mitglieder der Nationalen Arbeitspartei — in mehr als beschlußfähiger Anzahl erschienen. Nach einem dem Andenken des verstorbenen Abgeordneten Grafen Alexander Draskovich gewidmeten Nachruf wurde das Muntium des Magnatenhauses über die gestern daselbst erledigten Gesetzentwürfe und Berichte verlesen und zur Kenntnis genommen. Nachdem noch der Präsident den Mitgliedern des Hauses ein glückliches neues Jahr gewünscht hatte, wurde die Sitzung unter Applaus auf den Präsidenten geschlossen. Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses findet am 12. Januar statt.

* Die Neujahrgratulation der Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei wird am 1. Januar 12 Uhr Mittags im Klublokale der Partei vor sich gehen. Der Vizepräsident der Partei Julius Sághy wird den Präsidenten Grafen Michael Károlyi begrüßen. Sodann begeben sich die Mitglieder der Partei unter Führung des Grafen Michael Károlyi zu Franz Kósfuth, Julius Justh und dem Grafen Albert Apponyi, um

licher „Chartier“ im oberen Theile des Boulevard St. Germain. Man sitzt dort traulich beisammen, denn das Essen ist zwar billig, aber der Raum sehr theuer! An jedem Tische müssen sovielen Kunden als möglich Platznehmen. Nur in den Fensternischen befinden sich kleine Tischchen für zwei Personen, und bald brachte es Charles durch seinen für den Ort ungewöhnlichen Trinkgelbaufwand zuwege, das für ihn und Kiri ein solches Tischchen immer reserviert wurde. Sie schalt ihn aus wegen seiner Verschwendung — durch die er sich im Besondern auch als Provinzler erweise! Er bewunderte ihren ökonomischen Sinn; sie machte es wie die meisten der Stammgäste, die in jedem solchen Lokal selber ihre Beche ausrechnen und dem Kellner den kleinen Betrag hinlegen, einschließlich eines bescheidenen Trinkgeldes von drei oder vier Sous. Er entdeckte an dem schönen Mädchen, das auch munteren Sinnes sich zeigte, immer neue Tugenden, und den Ausschlag gab ein besonderer Ereigniß — als nämlich zwei eilig bedienende Kellner gerade vor ihrem Tischchen gegeneinander rannten und bei diesem Rencontre das aufgetragene Geschirr in Scherben ging — ein Theil der Speisefässe auch Kiri's hübsches Kleid und ihres Galans Anzug bespritzte. Dieser Schaden wurde rasch mit Hilfe nasser Servietten repariert — aber ein russischer Student, der nebenan speiste, rief, auf die zerbrochenen Teller weisend: „Bei unseren Juden bedeutet das Verlobung!“

Charles Jacquemart und Kiri Langlois gehörten zwar dem christkatholischen Bekenntnisse an und fühlten sich obendrein als Freidenker; doch blickten sie sich bei des fremden Studenten Bemerkung sehr bedeutungsvoll an. Das Weitere wissen wir.

auch diese Führer aus Anlaß des Jahreswechsels zu begrüßen.

* In der heute stattgehabten Generalversammlung der Stadt Pesthergebäude wurden die Wahlen der Mitglieder des Munizipalausschusses vorgenommen. In beiden Bezirken der Stadt ging ausnahmslos die Liste der Nationalen Arbeitspartei durch.

Kroatischer Landtag.

Obstruktionsmanöver. — Dringlichkeitsanträge. — Interpellationen. — Verlängerung des finanziellen Uebereinkommens. — Sitzung bis in die späte Nacht.

Die Opposition setzte in der heutigen Sitzung des kroatischen Landtages die Obstruktion mit allen Mitteln fort, und es gelang ihr, die Sitzung bis in die späte Nacht hinauszudehnen. Der Vorsitzende Vizepräsident Dr. Magdics meldete zunächst den Einlauf von nicht weniger als acht Dringlichkeitsanträgen und sieben Interpellationen, die alle seitens der Opposition zu dem Behufe eingebracht wurden, um das Eingehen in die meritorische Debatte über die Vorlage betreffend das finanzielle Uebereinkommen mit Ungarn möglichst hinauszuziehen. Der Präsident ließ sich jedoch durch diese Obstruktionsmanöver nicht beirren und enunzierte, daß alle diese Eingaben erst am Schlusse der Sitzung verhandelt werden sollen. Ueber dieses Vorgehen des Präsidenten entspann sich jedoch eine längere Geschäftsordnungsdebatte, wobei es zu scharfen Wortwechselln, lärmenden Szenen und Ordnungsrufen kam. Schließlich wurde doch der Weg zur Verhandlung des finanziellen Uebereinkommens mit Ungarn freigemacht. Ueber die diesbezügliche Vorlage entwickelte sich eine überaus leidenschaftliche Debatte.

Die Sitzung. — Obstruktionsmanöver.

Vizepräsident Dr. Magdics eröffnet die Sitzung des Landtages um 11 Uhr.

Nach Verlesung des Protokolls wird auf Ersuchen Jatluka's dessen gestrige Erklärung, daß er die Schriftführerstelle ablehne, sowie die Erklärung Dr. Horváth's wegen der Wahl in Veröze in das Protokoll aufgenommen und daselbe hierauf verifiziert. Sodann wird der Einlauf verlesen, darunter das Pensionsgesetz, die Indemnitätsvorlage, mehrere Banaleinberufungsschreiben, verschiedene Gesuche, sieben Interpellationen und acht Dringlichkeitsanträge, welche letztere von den Abgeordneten der Frank-Partei eingebracht wurden. In einem Dringlichkeitsantrage Stephan Radics' (Bauernpartei) wird eine Gesetznovelle beantragt, derzufolge vom 1. Januar 1914 an sämtliche Steuern und Einkünfte Kroatiens nicht wie bisher in die Staatskasse, sondern in die Landeskasse einzuzahlen wären. Dieser Antrag trägt die Unterschriften der drei Bauernpartei und der Abgeordneten der Frank-Partei.

Nur über den Hergang beim Abschluß des Ehekontrakts muß noch erzählt werden — was füglich ebenfalls an die Gebräuche der Israeliten erinnert! Nicht die Ausfertigung des Kontraktes; auch nicht das damit verbundene Fest, das an den deutschen Polterabend gemahnt, wohl aber die Ausstellung der Hochzeitsgeschenke — überhaupt das Gebirgen solcher seitens der Beteiligigten und Eingeladenen. Was an Präsenten einging, wird, sammt dem „Trousseau“ der Braut, also auch ihrer intimsten Leibwäsche, den Gästen gezeigt. Die Wäsche-Exposition allein mag spezifisch französisch sein. Die verschiedenen Hochzeitsgeschenke aber liegen daneben auf und sie sind je nach den Umständen der Familie auch massenhaft und kostspielig. Das Ganze zusammen wird „la corbeille“, der Hochzeitskorb, genannt, eigentlich ausdrücklich: corbeille de mariage. Ein „Korb“ genügt dazu freilich nicht. In sehr reichen Häusern besteht die „corbeille“ in einem oder mehreren, eigens für die Gelegenheit angefertigten Niesenglastruhen, manchmal von der Größe eines Billardtisches. In kleineren Bürgerfamilien besteht der Brauch, die „corbeille“, nämlich die Hochzeitsgeschenke, auf dem bisherigen Mädchenbette der Braut auszubreiten. So war es auch bei der Soirée de contrat des Postfräuleins Kiri oder Marie Henriette, Tochter des gestrengen Postamtsvorstehers Langlois, diversen Vornamens. Von Seite der geladenen Kolleginnen waren mancherlei nette Gegenstände beigeuert.

Der Bräutigam brachte nur einen einzigen Gast mit, der sich als Schmutzian zeigte, da er kein Geschenk gab. Der Mann mit grauer Mähne hatte den Schnurrbart rasirt, weshalb Papa Langlois verstoßen seiner glückstrahlenden Tochter sagte: „Paß' auf, das ist gewiß ein Quisier, der danach späht, was in

Vizepräsident Dr. Magdić verfügt, daß die Gesuche und Bitten dem betreffenden Ausschusse zugewiesen werden und daß die Interpellationen und Dringlichkeitsanträge am Schlusse der heutigen Sitzung auf die Tagesordnung gelangen.

Dr. Horvát spricht zur Geschäftsordnung und kritisiert diese Verfügung des Vorsitzenden. Er behauptet, daß dieselbe der Geschäftsordnung und der bisherigen Praxis widerspreche. Sodann ergeht er sich in Angriffen gegen die Majorität, weil diese die Erledigung des Finanzausgleichs mit Ungarn derart forcire.

Vizepräsident Dr. Magdić ersucht den Redner, sich von der Sache nicht zu entfernen, weil er ihm sonst das Wort entziehen wird.

Horvát sagt, daß die jetzige Praxis der Majorität dieselbe sei wie ehemals unter den alten Unionisten. Dennoch war früher die unionistische Majorität in ihrem Vorgehen nicht so scharf wie die jetzige.

Vizepräsident Dr. Magdić ermahnt den Redner neuerlich, sich an den Gegenstand zu halten.

Es kommt zu einem Wortwechsel zwischen Tuskán und der Opposition.

Georg Tuskán ruft dem Redner zu: Sie gehören zur Versicherungsgesellschaft Balkan! (Ärmlicher Widerspruch auf den Bänken der Opposition, namentlich der Frankfurter.)

Es entpinnt sich ein lärmender Wortwechsel, der eine zeitlang andauert. Vizepräsident Dr. Magdić ersucht wiederholt die Abgeordneten, sie mögen die Würde des Hauses wahren, und erteilt den Abgeordneten Tuskán, Horvát und Salutta den Ordnungsruf.

Dr. Mile Starčević ergreift das Wort; er nimmt in längeren Ausführungen gegen die Verfügung des Präsidenten Stellung und kritisiert die Haltung der Majorität.

Vizepräsident Dr. Magdić ersucht hierauf das Haus um die Ermächtigung, Sr. Majestät anlässlich des Jahreswechsels die Glückwünsche und den Ausdruck homagialer Ehrfurcht und Loyalität des kroatischen Landtages zu unterbreiten. Das Haus gibt hierzu seine Zustimmung mit den stürmischen Rufen: Es lebe der König!

Dr. Mile Starčević beschwert sich über die Berichterstattung einzelner Blätter und bittet den Präsidenten, in dieser Hinsicht entsprechende Verfügungen zu treffen.

Der Vorsitzende Dr. Magdić empfiehlt als besten Ausweg, daß die Abgeordneten ihre Reden vor Ausgange des Protokolls selbst kontrollieren.

Dr. Lufinics (Koalition) berichtet eine am Samstag im Lufinics' Club gefallene Aeußerung des Abgeordneten Starčević, daß er, Lufinics, zu Starčević gesagt habe, die Koalition habe in der Frage der Eisenbahnerpragmatik einfach den Standpunkt des früheren Banus Rakobczay angenommen. Redner widerlegt die Behauptung Starčević' von einem angeblichen Memorandum der Koalition an den damaligen königlichen Kommissar Baron Skerlec. Die Koalition sei vollkommen offen und loyal vorgegangen. Sie habe ihren Standpunkt betreffs der Lösung der Krise, sowie betreffs der Pragmatikfrage mit voller Aufrichtigkeit gekennzeichnet.

Eurem Haushalte zu pfänden sein wird, um die Schulden Deines Gatten zu bezahlen, nachdem ich Deine Mitgift sicherstellen ließ."

Riri zuckte nur die Achseln. Sie haute auf ihren Charles, der es ihr bekannt hätte, wenn er Jemandem schuldig wäre. Es schien ihn eher zu bedrücken, daß ihm der Herr Vater Mitteilung von ihren zwanzigtausend Francs machte — mit denen sie ihn in der Corbeille hätte überraschen wollen.

Sie hatte ihm streng aufgetragen: „Mon chéri, kaufe mir keinerlei Geschenk"; er hatte zustimmend genickt, mit der Antwort, daß er höchstens etwas von seinen Ersparnissen in die Corbeille legen werde.

Demgemäß warf Charles Jacquemart, als er mit dem fremden Mann eintrat, ein kleines Portefeuille aufs Bett zu den übrigen Gegenständen.

Herrn Langlois plagte natürlich die Neugierde. „Ist's erlaubt, Herr Schwiegerjohn?" fragte er hänselnden Tones.

„Faites donc", war die gemessene Antwort des Bräutigams, der hierauf den Gästen ins andere Zimmer folgte.

Ein Weilchen darauf wankte Herr Langlois, der in dem Gemache, wo die Corbeille auslag, allein geblieben war, von dort heraus. Seine Hände hielten krampfhaft ein Papier und sein Gesicht war leichenfahl, als hätte er soeben einen Schlaganfall erlitten. Seine Knie wankten und er stotterte: „Das — das — ein Scherz wohl — Sie wagten es — einen derartigen Scherz...“ Er schien zusammenzuberechnen. Seine Tochter eilte schreiend zu ihm. Auch der Schwiegerjohn sprang hinzu und faßte ihn unter dem Arm. „Kein Scherz", flüsterte er; „Sie können es lauten Tones den Versammelten vorlesen."

Das ging freilich erst, nachdem sich Herr

Abgeordneter Starčević schlägt vor, zwei Zeugen zur unparteiischen Feststellung der Wahrheit seiner Behauptung zu wählen. Sollte ihm bewiesen werden, daß er nicht die Wahrheit gesprochen habe, so werde er sein Mandat niederlegen und sich vom politischen Felde zurückziehen.

Lufinics erklärt sich damit einverstanden und betont die Korrektheit seines Vorgehens.

Abgeordneter Hervoj bedauert, daß er in der Nachsitzung von Samstag im Affekte einige Beleidigungen gegen Mitglieder der Majorität gebraucht habe.

Abgeordneter Dr. Surmin widerlegt die Behauptungen Starčević', daß Redner im Protokoll Starčević' Rede korrigirt habe.

Starčević zieht seine diesbezügliche Aeußerung zurück.

Interpellationen.

Nach einer Pause folgt die Verhandlung der Interpellationen, darunter einer Interpellation des Abgeordneten Kovak (Frank-Partei) wegen angeblicher Lokstrennung Fiumes von der Zengger Diözese. Redner führt aus, er habe persönlich Nachricht erhalten, daß die Loklösung Fiumes eine perfekte Sache sei. Er habe sich in Telegrammen an den Thronfolger und an den päpstlichen Nuntius gewendet.

Die Interpellationen werden unter geringem Interesse des Hauses verhandelt.

Nach 2 Uhr unterbricht der Vorsitzende die Sitzung.

Die Nachmittagsitzung.

In der Nachmittagsitzung, die um 1/25 Uhr begann, entwickelte sich zunächst eine Debatte über die Anordnung des Präsidenten, wonach Dringlichkeitsanträge am Schluß der Sitzungen zu verhandeln sind.

Abgeordneter Vrbicevics (Koalition) erklärt, die Arbeitsfähigkeit des Landtages dürfe durch keinerlei bei den Haaren herbeigezogene Dringlichkeitsanträge gestört werden. Wenn man Horvát nachgeben würde, wäre der Obstruktion Thür und Thor geöffnet. (Beifall bei der Majorität.)

Abgeordneter Stephan Radics (Bauernpartei) befreitet, daß die Minorität durch ihre Dringlichkeitsanträge die Arbeit des Landtages hindern wolle. Der Präsident und die Majorität müssen sich an den Wortlaut der Geschäftsordnung halten.

Nachdem noch mehrere Redner gesprochen haben, ergreift Vorsitzender Vizepräsident Magdić das Wort und erklärt, das Präsidium halte sich streng an die Geschäftsordnung, wenn es die Verhandlung der Dringlichkeitsanträge für den Schluß der Sitzung anberaume. Die heutige Tagesordnung war bereits im Einvernehmen mit der Majorität festgesetzt, als die Dringlichkeitsanträge eingebracht wurden. Diese können naturgemäß erst nach der bereits festgestellten Tagesordnung an die Reihe kommen. Der Vorsitzende stellt schließlich an das Haus die Frage, ob es sich mit seiner Verfügung einverstanden erklärt.

Der Landtag stimmt dem Präsidenten mit riesiger Majorität zu und akklamirt ihn stürmisch. Die Opposition antwortet mit ironischen Zurufen.

Die Verlängerung des Finanzausgleichs mit Ungarn.

Es wird zur Tagesordnung übergegangen: Bericht des Budgetausschusses betreffend die

Langlois ein wenig erholt hatte. Auch dann noch zitterte seine Stimme sehr. Das Dokument kündete in einfachen Worten, daß Herr Charles Jacquemart seiner jungen Gattin als Morgengabe eine Schenkung von — fünf Millionen Francs überwies, beziehungsweise diese Summe ihr als eigene Mitgift einbekenne. Gezeichnet: Maitre F. aus Dijon.

„Das sind Sie!" hauchte Herr Langlois, den vermeintlichen Huißier anstarrend.

Die Graumähne ohne Schnurrbart entschuldigte sich mit den Worten: „Nun ja, was wollen Sie! Ein Notar muß doch bei einem ordentlichen Kontraktabend dabei sein."

Er gab dann Aufklärungen; Charles Jacquemart ist seit zwei Jahren durch Erbsolge Besitzer der großen Burgunder Weinmarke R., deren Gründer sein Großvater mütterlicherseits gewesen. Einfach erzogen, sähe er nur aus wie ein kleiner Kommis. Aber die Großmuth wohnt in seinem Herzen, und die reichsten Bräute von dort unten haben man ihm vergebens angetragen. Er dachte nur ans Einarbeiten ins Geschäft und reiste zu dem Zwecke nach Paris, die Vertretung in der Halle aux vins zu reorganisiren. Doch zeigte sich, daß die Romantik noch nicht aus dem Leben geschieden. So schloß der würdige Notar. Die Gäste wurden zu einem späteren, einem wirklichen Polterabend ins „Hotel Majestic" beschieden.

Die Braut überwies dort demselben Notar ihre eigene Mitgift von zwanzigtausend Francs dem Armenfonds, zumal der Gatte bekannte, daß er noch weitere Millionen besitzt und ihnen Beiden genug zum Leben bleibt.

„Tu parles, Charles!" rief die muntere Riri. Paris, 28. Dezember.

Joseph Siskósh.

Verlängerung des Finanzausgleichs mit Ungarn.

Berichterstatter Dr. Kristovics begründet den Gesekentwurf und empfiehlt ihn zur Annahme. Das Prestige Kroatiens erfordere es in imperativer Weise, daß der Finanzausgleich rechtzeitig durch den kroatischen Landtag verlängert werde. (Radics macht Zwischenrufe. Der Präsident ermahnt ihn, sich zu beruhigen.) Der Berichterstatter polemisiert gegen die Auffassung der Opposition, daß Kroatien sofort finanziell selbstständig werden würde, sobald der Landtag die Verlängerung des Finanzausgleichs verweigere.

Abgeordneter Radics ruft dem Referenten zu: Berräther! Da er diese Beleidigung nicht revozieren will, erteilt ihm der Präsident eine protokolllarische Rüge.

Berichterstatter Dr. Kristovics erklärt sodann, es sei eine sehr gefährliche und unkluge Theorie, welche von der Opposition hier entwickelt werde. Unanru würde absolut nichts verlieren, wenn der kroatische Landtag den Finanzausgleich nicht verlängern wolle. Hingegen würde Kroatien dadurch jedes Recht der Mitbestimmung einbüßen. Die Behauptung der Opposition, daß die Regierung den autonomen Behörden und Organen den Auftrag geben könnte, vom 1. Januar an alle Steuern in die Landeskasse abzuführen, sei widersinnig. Darüber könne man nicht einmal ernstlich sprechen. Der Gesekentwurf der Regierung tangirt das Wesen des Ausgleichs gar nicht. Jedenfalls muß in dieser Frage die Konformität mit Ungarn aufrechterhalten werden. (Zwischenrufe bei der Opposition.)

Radics ruft: Nach Ihrer Theorie muß heute jeder Mensch ein Unionist sein! Wer kein Unionist ist, der ist kein Patriot. Schöne Ansichten hat diese Majorität!

Der Vorsitzende läutet.

Berichterstatter Kristovics fährt dann in seinen Ausführungen fort und sagt, jeder Kroat muß wissen, daß der künftige Finanzausgleich völlig günstig für Kroatien sei. Das allerhöchste Reskript spreche den Wunsch aus, daß der Landtag eine möglichst gute und erfolgreiche Wißkamkeit entfalte. Er schließt seine Ausführungen damit, daß er den Gesekentwurf im Interesse Kroatiens zur Annahme empfiehlt. (Lebhafter Beifall bei der Majorität.)

Hierauf wird eine Pause angeordnet.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung begründet Abgeordneter Stephan Radics seinen Gegenantrag und polemisiert mit allerlei weithergeholtten Argumenten, die den heiteren Widerspruch der Majorität erregen, gegen die Ausführungen des Berichterstatters des Budgetausschusses. In seinen Darlegungen verwickelt er sich in weitichweilige Auseinandersetzungen, so daß ihn der Vorsitzende wiederholt ermahnt, sich an den Gegenstand zu halten. Redner vergleicht das finanzielle Verhältniß zwischen Ungarn und Oesterreich mit dem Verhältniß zwischen Kroatien und Ungarn. Niemandem werde es einfallen, Ungarn als untergeordneten Staat zu betrachten, weil es weniger zu den gemeinsamen Ausgaben beitrage wie Oesterreich. Kroatien habe die volle Parität und auch den Anspruch auf die volle finanzielle und wirtschaftliche Selbstständigkeit. Redner citirt den französischen Staatsmann Talleyrand. Der Vorsitzende ermahnt Radics wiederholt, sich an den Gegenstand zu halten, und entzieht ihm schließlich das Wort.

Die Opposition erhebt einen großen Lärm. Man hört Rufe auf den Bänken der Opposition: Das dulden wir nicht! Das ist eine Schmach! Abgeordneter Persics lärm und schreit. Die Abgeordneten der staatsrechtlichen Opposition schreiben dem Präsidenten zu: Das ist Gewalt! Mehrere Abgeordnete schlagen auf die Bänke. Inmitten des Lärms unterbricht der Vorsitzende die Sitzung.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlung erteilt Vorsitzender dem Abgeordneten Dr. Mazuranics (Koalition) das Wort. Mazuranics führt aus, die kroatisch-serbische Koalition habe es für eine staatsrechtliche Nothwendigkeit gehalten, daß der finanzielle Ausgleich bis zum 31. Dezember durchgeführt werde. Abgeordneter Radics unterbricht neuerdings den Redner und wird vom Präsidenten ermahnt.

Mazuranics erklärt: Es war die feste Ueberzeugung der Koalition und sie hält es auch heute für besser, daß der finanzielle Ausgleich im verfassungsmäßigen Wege verlängert werde. Radics unterbricht den Redner. Der Vorsitzende erklärt, daß er betreffs des Abgeordneten Radics sich vorbehalte, einen Antrag zu stellen.

Mazuranics befreitet weiters auf das entschiedenste, daß die Koalition sich in Budapest verpflichtet habe, den Finanzausgleich um jeden Preis bis 31. Dezember durchzubringen. Die Koalition habe vielmehr in Budapest erklärt, daß sie den Ausgleich nicht gewaltfam durchzusetzen wolle. Aber sie halte dafür, daß es im Interesse des kroatischen Volkes liege, daß die Verlängerung des Finanzausgleiches auf dem korrekten konstitutionellen Wege erfolge. Redner betont, daß auch ungarische Politiker zugegeben haben, daß der finanzielle Ausgleich für Kroatien verbesserungsfähig sei. Die Koalition werde sich gewiß für einen möglichst günstigen Finanzausgleich einsetzen, aber vorläufig sei es noch nicht möglich, den Ausgleich zu erneuern, und daher sei seine provisorische Verlängerung nothwendig.

Abgeordneter Radics: Das ist ein gewöhn-

licher magyaronischer Schwindel! Auch Abgeordneter Jatluka macht Zwischenrufe. Der Vorsitzende erklärt, daß er sich auch betreffs des Abgeordneten Jatluka einen Antrag vorbehalten.

Abgeordneter Mazuranics sagt schließlich, wenn der Finanzausgleich bis 31. Dezember nicht erledigt werde, so werde dies ein Präzedenz sein, für welches die Schuld auf die Opposition falle. Er verwahrt sich dagegen, daß die Opposition den Landtag terrorisiere.

Abg. Dr. Starcevic beantragt, die Sitzung zu schließen und die nächste Sitzung für morgen Vormittag anzuberäumen.

Der Vorsitzende acceptiert den Vorschlag nicht, sondern unterbricht wegen der vorgeriickten Stunde die Debatte über den Finanzausgleich und geht zur Verhandlung der Dringlichkeitsanträge über.

Lärmjahren. — Wiederholte Pausen.

Nach der Pause eröffnet der Präsident um 1/28 Uhr wieder die Sitzung und erteilt dem Abgeordneten Radics das Wort, der um 10 Uhr noch fortfuhr. Es trat dann abermals eine Pause ein und nach Wiederaufnahme der Sitzung setzte Radics seine Rede fort. Da er jedoch vom Gegenstand trotz dreimaliger Ermahnung abwich und mehrmals zur Ordnung gerufen wurde, entzog ihm der Präsident das Wort.

Darüber entstand bei der Opposition ein riesiger Lärm, während dessen der Präsident Mazuranics das Wort erteilt. Der Lärm ist so groß, daß die Sitzung abermals unterbrochen werden mußte. Nach Wiederaufnahme der Sitzung ergriff Mazuranics das Wort und trat nochmals dafür ein, die Opposition möge einlenken und die gesetzliche Verlängerung des Finanzausgleiches mit Ungarn ermöglichen. Nach Mazuranics sprach Dr. Mile Starcevic.

Ugram, 30. Dezember. (Privat-Telegramm.) In Folge der Obstruktion mußte die Debatte über die Verlängerung des Finanzausgleiches abgebrochen werden und somit tritt auf kroatischer Seite ein Ex lex ein. Seit 12 Uhr werden Dringlichkeitsanträge verhandelt.

Die Krise in Oesterreich.

Sinken der Ruthenen. — Ein kurzes Ex lex.

Kurz vor Thorschluß ist in Oesterreich ein Wunder geschehen: die Ruthenen haben im letzten Augenblick einem Appell des Präsidenten Sylvester Folge gegeben und die Obstruktion eingestellt, um die Verfassungsmäßigkeit zu retten. Was sie zu diesem Sinken bewogen, ist nicht recht einzusehen; vielleicht sind sie vor den Folgen ihrer Hochbeinigkeit und der großen Verantwortung, die sie durch die Forcierung des §. 14 auf sich geladen hätten, erschrocken. Tatsache ist, daß sie nachgegeben haben und daß nun die Möglichkeit einer parlamentarischen Erledigung des Budgets — allerdings mit einem kurzfristigen Ex lex — gegeben ist. Beide Häuser des Reichsraths hielten heute Sitzungen und arbeiteten in geradezu rasendem Tempo, um bis zum Jahreschluß die Finanzvorlagen — bezüglich deren zwischen Herrenhaus und Abgeordnetenhaus wesentliche Differenzen bestanden — unter Dach und Fach zu bringen. Bis zum 7. Januar soll auch das Budgetprovisorium erledigt werden; das Gespenst des §. 14 ist diesmal abgewendet.

Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 30. Dezember. Präsident Dr. Sylvester eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Im Einlaufe befinden sich die gestrigen Herrenhausbeschlüsse über die Personalsteuernovelle und das Vereinsgesetz. Diese Beschlüsse werden den betreffenden Ausschüssen zugewiesen.

Es wird zur Tagesordnung übergegangen, das ist zur Fortsetzung der zweiten Lesung des Ueberweisungsgesetzes. Nach dem Schlußworte Dr. Steinwenders wird zur Abstimmung geschritten. Es werden sämtliche Abänderungs- und Zusatzanträge abgelehnt und das Ueberweisungsgesetz nach den Anträgen des Ausschusses in zweiter und dritter Lesung zum Beschluß erhoben. (Beifall.) Die vom Ausschusse beantragten Resolutionen werden angenommen, die Minoritätsresolutionen werden dem Finanzausschusse zugewiesen.

Es wird sodann die Verhandlung über die Dringlichkeitsanträge betreffend die Regelung der Lehrgerechalter fortgesetzt, und der Generalkredner contra Abgeordneter Verstovsek (lexikaler Slovener) bespricht die Fragen des Lehrverbandes.

Ruthenisches Obstruktionsgeplänkel.

Indessen ist im Hause bekannt geworden, daß zu Beginn der Sitzung der Präsident die vom Herrenhaus

gestern erledigte Personalsteuernovelle, sowie die Novelle zum Vereinsrecht den Ausschüssen ohne erste Lesung zugewiesen habe. Der ruthenische Abgeordnete Olesnicki protestiert lärmend gegen die Zuweisung der Personalsteuernovelle, die nur im Wege einer Ueberumpelung seiner Partei möglich war. Die Ruthenen müssen sich gegen ein derartiges Vorgehen des Präsidiums auf das entschiedenste verwahren. (Lebhafte Beifall bei den Ruthenen, Zwischenrufe seitens der Deutschen.)

Die Ruthenen beginnen mit den Pultdeckeln zu arbeiten, und es sind insbesondere die Abgeordneten Cehelski, Kolesja und Staruch, die sich hervorhuh. Die anderen Ruthenen schlagen fortwährend mit den Vorlagenbündeln auf ihre Pulte. Es herrscht im Saale großer Lärm. Mehrere deutsche Abgeordnete versuchen, zu vermitteln, doch lehnen die Ruthenen mit den Rufen: „Schluß! Schluß! Wir können eine derartige Vergewaltigung nicht dulden!“ jede Intervention ab.

Die Ruthenen setzten ihre Demonstration fort, und angesichts des herrschenden Lärms sieht sich Vizepräsident Jufel um halb 1 Uhr genötigt, die Sitzung auf eine halbe Stunde zu unterbrechen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung um 1 Uhr wird die Verhandlung der Dringlichkeitsanträge über die Lehrgerechaltererhöhung abgebrochen.

Der Präsident schlägt vor, die nächste Sitzung um 1/25 Uhr Nachmittags abzuhalten.

Abgeordneter Fint ergreift das Wort zur Tagesordnung und führt aus: Bei der soeben abgehaltenen Seniorenkonzferenz habe es sich gezeigt, daß die Vertreter der weitaus großen Mehrheit dieses Hauses die Möglichkeit rascher Erledigung des kleinen Finanzausgleiches wünscht. Redner stellt den Antrag, den Finanzausschuss zu beauftragen, den Bericht über die Beschlüsse des Herrenhauses betreffend die Personalsteuernovelle dem Hause innerhalb drei Stunden vorzulegen. Im Falle der Annahme dieses Antrages beantragt er, die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses um 1/25 Uhr Nachmittags abzuhalten mit der Tagesordnung: Bericht des Finanzausschusses über die Personalsteuernovelle. Hierbei wäre im Sinne des §. 42 der Geschäftsordnung vorzugehen. (Lebhafte Beifall links.)

Abgeordneter Ounghewski hält dafür, daß zur Annahme des Antrages Fint im Sinne des §. 42 die Zweidrittel-Majorität nötig sei. Die Ruthenen haben bei der Seniorenkonzferenz Protest eingelegt, den sie jetzt erneuern. Sie sind dagegen, daß heute bereits über den vom Abgeordneten Fint beantragten Gegenstand verhandelt werde. (Lebhafte Beifall bei den Ruthenen.)

Präsident erklärt, er müsse die Worte des Abgeordneten Ounghewski dahin berichtigen, daß keine Partei und überhaupt Niemand gestraft wurde, sondern daß einer alten Gepflogenheit gemäß die Herrenhausbeschlüsse dem Ausschusse zugewiesen worden sind.

Hierauf wurde der Antrag Fint angenommen und die Sitzung um 1 Uhr 10 Minuten geschlossen.

Seniorenkonzferenz.

Wien, 30. Dezember. Am Schluß der Beratungen der heutigen Seniorenkonzferenz ergriff Ministerpräsident Graf Stürgkh das Wort.

Er verwies darauf, daß sich das Haus am Jahreschluß zwei wichtigen Angelegenheiten gegenüber finde, deren eine, der Abschluß der Finanzreform, sachlich dringend, die andere, das Budgetprovisorium, kalendrisch terminiert sei. Er müsse sich für den Antrag Fint betreffend beschleunigte Behandlung der Finanzreform aussprechen. Würde es gelingen, dieses Ziel vor Jahreschluß zu erreichen, dann, aber auch nur unter dieser Voraussetzung wäre es möglich, hinsichtlich der Behandlung des Budgetprovisoriums eine weitere Frist über den 1. Januar hinaus, etwa bis zum Beginn der vorgesehenen mehrtägigen Landtags-tagungen, also ungefähr bis zum 11. Januar in Aussicht zu nehmen. Der Ministerpräsident erneuert seinen Appell, einen Sessionsabschnitt harmonisch zum Abschluß zu bringen, dem nach einer 4-5wöchigen Pause ein weiterer Tagungsabschnitt folgen soll, der dem Hause neue wichtige Aufgaben für Staat und Volk auferlegen wird.

Sitzung des Finanzausschusses.

Wien, 30. Dezember. Der Finanzausschuss trat sofort nach der Hausitzung zusammen.

Vor Eingehen in die Tagesordnung beantragt Abgeordneter Straneky, daß die Beratungen des Ausschusses auf den 2., beziehungsweise auf den 3. Januar vertagt werden.

Der Obmannstellvertreter bringt eine Zuschrift des Präsidenten zur Kenntnis, durch die der Finanzausschuss beauftragt wird, seinen Bericht dem Hause binnen drei Stunden vorzulegen.

Der Antrag Straneky wird mit 29 gegen 4 Stimmen abgelehnt.

Abgeordneter Budzynowski beantragt, die Beschlüsse des Herrenhauses über die Einkommensteuernovelle von der Tagesordnung abzusetzen. Der Antrag wird abgelehnt und sodann in die Tagesordnung eingegangen.

Abgeordneter Budzynowski beantragt, zunächst eine Generaldebatte abzuführen. Dieser Antrag wird abgelehnt und gemäß einem Antrage Stöckl's in die Spezialdebatte, und zwar über die vom Herrenhause abgeänderten Paragraphen eingegangen.

Referent Dr. Licht leitet die Verhandlung ein.

Berichterstatter Dr. Licht beantragt, bezüglich der Besteuerung der Ausländer die Fassung des Abgeordnetenhauses wieder herzustellen und nur eine im §. 153 enthaltene Abänderung des Herrenhauses anzunehmen. Bezüglich des steuerfreien Existenzminimums verweist der Berichterstatter auf die Erklärung der Regierung, wonach die Erhöhung des Minimums ein Sanktionshindernis wäre. Wenn man jedoch nicht in der Lage ist, das Existenzminimum zu erhöhen, so kann es noch weniger zulässig sein, nach den Wünschen des Herrenhauses mit der Steigerung der Steuerleistung in der untersten Stufe einzusetzen. Der Berichterstatter beantragt daher, die Steigerung der Steuerstufen erst von der 32. Stufe an durchzuführen.

Bezüglich der Junggesellensteuer ist der Berichterstatter der Ansicht, daß die Fassung der Herrenhauskommission die Steuer um jeden finanziellen Effekt bringen würde. Der Berichterstatter empfiehlt daher die unveränderte Annahme der diesbezüglichen Beschlüsse des Abgeordnetenhauses. Desgleichen beantragt der Berichterstatter die Wiederherstellung der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses betreffend die Bucheinsicht, dagegen sei dem Beschlusse des Herrenhauses betreffend die Amnestie beizutreten.

Korreferent Reuner erklärt die Beschlüsse des Herrenhauses für unhaltbar und beantragt die Wiederherstellung der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses. Nur der Beschluß des Herrenhauses, wonach die sogenannte Junggesellensteuer erst bei einem Einkommen von 4800 Kronen beginnen solle, sei anzunehmen.

Es sprachen noch Dr. Fint, Dr. Rafin, Dr. Kraft und Diamand. Die Debatte wird geschlossen.

Abgeordneter Budzynowski hält nach einer kurzen Erklärung in deutscher Sprache eine längere Rede in ruthenischer Sprache.

Obmannstellvertreter Willas ermahnt den Redner, sich kürzer zu fassen, da das Präsidium sich verpflichtet habe, Alles daran zu setzen, daß binnen der dem Ausschusse eingeräumten Frist von drei Stunden ein Beschluß zustande komme und dem Abgeordnetenhaus Bericht erstattet werde.

Abgeordneter Budzynowski beendet hierauf seine Rede.

Abgeordneter Solubowicz hält eine Rede in ruthenischer Sprache und unterbricht seine Ausführungen um 1/25 Uhr mit Rücksicht auf den Beginn der Hausitzung.

Fortsetzung der Sitzung des Finanzausschusses.

Wien, 30. Dezember. (Finanzausschuss.) Nachdem die Sitzung des Plenums um 1/25 Uhr eröffnet und alsbald wieder unterbrochen worden war, um dem Finanzausschusse Zeit zur weiteren Berathung und Beschlussfassung zu lassen, tritt der Finanzausschuss neuerlich zusammen.

Der Ruthene Solubowicz beendet seine Rede, worauf nach mehreren weiteren Reden die Berathung bis zur Abstimmung gedeiht. Behufs Vervielfältigung der Anträge der Berichterstatter unterbricht der Finanzausschuss die Sitzung.

Wiedereröffnung der Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 30. Dezember. (Abgeordnetenhaus.) Präsident Dr. Sylvester eröffnet die Sitzung um 1/25 Uhr Nachmittags und theilt mit, daß der Obmann des Finanzausschusses ihm zur Kenntniß gebracht habe, daß der Ausschuss in der ihm gesetzten Frist mit seinen Arbeiten nicht fertig geworden sei und daher um eine weitere kurze Frist ersuche. Der Präsident bittet das Haus, diese Frist zu bewilligen und unterbricht zu diesem Zwecke mit Zustimmung des Hauses die Sitzung. An die Ruthenen richtet der Präsident nochmals die dringende Bitte, sie mögen sich im Interesse des Parlamentarismus in ihrer Redezeit auf das Möglichste beschränken.

Abenditzung des Abgeordnetenhauses.

Einstellung der ruthenischen Obstruktion.

Wien, 30. Dezember. (Abgeordnetenhaus.) Um 1/27 Uhr eröffnet Präsident Dr. Sylvester neuerlich die Sitzung.

Abgeordneter Konstantin Lewicki ergreift das Wort zur Tagesordnung und gibt namens des ukrainischen Klubs folgende Erklärung ab: Wir leisten dem an uns vom Herrn Präsidenten im Namen des hohen Hauses gerichteten Appell Folge (Beifall) und erklären, daß wir mit Rücksicht auf die unserem Parlamentarismus drohende Gefahr soeben beschlossen haben, von nun an die in Berathung stehende Vorlage nur vom meritorischen

Standpunkt zu verhandeln. (Lebhafte Beifall.)

Präsident Dr. Sylvester: Ich nehme die Erklärung des Herrn Obmanns der Ruthenen befriedigt zur Kenntnis und hege die sichere Überzeugung, daß die in Galizien obschwebenden Ausgleichsverhandlungen zum Wohle beider Nationen baldigst zu einem gedeihlichen Ende führen werden. (Beifall.)

Es wird zur Tagesordnung übergegangen und die zweite Lesung der Herrenhausbeschlüsse betreffend die Personaleinkommensteuernovelle begonnen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung um 7 Uhr Abends begründet Berichterstatter Dr. Licht in eingehender Weise die vom Finanzausschusse beantragten Änderungen und empfiehlt die Resolutionen Dr. Rasin, Dr. Junke und Kraft zur Annahme. (Lebhafte Beifall.)

Nachdem noch die Abgeordneten Renner, Diamand, Kemeter und Kreilmayer gesprochen haben, stellt Abgeordneter Stözl bezüglich der Steuerfala den Antrag, von der 26. bis zur 31. Steuerstufe keine Erhöhungen im Ausmaß von 1 Krone an steigend bis zu 6 Kronen vorzunehmen. Weiters beantragt er zu den Bestimmungen betreffend die Bucheinficht einen Absatz im Sinne der Beschlüsse des Herrenhauses.

Der Leiter des Finanzministeriums Freiherr von Engel erklärt sich mit den Anträgen des Finanzausschusses vollkommen einverstanden und bittet insbesondere um die Annahme des Ausschufantrages betreffend das Existenzminimum. Redner spricht sich auch für die Anträge Stözl aus in der Hoffnung, daß auf Grund von Kompromißanträgen die noch bestehenden Differenzen zwischen den beiden Häusern ausgeglichen werden können. Alle übrigen Anträge bittet er abzulehnen.

Die Debatte wird geschlossen und nach tatsächlichen Berichtigungen der Abgeordneten Kittinger und Fressl hält Abgeordneter Licht sein Schlußwort, wobei er für die Anträge Stözl eintritt.

In der Abstimmung wird ein Antrag Renner, die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses in vollem Umfange aufrechtzuerhalten, mit 226 gegen 174 Stimmen abgelehnt, der Antrag Renner, das Existenzminimum mit 1600 Kronen festzusetzen, wird in namentlicher Abstimmung mit 196 gegen 195 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Stözl, Erhöhung der 26. in die 31. Steuerstufe wird mit 218 gegen 163 Stimmen abgelehnt.

Bei §. 206 wird die Fassung des Abgeordnetenhauseschlusses wieder hergestellt. Der Zusatzantrag Stözl zu dem Paragraphen betreffend die Bucheinficht wird mit 243:160 Stimmen angenommen. Im Uebrigen werden die Ausschufanträge zum Beschlusse erhoben. Die Vorlage wird sodann in dritter Lesung angenommen.

Auf Antrag des Abgeordneten Ellenbogen wird das Gesetz über die Unfallversicherung für Bergarbeiter in Berathung gezogen. Die Vorlage wird nach dem Referat Licht in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Nach Verlesung des Einlaufes gibt der Präsident bekannt, daß er die nächste Sitzung im schriftlichen Wege einberufen werde und wünscht den Abgeordneten ein fröhliches und glückliches Neujahr.

Schluß der Sitzung: 1/2 12 Uhr Nachts.

Sitzung des Herrenhauses.

Wien, 30. Dezember. Das Herrenhaus nahm die Branntweinsteuernovelle ohne Debatte unverändert in zweiter und dritter Lesung an.

Sodann leitet Prinz Lobkowitz die Verhandlung des Totalisateursteuergesetzes ein.

Graf Hardegg verweist darauf, daß das Gesetz tief eingreife bis in das tägliche Leben und die Pferdezucht gefährden könne, deren Erhaltung von der allergrößten Wichtigkeit ist. Redner stellt den Antrag, die Vorlage an den Ausschuss zurückzuverweisen, namentlich mit Rücksicht auf die technischen Mängel und in Erwägung der Thatsache, daß die Frage der Wettsteuer zweckdienlich und zielbewußt überhaupt nur im Einvernehmen mit Ungarn gelöst werden kann.

Prinz Ferdinand Lobkowitz spricht sich für den Antrag der Kommission aus. Für den Fall der Annahme des Antrages Hardegg beantrage er jedoch, daß die Kommission beauftragt werde, binnen 24 Stunden mündlichen Bericht zu erstatten. (Lebhafte Beifall.)

Dr. Ritter v. Wittel unterstützt den Antrag Hardegg.

Dr. Marchet schließt sich den Ausführungen des Grafen Hardegg und Ritter v. Wittel's an. Auch er betrachtet den Gesetzentwurf vornehmlich unter dem Gesichtspunkt des Fremdenverkehrs.

Nach dem Schlußwort des Berichterstatters wird der Antrag des Grafen Hardegg mit dem Antrage Lobkowitz angenommen.

Präsident gibt bekannt, daß das Gesetz betreffend die Ueberweisung der Steuerkommission zugewiesen wurde, welche während der Sitzung zusammentreten wird. Die Sitzung wurde hierauf bis 4 Uhr Nachmittag unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung wird zunächst

die Schaumweinsteuernovelle unverändert nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Auf Antrag des Freiherrn v. Pleuer wird das Gesetz über die Totalisateursteuern, sowie das Ueberweisungsgesetz, das das Abgeordnetenhause inzwischen erledigt hat, auf die Tagesordnung gestellt.

Berichterstatter Fürst Lobkowitz referirt über das Totalisateursteuergesetz und erklärt, daß die Steuerkommission des Herrenhauses Änderungen an den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses vorschläge, welche Änderungen den Zweck haben, es den Kennvereinen zu ermöglichen, die Rennen in demselben Ausmaße wie heute auch in Zukunft aufrechtzuerhalten, beziehungsweise wirksamere Mittel als sie die gegenwärtige Vorlage bietet zur Bekämpfung des Winkelschmachers zu schaffen.

Das Totalisateursteuergesetz wird mit den von der Steuerkommission vorgeschlagenen Änderungen in zweiter und dritter Lesung angenommen. Die Vorlage gelangt nunmehr an das Abgeordnetenhaus zurück. Die vom Herrenhause beschlossenen Änderungen enthalten eine Erhöhung der Strafen für Winkelschmacher und eine Ermäßigung der Stempel- und Gewinnsteuern für Buchmacherwetten.

Berichterstatter Graf Gock erstattet einen mündlichen Bericht über das Ueberweisungsgesetz und empfiehlt die unveränderte Annahme desselben. Die Vorlage wird in zweiter und dritter Lesung in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen.

Nächste Sitzung morgen Mittag.

Die Vorgänge in Bosnien.

Aus dem Landtag.

Sarajevo, 30. Dezember. In der Antwort auf die Interpellation Dimovics und Genossen wegen Auflösung der serbischen Vereine zur Zeit des Ausnahmezustandes wird ausgeführt, die Ausnahmebefugnisse seien wegen der kritischen auswärtigen und militärischen Situation getroffen worden. Auf Grund der erhaltenen Informationen habe sich die Nothwendigkeit ergeben, vorzusorgen, daß in der aufgeregten Zeit nicht etwa einzelne unbedachtsame Personen Thaten begehen, die dem ganzen serbischen Volke Bosniens dauernd als Sünde angerechnet würden. Das sei der einzige Grund für die Auflösung, respektive Suspendirung der serbischen Vereine gewesen. Der beste Beweis hierfür sei, daß diese Verfügungen sofort nach der Behebung der äußeren Krise aufgehoben und den serbischen Vereinen, die als solche moralisch Schaden erlitten hatten, sei volle Genugthuung durch ihre Restituirung nach den alten Statuten geworden. Was die Garantie anbelangt, welche die Interpellanten für die Zukunft verlangen, erklärt die Landesregierung, daß die loyale Haltung des gesammten serbischen Volkes in Bosnien, die unlängst von allerhöchster Stelle eine feierliche Anerkennung gefunden habe, eine vollständige Gewähr gegen eine neuerliche Anwendung derartiger Ausnahmebefugnisse biete.

Installation des Bürgermeisters.

Sarajevo, 30. Dezember. Heute Vormittag fand die Installation des neuen Bürgermeisters Curcsics statt.

Den feierlichen Akt vollzog in Vertretung des Landeshef's dessen Stellvertreter v. Rohonyi in Anwesenheit der Abtheilungsvorstände der Landesregierung, des Regierungskommissärs Dr. Gerde, des Gemeinderathes und der städtischen Beamtenschaft. In seiner Begrüßungsrede verwies der Landeshef-Stellvertreter auf die des Gemeinderathes harrenden wichtigen Arbeiten, wie die Vollendung der neuen Wasserleitung, Ausgestaltung der städtischen Beleuchtung, Aufforjnung der Umgebung Sarajevos, Regelung der städtischen Approvisionirung, Kanalisation, Errichtung eines modernen Schlachthauses und den Bau einer elektrischen Bahn nach Zlidze. In seiner Antwort gab Bürgermeister Curcsics den Gefühlen homajaler und unwandelter Treue und Ergebenheit der Stadt Sarajevo gegenüber dem allerhöchsten Throne Ausdruck und schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät.

Neuerliche Demission des Kabinet's Pasics.

Das Kabinet Pasics hat neuerdings dem König seine Demission angeboten; König Peter hat eine Entscheidung noch nicht getroffen. Die gestrige Abstimmung in der Skupschtina hat nur eine sehr schwache Regierungsmehrheit ergeben, und die Opposition, die der Abstimmung über das Budgetprovisorium ferngeblieben war, ist so stark, daß es der Regierung kaum möglich sein würde, auf die Dauer gegen sie zu regieren. Deshalb ist es begreiflich, daß das Kabinet den Wunsch hat, sich zurückzuziehen. Der König wird die Führer

der Oppositionsparteien empfangen, und es dürfte vielleicht heute noch die Entscheidung darüber fallen, ob die bisherige Opposition die Regierung übernimmt oder ob das Kabinet Pasics noch einmal zum Verbleiben im Amte bewogen werden kann.

Der Rücktritt des Ministeriums.

Belgrad, 30. Dezember. Das Kabinet Pasics hat sich entschlossen, trotz des ihm in der gestrigen Sitzung der Skupschtina votirten Vertrauens definitiv zurückzutreten. Ministerpräsident Pasics hat bereits dem König das Demissionsgesuch der gesammten Regierung überreicht.

Obwohl der Abgeordnetenkub der Regierungspartei auch in einer gestern nach der Skupschtinasitzung abgehaltenen Konferenz die Regierung aufforderte, weiter zu verbleiben, bestand insbesondere Ministerpräsident Pasics darauf, daß die Regierung die Konsequenzen aus der geschaffenen parlamentarischen Situation unverzüglich ableite, welchem Standpunkte auch die übrigen Minister sich anschlossen.

Der König, welcher die Demission der Regierung vorläufig nur zur Kenntnis genommen hat, wird im Laufe des Tages die Führer der Oppositionsparteien zur Berathung ins Palais berufen.

Ministerpräsident Pasics soll fest entschlossen sein, sich für die nächste Zeit gänzlich zurückzuziehen.

Belgrad, 30. Dezember. Da für den 4. Januar die zweite Lesung des Gesetzentwurfes betreffend das Budgetprovisorium anberaumt ist, die Ministerkrise aber mit Rücksicht auf die durch sie geschaffene schwierige Lage mehrere Tage dauern dürfte, wird das Kabinet Pasics, wie man in politischen Kreisen annimmt, in der Sonntagsitzung noch die Vorlage über das Budgetprovisorium vor der Skupschtina vertreten. Nach der Votirung des Budgetprovisoriums wird die Skupschtina die Weihnachtsferien antreten, während welcher ein Kompromiß zwischen beiden radikalen Parteien erzielt werden soll. Demnach erwartet man, daß das neue Kabinet bis längstens Mitte der nächsten Woche zustande kommen wird.

Die Gründe der Demission.

Belgrad, 30. Dezember. Das Blatt „Balkan“ verzeichnet die Version, daß die wahren Beweggründe der Demission des Kabinet's Pasics in auswärtigen Schwierigkeiten, insbesondere in den Schwierigkeiten der Lösung der orientalischen Eisenbahnfrage zu suchen sei.

Ueber die voraussichtliche Lösung der Krise steht im Vordergrund der Kombinationen die Bildung eines Koalitionskabinet's aus den beiden radikalen Parteien, wodurch die Vornahme von Neuwahlen wenigstens bis zum Herbst des nächsten Jahres hinausgeschoben werden könnte. Die Krise dürfte nach allgemeinem Dafürhalten erst nach mehreren Tagen gelöst werden. Schon jetzt wird indessen als wahrscheinlich angenommen, daß Ministerpräsident Pasics und voraussichtlich auch Finanzminister Pacsu, sowie Minister des Innern Protics in das neue Kabinet nicht eintreten werden. Die Bildung des letzteren dürfte von der Krone zunächst dem gegenwärtigen Präsidenten der Skupschtina Andra Nikolics angeboten werden.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 30. Dezember.

* Die Geldgebarung der Hauptstadt in den ersten 9 Monaten des Jahres 1913. Der hauptstädtische Oberbuchhalter Arpad Szimely veröffentlicht soeben die Geldgebarung der Hauptstadt über die ersten 9 Monate des Jahres 1913. Die mit 96.906,773 K. 25 H. präliminirten Gesamtausgaben betragen nur 91.608,925 K. 7 H., während statt der präliminirten Einnahmen von 96.879,344 K. 25 H. nur 73.618,670 K. 63 H. eingeflossen sind. Es wurden bei den Ausgaben demnach circa 5 Millionen erspart, diesem Ersparniß aber steht eine Mindereinnahme von mehr als 23 Millionen gegenüber. Das Bild, welches sich in dieser Bilanz darbietet, rechtfertigt unseren Standpunkt, den wir bei Besprechung des Budgets für das Jahr 1914 eingenommen haben. Das letzte Vierteljahr dürfte an dem Endergebniß kaum etwas ändern.

*** Das Grab der Marie Jákai.** Die große Tragödin des Nationaltheaters Frau Marie Jákai hat sich mit der Bitte an den hauptstädtischen Magistrat gewendet, er möge ihr gestatten, daß die Grabstätte, die sie für sich erstehen will, durch sie erhalten, ausgemauert und mit einem Denkmal geschmückt werden dürfe. In seiner heute abgehaltenen Sitzung hat der Magistrat im Sinne der Friedhofstatuten dieser Bitte der Künstlerin entsprochen. Gleichzeitig hat er beschlossen, der Künstlerin die gewählte Grabstätte mit Rücksicht auf ihre außerordentlichen Verdienste kostenlos zu überlassen.

*** Einstellung des Betriebes in zwei Gasfabriken.** Die Direktion der hauptstädtischen Gaswerke hat dem Magistrat gemeldet, daß in Folge der Inbetriebsetzung der neuen Gasfabrik die Ofner und die Ujpestier Gasfabriken außer Betrieb gesetzt wurden. Der Magistrat hat diese Mitteilung zur Kenntnis genommen und beschlossen, der Generalversammlung die endgültige Auflassung der beiden Fabriken zu empfehlen.

*** Erhaltung des Handels- und Wechselgerichtshofes.** Stadtrepräsentant Dr. Moriz Vihari beantragte bekanntlich in der letzten Sitzung des Verwaltungsausschusses, die Hauptstadt möge den Justizminister in einer Unterbreitung ersuchen, daß der Budapester Handels- und Wechselgerichtshof in seinem bisherigen Wirkungskreise aufrechterhalten bleibe. Der Magistrat beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit diesem Antrag und beschloß, der Generalversammlung vorzuschlagen, daß eine Unterbreitung im Sinne des Antrages an den Justizminister gerichtet werde.

*** Unterstützung des Schachspiels.** Der Budapester Schachklub hat sich mit der Bitte an den Magistrat gewendet, das im Jahre 1914 in Budapest abzuhaltende Schachturnier materiell zu unterstützen. Der Magistrat hat für diesen Zweck 3000 Kronen votiert, und zwar derart, daß die erste Hälfte des Betrages im laufenden Jahre, die zweite Hälfte im nächsten Jahre fällig wird.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Januar beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Dezember zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Aufschrift eine Adressschleife beizulegen.

Neueintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans:

T o l i

von Ludwig Viró gratis nachgeliefert.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 30. Dezember.

*** Wetterbericht.** Das Wetter war heute ziemlich klar und schön; die Temperatur, etwas niedriger, betrug Früh 7 Uhr + 1.2 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 1.8 Gr. C., Abends 7 Uhr + 2.9 Gr. C. Es ist veränderliches, kälteres, windiges Wetter, an vielen Stellen mit Niederschlägen, voraussichtlich.

*** Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Gerichtshalle (Der Ruthenenprozeß etc.), Korrespondenz der Redaktion, Witterungsbericht, den Wasserstand; ferner die Feuilleton-Zeitung (Gestohlene Geschenke des Czaren und zweier Erzherzoge, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Toli“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, kleine Anzeigen und Inserate.

*** Das Jubiläum der Arcierenleibgarde.** Se. Majestät hat an den Fürsten Montenuovo das folgende allerhöchste Handschreiben gerichtet:

Lieber Fürst Montenuovo!
Anlässlich des nunmehr 150jährigen Bestandes Meiner Ersten Arcierenleibgarde ernenne ich: zum Oberstlieutenant den Gardewachtmeister und Titular-Oberstlieutenant Olivier Anelli, Monti Edlen von Vallechiara bei Verlassung in seiner gegenwärtigen Gardedivision; zu Majoren: die Garden und Titular-Rittmeister Döster Ritter d'Elvert und Emil Plaskovitz; weiters verleihe Ich aus dem gleichen Anlasse

das Militär-Verdienstkreuz dem Gardewachtmeister und Major Adolf Freiherrn v. Schmyjngk genannt Korff, den Titel und Charakter eines Majors mit Nachsicht der Tage: den Garden und Rittmeistern: Friedrich Edler v. Sellner, Grafen Heinrich Blankestein, Franz Stefaneli v. Prenterhof und Hohenmaur, Stephan Ritter Clanner v. Engelshofen, Andreas Markl und Franz Reiserer Freiherrn v. Lichtenstern; das silberne Verdienstkreuz mit der Krone: dem Gardeportier Rudolf Gossnik, dann das silberne Verdienstkreuz: dem Gardefanzleigehilfen Richard Traunicek und dem Gardebedienten Anton Sajak, sämtlichen Genannten Meiner Ersten Arcierenleibgarde. Unter Einem erlasse Ich das Erforderliche auch an Meinen Kriegsminister.

Wien, am 28. Dezember 1913.

Franz Joseph m. p.

Aus Wien telegraphirt man: Die Festlichkeiten anlässlich des 150jährigen Jubiläums der Ersten Arcierenleibgarde fanden heute im „Hotel Imperial“ mit einem Festbanket ihren Abschluß. Gardekapitän Baron Beck feierte in schwingvollen Worten den König. — Aus Anlaß des hundertfünfzigjährigen Jubiläums sind der ersten Arcierenleibgarde zahlreiche Telegramme zugekommen, unter anderem ein Telegramm des Erzherzogs Franz Ferdinand auf ein gestern überreichtes Guldigungstelegramm, welches lautet: Sehr erfreut danke ich Em. Erzellenz und allen anlässlich der hundertfünfzigjährigen Jubelfeier vereinigten Offizieren der 1. und 2. ersten Leibgarde, sowie den anwesenden Offizieren des Ruhestandes und Vertretern aller Leibgarde wärmstens für die dargebrachte Guldigung. Erzherzog Franz, General der Kavallerie. Auch vom Erzherzog Friedrich ist ein Glückwunschtelegramm eingegangen.

*** Aus dem Anteblatte.** Se. Majestät hat dem Ministerialrath im Finanzministerium Alexander Malý aus Anlaß seiner auf eigenes Ansuchen erfolgten Versetzung in den Ruhestand in Anerkennung seines vieljährigen treuen, eifrigen und erfolgreichen Dienstes das Kleinkreuz des St. Stephan-Ordens; dem Debreczener Advokaten Dr. Nikolaus Balányi in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens erworbenen hervorragenden Verdienste den Titel eines kön. Raths; dem evangelischen Seelsorger in Nagyszeben Dr. Victor Roth in Anerkennung seiner um die Erhaltung und Beschreibung der Kunstdenkmäler erworbenen hervorragenden Verdienste das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen; den mit dem Titel und Charakter eines Ministerialraths bekleideten Oberberggrath Alfred Probstner zum Ministerialrath in die V. Gehaltsklasse ernannt.

*** Der Gesundheitszustand des Czarenwitsch.** Die „Times“ melden aus Petersburg, daß die Gerüchte, die Gesundheit des Czarenwitsch sei durch einen Unfall in letzter Zeit ernstlich angegriffen, unbegründet sind. Die Czarenfamilie kommt anlässlich der Feiertage nach Petersburg, und die Ärzte würden sogleich dem Thronfolger die Reise in der strengen Kälte nicht gestatten, wenn er einen Rückfall gehabt hätte. Es scheint, daß vor einigen Wochen der Czarenwitsch auf einen Baum kletterte und stürzte, wobei er sich leichte Kontusionen am Knie zuzog. Der Zwischenfall gab Anlaß zu Besorgnissen, hatte aber keine üblen Nachwirkungen. Es sei ein gutes Zeichen, daß die Lebenshaftigkeit des Thronfolgers unter seiner langen Krankheit nicht gelitten habe.

*** Auszeichnungen anlässlich des Londoner Besuchs des Erzherzogs Franz Ferdinand.** Aus London wird telegraphirt: Kaiser-König Franz Joseph hat aus Anlaß des jüngsten Besuchs des Erzherzogs Franz Ferdinand in England mehreren Hoffunktionären Auszeichnungen verliehen. Der Herzog von Portland wurde durch die Verleihung des Großkreuzes des St. Stephan-Ordens ausgezeichnet.

*** Königin-Mutter Sophie von Schweden †.** Aus Stockholm telegraphirt man: Königin-Mutter Sophie ist heute gegen 6 1/2 Uhr Früh gestorben. — Königin Sophie war die Mutter des Königs Gustav von Schweden und wurde nach mehr als fünfzigjähriger glücklicher Ehe durch den am 8. Dezember 1907 erfolgten Tod ihres Gemahls, des Königs Oskar II., Witwe.

Sie war am 9. Juli 1836 als Prinzessin von Nassau geboren und vermählte sich mit König Oskar am 6. Juni 1857 zu Wiebrich. Königin Sophie war die Stiefschwester des im Jahre 1912 verstorbenen Großherzogs Wilhelm von Luxemburg. Der Ehe des Königs Oskar mit Königin Sophie sind vier Söhne entsprossen, von denen der älteste, jetzige König Gustav, sich als Kronprinz mit Victoria, der einzigen Tochter des Großherzogs von Baden, und der dritte Sohn, Prinz Karl Herzog von Westgöthland, sich mit seiner Cousine, Prin-

zessin Ingeborg von Dänemark, vermählte. Der jüngste Sohn, Prinz Eugen Herzog von Norwège, den ein bedeutendes Maltalent auszeichnet, steht im 48. Lebensjahre und ist bis jetzt unverehelicht geblieben. Der zweite Sohn, Prinz Oskar Bernadotte, verzichtete im Jahre 1888 für sich und seine Kinder auf die eventuelle Thronfolge sowie auf den Titel „Königliche Hoheit“ und vermählte sich in Bournemouth in England mit der damals dreißig Jahre alten Hofdame der Königin, Ebba Munk auf Fulkila, mit der er als Graf von Wisborg — ein Titel, der ihm durch luxemburgische Verleihung gegeben wurde — in Stockholm eine glückliche, mit fünf Kindern gesegnete Ehe führt. Königin Sophie war seit vielen Jahren von schwerer Krankheit heimgesucht.

*** Die Tragödie eines Grafen Teleki.** In einer Vorstadt von Nagyszeben, in einer dürftigen Stube starb kürzlich Graf Ladislaus Teleki, der mit seiner Gattin und seinen zwei kleinen Kindern schon seit Jahren unter den größten Entbehrungen sein Leben gefristet hatte. Der an den Bettelstab gekommene Graf war vor zwanzig Jahren der populärste Kavallerist des Bihar Komitats. Er verliebte sich damals in die bildschöne Tochter Mariška des Zuckerbäckers Alexander Nettyó und beschloß, sie als Lebensgefährtin heimzuführen. Die ärztlichen Eltern drohten, ihn zu enterben, allein er kehrte sich nicht daran und ehelichte die Erwählte seines Herzens. Aller Mittel bar, zog er in die weite Welt, um sein Glück zu versuchen. Unterdessen war Nettyó zugrunde gegangen und seine Tochter war gezwungen, ihr Brod als Näherin zu verdienen. Dann kam der Graf nach Nagyszeben zurück. Seine Hoffnungen waren zunichte geworden: was er erlebt hatte, war eine Kette von Enttäuschungen gewesen. Die kleine Familie ward von nun an ein Spielball des Schicksals. Es gelang dem Grafen, die Stelle eines Magaziners bei der Staatsbahn zu erlangen, allein mit seiner Gesundheit und Frische war es vorbei. Er wurde krank und die „Gräfin“ mußte hinaus auf die Gasse, um Honigkuchen feilzubieten. Der Graf Teleki wurde auf einem Bauernwagen, in einem schlichten Holzarge, nach dem Friedhof gebracht.

*** Personalnachrichten.** Aus Wien telegraphirt man: Erzherzog Friedrich ist Abends aus Hegyesbalom und Erzherzogin Klotilde und Tochter Erzherzogin Elisabeth Henriette aus Bieste eingetroffen. — Graf und Gräfin Lönyay sind Abends nach St. Moritz im Engadin abgereist. — Der Kommandant des 13. Korps, Kommandirender vom Agram FML. von Nemen, ist aus Agram in Wien eingetroffen. — Aus Wien telegraphirt man: Wie die „Mil. Rundschau“ meldet, wurde Oberst Miesl, der Delegirte Oesterreich-Ungarns in der nordalbanischen Grenzkommission, heute von Sr. Majestät in Audienz empfangen. — Justizminister Dr. Eugen v. Balogh wird in dieser Woche wegen anderweitiger Inanspruchnahme keinen Empfang abhalten. — Der Abgeordnete Franz v. Kossuth leidet von neuem unter Athembeschwerden, die heute Nachts sich in solchem Maße steigerten, daß sein Arzt Baron Koloman Müller ihm absolute Ruhe vorschreiben mußte. — Aus Sopron telegraphirt man uns: In Rüst wurde nach hartem Kampfe der bisherige Bürgermeister Friedrich Kräft mit vier Stimmen Majorität gegen Dr. Ráz wiedergewählt.

*** Das Attentat auf den Abgeordneten Gátori.** Der Reichstagsabgeordnete Ladislaus Gátori, gegen den der Kürtöser Gastwirth Nikolaus Madin gestern ein Revolverattentat verübt hat, befand sich heute verhältnismäßig wohl und blieb außer Bette. Er empfing zahlreiche Besuche und erzählte eingehend die Motive und die Antezedentien des Attentats.

Der Gastwirth Madin war seit vielen Jahren der Hauptkortes Gátori's gemeien, besonders zeigte sich aber Madin's Frau in diesem Dienste als außerordentlich verwendbar. Dafür habe aber Gátori die Leute in jeder Beziehung, besonders aber materiell unterstützt. Madin habe sich später in Grundipulationen eingelassen, er sei aber ein schlechter Wirth gewesen und habe abgewirthschaftet. Er belastete seine Immobilien bei der Kürtöser Bank, deren Präsident Gátori ist. Vor einigen Wochen seien die Häuser Madin's unter den Hammer gekommen. Die Diktation hat aber nicht Gátori, sondern die Kürtöser Bank geführt. Madin und dessen Frau saßen in Gátori den Urheber ihres Ruins. Anfangs hatte Frau Madin die Absicht, Gátori zu erschießen, doch hat sie ihre Tochter, welche Hilfskindergärtnerin in Kürtös ist, kniefällig, von ihrem Vorhaben abzulassen. Ihr Mann entriß ihrer Hand den bereitgehaltenen Revolver und eilte in das Gemeindehaus, um mit Gátori abzurechnen, was er auch that. Der Attentäter Nikolaus Madin wurde — wie man aus Agrad meldet — gestern vom Staatsanwalt Dr. Ludwig Szabolcsy bis in die späten Abendstunden verhört. Madin gab eine eingehende Schilderung des Falles und erzählte, daß Gátori seine (Madin's) bei verschiedenen Banken bestandenen Schulden bei Gátori's Genossenschaft habe konvertiren lassen. Madin vermochte die Zinsen nicht zu bezahlen und Gátori ließ Madin's vier Häuser liquidiren. Das eine Haus hat Gátori selbst erstanden. Der Staatsanwalt hat gegen Madin die Anklage wegen

Mordes erhoben, da er das Attentat bereits früher vorbereitet und dem Abgeordneten aufgelauert hatte.

Der verwundete Abgeordnete wurde Mittags mittels Röntgenstrahlen untersucht; sein Zustand gibt zu keinen unmittelbaren Besorgnissen Anlaß, doch ist er ziemlich schwer.

* Der Budapester Post-, Telegraphen- und Telephonverkehr. Die Post- und Telegraphen-Generaldirektion hat die Statistik des Post- und Telegraphenverkehrs vom Jahre 1912 zusammengestellt. Es gab in diesem Jahre in Budapest 84 Post-, Telegraphen- und Telephonämter. Denselben waren 92 Ambulanz-Postämter, 4 Postagenturen, 40 Karriolposten und 49 Postfahrräder untergestellt. Die Zahl der Telephonstellen betrug 18,190, die der Nebenstationen 6377. In den Budapester Aemtern waren 7613 Angestellte thätig. Die Zahl der Eingänge betrug täglich 4760, die der Expeditionen 4039. Im Verlaufe des Jahres wurden 206.390,000 einfache und rekommandirte Briefe ausgegeben. Eingetroffen sind 148.628,000 einfache und rekommandirte Briefe. Die Zahl der rekommandirten Briefe betrug 15.741,000 Stück, die der Pakete und Geldsendungen 14.170,000 Stück. Von diesen waren in Budapest ausgegeben 7.717,000 Stück. Der Werth der Pakete und Geldsendungen betrug 5,481,035,808 Kronen, also rund 5 1/2 Milliarden. Die Zahl der Telegramme war 5,631,727, hievon wurden in Budapest 2,933,971 ausgegeben, während 2,696,756 eingetroffen sind. 4,574,910 Telegramme waren durchgehend. Die Zahl der Telephontelegramme betrug 226,149. Mittels 3,690,560 Postanweisungen wurde Geld im Werthe von 311,205,414 Kronen ausgegeben und auf 8,159,000 Stück Postanweisungen 320,042,000 Kronen ausbezahlt. An Postaufträgen sind 81,284 Stück im Werthe von 5,250,329 Kronen eingelaufen. Von diesen wurden 43,040 Stück im Werthe von 2,634,813 Kronen eingelöst. Beträchtlich war auch der Postsparkassen- und Checkverkehr. Es wurden 529,587,000 Kronen eingezahlt und 99,431,000 Kronen ausgezahlt. Die Brutto-Gesamteinnahmen sämtlicher Post-, Telegraphen- und Telephonämter betragen 33,120,614 Kronen.

* Ein Fünfmillionen-Geschenk an die Stadt Berlin. Aus Berlin wird telegraphirt: Der Stadt Berlin sind von einem Einwohner fünf Millionen Mark zum Geschenk gemacht worden, die zur Anlegung und Unterhaltung einer Waldschule für Knaben, welche gesund und namentlich nicht erblich belastet sind, dienen soll.

* Landes-Bausenat. Der Handelsminister hat zu Mitgliedern des Landes-Bausenats ernannt: die Architekten Ludwig Jambor, Julius Sándy und Hofrath Joseph Kausser, den Sektionsrath Robert K. Kertész, den Polytechnikumsprofessor Adolf Czákó, den pens. Ministerialrath Aurel Czeleki, den Ingenieur Heinrich Fischer und den hauptstädtischen Magistratsrath Eduard Fock.

* Verurtheilte Zahntechniker. Die im Jahre 1912 erlassene Verordnung des Ministers des Innern, welche berufen gewesen wäre, das Verhältnis zwischen den Zahnärzten und Zahn Technikern zu regeln, scheint das angestrebte Ziel nicht zu sichern. Die geprüften Zahn Techniker verüben in zahlreichen Fällen Mißbräuche, sie gebrauchen Titel und Bezeichnungen, welche geeignet sind, das Publikum irrezuführen. In letzterer Zeit wurden folgende Zahn Techniker wegen Uebertretung verurtheilt: Ludwig Balog, Ludwig Vidor, Mag. Herczogh, Joseph Pelikán, Joseph Révész, Karl Rados, Eugen Gergely, Alexander Gombos, Rudolf Kardos, Rudolf Vicselmann, Bela Fuchs, Joseph Takács, Desider Pástor, Salomon Ándás, Eugen Drucker, Alexander Biró, Arthur Kóstiánni, Nikolaus Bécséi, Ignaz Eisler, Paul Neupár, Rudolf Hejzmann und Joseph Kramer. Arthur Márjai wurde wegen mißbräuchlicher Benützung des Dokortitels verurtheilt.

* Der Landesverein der staatlichen Lehrer hielt heute in Miskolcz seine Generalversammlung, deren Hauptgegenstand die Wahl der Funktionäre bildete.

Die Versammlung wurde von Michael Blázik eröffnet, worauf Samuel Czabán den Antrag stellte, daß die Wahl vor Erledigung der übrigen Punkte der Tagesordnung durchgeführt werde. Dieser Antrag rief heftigen Widerspruch hervor. Die oppositionellen Redner wiesen darauf hin, daß das Präsidium gestürzt worden sei und nicht das Recht habe, die Beratungen zu leiten. Andererseits wurde dagegen betont, daß die Tagesordnung eingehalten werden müsse. Unter großem Lärm ließ nun der Präsident über den Antrag abstimmen, welcher von der Majorität abgelehnt wurde. Hierauf wurden der Sekretariatsbericht, sowie der Kostenvoranschlag unverändert angenommen. Es folgten Vorträge von Paul Brózik über die Gehaltsregelung der staatlichen Lehrer, von Daniel Fózsa über die Revi-

sion des Pensionsgesetzes und von Alois Csontos über die geplante Reform des Volksunterrichtswesens. Hierauf wurde zur Wahl geschritten. Die Abstimmung dauerte bis 2 Uhr Nachmittag und ergab folgendes Resultat: Präsident Dr. Johann Vargóczy, Vizepräsidenten Daniel Fózsa, Johann Ziegler und Alois Csontos, Generalsekretär Emerich Mózes, Sekretäre Karl Kenyeres, Alexander Biró und Dionys Gorzó, Kassier Karl Bajda. Außerdem wurde ein aus 36 Mitgliedern bestehender Ausschuß gewählt.

* Gegen den Tango. Aus Wien telegraphirt man uns: Die Heeresverwaltung hat kürzlich einen Erlaß an die Korpskommandanten gerichtet, worin sämtlichen Offizieren verboten wird, bei öffentlichen Tanzunterhaltungen in Uniform sich zu betheiligen. — Aus Turin telegraphirt man uns: Wie der „Stampa“ aus Rom telegraphirt wird, haben sowohl der italienische Hof als die Botschafter Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Spaniens beschloffen, bei Ballfesten des kommenden Karnevals den Tango auszuschließen. Nur der französische Botschafter Barrière erklärte, daß auf den von ihm gegebenen Ballfesten auch der Tango getanzt werden wird.

* Ein überaus frecher Einbruchsdiebstahl wurde am helllichten Tag im Centrum der Stadt auf einem der frequentesten Plätze, am Servitenplatz, bei der Firma Káger verübt, und zwar das erste Mal am 7. d., und trotz der Beaufsichtigung seitens der Polizei noch dreimal hintereinander, stets in den Mittagsstunden. Erst jetzt, am 29. d., ist es Káger jun., der die Auslage elektrisch mit seinem oberen Lokale verbinden ließ, beim viertmaligen Einbruch gelungen, den Thäter auf frischer That beim Heraussteigen aus der Auslage zu ergreifen. Nehler und Helfershelfer wurden auch schon durch die Polizei ausfindig gemacht. Eigenthümlich ist, daß es die Einbrecher stets auf komplette Zimmerhermelins abgesehen hatten. Sämtliche Hermelins bis auf 1 Zimmer von 40 Stück wurden bereits zustande gebracht.

* Ausstellung für Wohnungshygiene. Das Technologische Gewerbemuseum eröffnet am 3. Januar eine Ausstellung für Wohnungshygiene. Die Ausstellung wird mit Rücksicht auf die engen Ausstellungsräume hauptsächlich Heizungs-, Wasserleitungs- und Ventilationsrichtungen von Familienhäusern und kleineren Appartements umfassen und die großen Einrichtungen der öffentlichen Gebäude ganz außer Acht lassen.

* Journalistisches. Das Nagybáradar Tagblatt „Szabadidő“ vollendet mit diesem Jahr das vierzigste seines Bestehens. Seit Jahrzehnten ist das Blatt ein führendes Organ der Biharer Intelligenz. Als offizielles Blatt der alten liberalen Partei und Sprachrohr Koloman Tibas hatte es lange Zeit eine bedeutende politische Mission zu erfüllen. Der Begründer des Blattes ist der heutige Chefredakteur und Herausgeber Armin Laßky, der seit vierzig Jahren ununterbrochen die Leitung in Händen hat.

* Die Tragödie des Grafen Mielechynski. Aus Bosen telegraphirt man uns: Die Landesgerichtskammer hat beschloffen, den Grafen Mielechynski nur gegen eine Kaution von zweie Millionen Mark auf freien Fuß zu setzen. Die Verhandlung dürfte Mitte Februar vor dem Schwurgericht stattfinden.

* Todesfälle. Am 28. d. ist der Bankbeamte Géza Eszki im Alter von 30 Jahren gestorben. In dem Verbliebenen betrauert der Kommerzialrath Alexander Eszki seinen Sohn. Das Leichenbegängniß findet Donnerstag Vormittag statt. — Sonntag Nachmittag ist in Nagybácskerek der pensionirte k. u. k. Feldvikar Probst Ladislaus Schröder gestorben. Der Verbliebene hat jahrelang in Temesvár als innerstädtischer Kaplan und als Professor der Rabatenschule gewirkt. Als Feldgeistlicher hielt er sich lange im Sandtschak auf. — Die Directrice des Aböder evangelischen Mädchenerziehungsinstituts Adele Deschger ist gestern hier gestorben.

* Zum Rauchfangkehrerstrike. In Anwesenheit des Rauchfangkehrerstrikes hat der k. Gewerbeinspektor die Vermittlungaktion übernommen.

* Der Todessturz des Militärflegers Remus. Aus Berlin wird telegraphirt: Der gestern schwer verunglückte Militärfleger Remus ist um 11 Nachts gestorben, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

* Die Einschreibungen an der Kolozsvärer Universität für das II. Semester des Schuljahres 1913/14 beginnen am 7. Januar und dauern bis einschließlich 18. Januar. Diejenigen, welche innerhalb dieser Frist wegen unauflöslicher Hindernisse persönlich zur Einschreibung nicht erscheinen können, haben in einem Gesuche an das Dekanat der betreffenden Fakultät um die Vormerkung anzusuchen und den Zeitpunkt anzugeben, in welchem sie zur Inskription persönlich erscheinen können. Die Vormerkung ist nur bis zum 10. Februar, respektive mit Genehmigung des Rektors bis zum 18. Februar zulässig.

* Der Kampf um die Erbschaft Rampolla's. Aus Rom telegraphirt man uns: Die Herzogin von Campobello, Gattin des im Irrenhaus internirten Neffen Rampolla's, erhob plötzlich Einspruch gegen die Einsetzung von Rampolla's Schwester Baronin Perrana in die Erbschaft und erklärte, daß das erste Testament durch ein zweites umgestoßen wurde, das offenbar verloren ging. Die Herzogin ließ gestern durch den Prätor neue Siegel an die Wohnung Rampolla's anlegen. Der Vatikan, in dessen Besitz die Wohnung Rampolla's ist, ist mit dieser Aktion einverstanden.

* Beschlezung und Verhaftung deutscher Luftschiffer in Rußland. Der sächsische Freiballon „Limbach“, der in Dresden aufgestiegen war, ist bei Dobra in Rußland gelandet. Nach einer telegraphischen Meldung der Luftschiffer wurden sie von Grenzsoldaten beschossen. Der Ballon gerieth in einen förmlichen Kugelregen und der Führer warf rasch Ballast aus, um in höhere Luftschichten zu gelangen. Der Ballon landete dann in der Nähe von Dobra. Die Luftschiffer wurden festgenommen und mußten den ersten Weihnachtstag in Haft verbringen. Erst nach wiederholten Beschwerden wurden sie in der Nacht des zweiten Weihnachtstages freigelassen. Der Luftschiffer Appel aus Leipzig hat bei dem Deutschen Luftschifferverband den Vorfall angemeldet und auch diplomatische Intervention in Anspruch genommen.

* Familientragödie. Aus Nagybácskerek wird telegraphirt: Der hiesige Arzt Dr. Ludwig Heinemann verlor vor Kurzem hintereinander zwei Kinder durch den Tod. Dieser Schicksalsschlag erschütterte die Mutter der Kinder derart, daß sie sich heute vergiftete und starb.

* Sylvesterfeier. Die Sylvesterfeier der Ungarischen Kaufmannshalle beginnt um 10 Uhr Abends. Zunächst findet ein Konzert statt, an welchem Zlona Dömötör, Klara Péterdy, Dr. Taurino Barvics, Martin Rátkay und Oskar Dienzl mitwirken werden, dann folgt das Souper und nach Mitternacht Tanz.

* Der Postdiebstahl in Jászberény. Der Handelsminister hat anläßlich des am 16. März 1910 im Jászberényer Postamte vor sich gegangenen Diebstahls, bei welchem ein Gelbbrief im Werthe von 45,400 K. entwendet wurde, Demjenigen, der die Summe zustande bringt oder auf die Spur des Diebes führt, eine Belohnung von zweitausend Kronen in Aussicht gestellt. Da bis jetzt kein Resultat erzielt wurde, hat der Handelsminister den ursprünglichen Preis außer Kraft gesetzt und die Prämie auf fünf Prozent des zustandegebrachten Betrages reduziert.

* Wohlthätigkeit. In der Budapester staatlichen Taubstummenanstalt wurde am 22. d. die Weihnachtsbescherung abgehalten, wobei 162 Böglinge mit den von wohlthätigen Menschen eingesandten Geschenken bedacht wurden. Die zu dem gleichen Zwecke eingelaufenen Geldspenden wurden zur Anschaffung von Winterkleidern, Lehrmitteln und Spielzeug verwendet. — Der hauptstädtische Kindergartenverein hält Sonntag, 4. Januar, Vormittag 11 Uhr eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher der Präsident gewählt wird. Nachher findet ein Kinderbekleidungsfest mit folgendem Programm statt: 1. Eröffnung durch den Präsidenten; 2. Festsprache, gehalten vom Chefarzt Dr. Ernst Deutscher; 3. Gelegenheitsgedicht, vorgetragen von Frau Frida K. Gombabögi; 4. Schlußwort des Präsidenten; 5. Speisung der Kinder. — Der unter dem Protektorat der Erzherzogin Klotilde stehende „Klotilde-Verein zur Verwerthung der Frauenarbeit“ veranstaltet am 4. Januar, Nachmittag 5 Uhr, in den Räumlichkeiten des „Hotel Ritz“ einen Thee. — Der israelitische Frauenverein auf der Königin Elisabethstraße hat dieser Tage dreißig arme Kinder bekleidet und bewirthet. Um das Gelingen dieser Feierlichkeit haben sich Frau Joseph Groser, Frau Moriz Rothenstein und Frau Sigmund Herczeg besonders bemüht. — Der Pesther israelitische Frauenverein veranstaltete Samstag eine Chanukafest, bei welcher viele Kinder beschenkt und bewirthet wurden.

* Gottesdienste. In der Ofner Krönungskirche wird am Neujahrstage Vormittag der neuorganisirte Gesangs- und Musikchor unter Leitung des Dirigenten Eugen Sztojanovits die Cdur-Messe von Rheinberger vortragen. Die Soli werden von Frä. Elisabeth Gergely, Henriette K. Scapa, Emerich Fehér und Eugen Sztojanovits gesungen. Nach der Messe wird der Orgelvirtuose Victor Sugár auf der Königsorgel das C moll-Präludium und die Fuge von Bach vortragen. — Der Gesangs- und Musikchor der Josephstädter Pfarrkirche wird während der Sylvesterandacht unter Leitung des Chorleiters Karl Dötsch die „Alma redemptoris“ von Mitterer, das „Te Deum“ von Engesser und das „Tantum ergo“ von Reich-Hellmesberger vortragen. Am Neujahrstage während der Zehnurmessen wird die „Pastoralmesse“ von Rempter, ferner „Quem vidisti pastores“ und während des Offertoriums „Tuisunt coeli“ von M. Fiske vorgetragen. — In der Innerstädter Hauptpfarrkirche hält anläßlich der Jahreswende (Mittwoch um 5 Uhr Nachmittags) Abtpfarrer Johann

N. B. A. T. S. die Predigt. Zum nachfolgenden feierlichen Te Deum (circa 6 Uhr) wird Mozart's „Te Deum“, Palestrina's „Alma redemptoris“ und Kesch-Hellmesberger's „Tantum ergo“ aufgeführt, in welchem Dr. Karl Gobbi das Violinsolo spielt. Am Neujahrstage gelangt um 10 Uhr Vormittags während des Hochamtes Schubert's G dur-Messe und als Einlage nach dem Offertorium Veliczan's „Jubilata“ zur Aufführung. Graduale von Kristinus. Die Soli singen Frau Kornelie Sándor, sowie die Mitallieder der kön. Oper Dr. Franz Bogány und Chordirektor Elemér v. Bichler. — In der evangelischen Kirche auf dem Deákplatz beginnt der deutschsprachige Jahresabschluss-Gottesdienst am 31. d. um 1/7 Uhr Abends. Am Neujahrstage findet um 1/9 Uhr Früh deutsche Beichte und Kommunion und um 1/10 Uhr deutscher Gottesdienst statt. — In der deutsch-ref. Kirche (Mondgasse 20) findet am Sylvesterabend um 6 Uhr ein Gottesdienst statt; ebenso am Neujahrstage um 10 Vormittags. — Gottesdienst-Ordnung der Methodisten-Gemeinde (Rottenbillerstraße 35): Sylvesterabend 10 Uhr: Predigt und Abendmahlsfeier; Neujahrstag Nachmittags 5 Uhr: Predigt.

Theaterdirektor und Schauspieler. In Szabadka entstand zwischen dem Theaterdirektor Joseph Nádasz und seinem Schauspieler Stephan Szendrey ein Streit, in dessen Verlauf der Schauspieler von dem Direktor thätlich insultiert wurde. Szendrey ließ Nádasz provozieren und heute Mittags fand ein Duell unter schweren Bedingungen statt. Nádasz wurde an Arm und Gesicht verwundet, Szendrey erlitt keine Verletzungen.

Der ungarische Landes-Schulverein hielt heute unter dem Vorsitz des Magnatenhausmitglieds Eugen v. Rákosy eine Sitzung. Es wurde beschlossen in Nag und Dunakarakt Volksbibliotheken zu errichten. Den Bericht über die Thätigkeit der Filialen erstattete Direktor Dr. Karl Szundy. Demselben ist zu entnehmen, daß die Akader Filiale zwei Spitzenklöppelkurse, die Pozsonyer Filiale fünf ungarische Sprachkurse veranstaltet hat. Nach Erledigung der laufenden Angelegenheiten hielt der Präsident eine Rede, in welcher er anknüpfend an die Begebenheiten des Jahres 1913 darauf hinwies, daß alle die herrschenden Uebel noch dadurch verstärkt wurden, daß die einzelnen Volkskreise einander nicht verstehen und um die Macht kämpfen. Hoffentlich werde das neue Jahr eine gründliche Besserung bringen. Mit den Neujahrswünschen Karl Szigyra's wurde die Sitzung geschlossen.

Zusammenstoß im Bahnhofe. Heute Abends sind am Ostbahnhofe mehrere befrachtete Lastwaggons während des Rangierens zusammengestoßen. Drei Waggons wurden vollkommen zertrümmert. Vom Personal wurde Niemand verletzt.

Grifa de Planque, die vielfach preisgekürnte Nollschultänzerin, tritt heute zum ersten Mal im Jardin d'Hiver auf. Die reizende, jugendliche Nollschultänzerin ist bereits weltbekannt durch den Erfolg, den sie als „Amor“ in dem von Professor Reinhardt inszenierten Film: „Die Insel der Seligen“ erzielt hat. Sie wird mit ihrem originellen Programm: Schleiertanz, Flamentanz, Two step usw. unbedingt Aufsehen erregen und ebenso wie im Auslande sicherlich auch hier großen Anklang beim Publikum finden.

Unterhaltungen. Der alljährlich stattfindende „Weiße Ball“ des Jüdischen Frauen-Wohlfahrtsvereins im VIII.—IX. Bezirk findet heuer am 18. Januar in sämtlichen Sälen der hauptstädtischen Redoute statt. Das Balkomitee hält am 5. Januar in einem Separatsaale des Café Kristály einen Begrüßungsabend ab. Einladungen und Karten für den Ball sind beim Präsidenten Dr. Emil Zahler (IX., Neßlerstraße 95) erhältlich. — Der Ruderklub des Polytechnikums veranstaltet am 6. Februar in den Lokalitäten des Ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins eine geschlossene Tanzunterhaltung.

Verhafteter Pseudoprofessor. Die Polizei verhaftete den 4 jährigen vorbestraften Agenten Joseph Jeremias, der sich als Bürgerlichschulprofessor ausgab und mit gefälschten Dokumenten zahlreiche Personen beschwindelte.

Royal-Orpheum. Der heutige Sylvester-Abend des Royal-Orpheums verspricht noch viel gemütlicher zu sein, als die bisherigen. Von 8 Uhr Abends bis Mitternacht dauert die Sylvester-Festvorstellung, in welcher bei regulären Preisen das vollständige große Dezember-Programm zur Aufführung gelangt. Punkt 12 Uhr Nachts beginnt die Sylvester-Vorstellung im Royal-Biercabinet, in dessen Programm schon sämtliche Novitäten des Januar-Programms vorgetragen werden. Nach der Cabaretvorstellung findet große Tanzunterhaltung ohne Eintrittsgeld statt, welche mit großer Tangokonkurrenz verbunden ist. Am 1. Januar finden im Royal-Orpheum zwei Vorstellungen statt, eine Nachmittags 1/2 Uhr bei kleinen Preisen und dann Abends 8 Uhr bei regulären Preisen. In beiden Vorstellungen gelangt das neue große Januar-Programm zur Aufführung.

Unfälle. In der Wachssteube der Altosner Gasfabrik, die zugleich als Schlafraum dient, wurden heute Früh fünf Arbeiter bemußlos aufgefunden. Vier Arbeiter erholten sich bald, bloß der Arbeiter Stephan Boros mußte ins Margarethenhospital überführt werden. Die Arbeiter waren die Opfer einer Gasausströmung.

Nächst der Iskolnay'schen Porzellanfabrik wurde ein beiläufig 20 Jahre alter, bisher unbekannter Arbeiter von der Ringbahn überfahren und auf der Stelle getötet.

Der Sylvesterabend im Jardin d'Hiver wird interessant und abwechslungsreich sein. Der Saal wird schon um 9 Uhr Abends geöffnet. Die Vorstellung beginnt um 10 Uhr und ihr folgt, wie gewöhnlich, um Mitternacht eine Tombola. Nach 1 Uhr Nachts werden im Parket von weltberühmten Tänzern und Tänzerinnen die modernsten Tänze aufgeführt. Auch für andere Ueberraschungen ist vorgesorgt.

1913—1914. Nur noch einige Stunden und das schwere Jahr 1913 liegt hinter uns, welches uns Allen soviel Betrübniß, Kummer und Sorgen brachte! An der Schwelle des hereinbrechenden neuen Jahres sei alles Böse und Schlimme vergessen, mit neu erwachender Freude — bei Törley's schäumenden Perlen — sei das kommende Jahr 1914 begrüßt! Ein Lichtblick fröhlicher Tage nach so düsterer Zeit.

Im Interesse Ihrer Gesundheit fordern Sie, daß auf jeder Tablette Burgo und Bayer ersichtlich sei, und weisen Sie die der Gesundheit oft schädlichen Imitationen zurück.

Für den Sylvesterabend oder andere Gelegenheiten verleihen wir Frack, Salons- und Smokinganzüge ohne Einlagegebühr ins Haus gestellt. Braun és Társa, Niederlage von Herrschaften abgelegter Herrenkleider, VII., Károly-körút 13, I. Stod.

Der Winter.

Während in der Hauptstadt, zum großen Bedauern der Freunde des Wintersports, ein beinahe frühjahrsartig mildes Wetter eingetreten ist, wüthten in den nördlichen wie in den südlichen Karpathen riesige Schneestürme, welche großen Schaden anrichteten, zahlreiche Unfälle und Verkehrsstörungen zur Folge hatten. Auch aus dem Auslande liegen Meldungen über verheerende Stürme und Schneegestöber vor.

Aus **3folna** wird gemeldet: Der seit Tagen anhaltende Schneefall ist in einen starken Schneesturm ausgeartet, so daß es gefährlich ist, die Straßen zu passieren. Heute Früh waren die Straßen mit einer 70 Centimeter hohen Schneedecke bedeckt und es schneit noch immer. Der Wagen- und Fußgängerverkehr stockt. Die Züge treffen mit einstündiger Verspätung ein. In Obehterze, Esacza, Kipucza ujhely hat die Schneedecke die Höhe von einem Meter erreicht. Ueberall herrschen Schneeverwehungen. Auch der Verkehr in der Umgegend ist unterbrochen.

Aus **Brajsó** wird telegraphirt: In der letzten Nacht wüthete hier ein riesiger Orkan, der mächtige Bäume entwurzelte und Telegraphenstangen, Säume und Straßenlampen umwarf. Der Sturm beschädigte das Arpad-Denkmal. Zahlreiche Unfälle sind zu verzeichnen.

Aus **Jnnsbrud** wird gemeldet: In Norditcol trat starker Schneefall ein, der anhält. Auf dem Brennerpaß herrscht Schneesturm. In **Noveto** fiel gestern der erste Schnee.

Aus **Berlin** wird telegraphirt: Heute Früh trat starker Schneefall ein, der eine Reihe von Verkehrsstörungen verursachte. Auch in vielen anderen Orten Norddeutschlands sind heftige Schneefälle eingetreten, in Swinemünde außerdem Hochwasser. Das Bollwerk und verschiedene andere Straßen stehen theilweise unter Wasser.

Aus **Greifswald** wird gemeldet: Seit gestern Abend wüthet an der ganzen Küste ein heftiger Nordsturm mit Schneegestöber. Die elektrische Beleuchtung ist abgestellt. Die Bewohner wurden aufgefordert, sich mit Trinkwasser zu versehen. In **Binz** ist die Prinz Heinrich-Seebücke unterspült und man befürchtet, daß der Kopf der Brücke weggespült werden wird. In **Sahitz** ist die Kurpromenade unterspült. In **Stralsund** ertönen andauernd Signale, um die Bewohner vor der drohenden Gefahr zu warnen. In **Wyk bei Greifswald** ist jeder Verkehr unmöglich. Die Fluth hat die Höhe von einem halben Meter erreicht. Der Telegraphen- und der Telephonverkehr sind unterbrochen.

Aus **Venedig** wird telegraphirt: Zum ersten Male ist hier reichlicher Schneefall zu verzeichnen. Die ganze Stadt ist wie ausgestorben.

Kiel, 30. Dezember. In Folge des anhaltenden böigen Nordostwindes ist im westlichen Theile der Ostsee Hochwasser eingetreten. In Kiel überfluthete das Wasser bereits die Quaimauer und selbst die im Hafen gelegenen Straßen sind unter Wasser gesetzt. Auch aus anderen Orten der Ostküste Schleswig-Holsteins kommen Meldungen von Hochwasser und die hiedurch verursachten Schäden.

Warnemünde, 30. Dezember. Durch hohen Seeang wurde hier die Strandpromenade zur Hälfte durchbrochen.

Große Brände.

Der Brand des Cirkustheaters in San Sebastian.

Madrid, 29. Dezember. Zu dem Brande des Cirkustheaters in San Sebastian werden folgende Einzelheiten gemeldet: Sonntag Nachmittags fand im Cirkustheater ein Ball statt, der um 8 Uhr Abends zu Ende war. Gegen Mitternacht wurden der Portier und die Angestellten des Theaters durch dichten Rauch, der in ihre Wohnungen eingedrungen war, aus dem Schlafe geweckt. Die Aktion zur Löschung des Brandes wurde sofort in Angriff genommen. Trotz des herrschenden Sturmes war der Brand um 9 Uhr Früh gelöscht. Das Theatergebäude ist vollständig zerstört. Drei Feuerwehrleute und ein Polizeimann erlitten leichte Verletzungen. Wie man annimmt, wurde das Feuer dadurch verursacht, daß ein Theaterbesucher unvorsichtigerweise eine brennende Cigarette weggeworfen hatte.

König Alfonso, der von der Katastrophe verständigt ist, läßt sich durch den Präfekten der Stadt fortlaufend Bericht über den Stand des Feuers und der Rettungsarbeiten erstatten.

Riesenbrand in Montreal.

Montreal, 30. Dezember. Ein großer Häuserblock, in welchem sich Läden befinden, gerieth gestern Nachmittags in Brand. Das Feuer griff mit großer Geschwindigkeit um sich und in einer halben Stunde waren 20 Gebäude zerstört. Zahlreiche Familien sind obdachlos. Die gesamte Feuerwehr war alarmirt worden. Da in Montreal wegen mehrerer Brüche der Wasserleitungsrohre Wassermangel herrschte, mußten Schlauchlinien über eine Strecke von mehr als einer englischen Meile bis zum St. Lorenzstrom gezogen werden. Inzwischen sprang das Feuer von einem Häuserblock auf den anderen über und es erfolgten Explosionen von Gasolin. Um 6 Uhr Abends wurde man des Feuers Herr. Der Schaden wird auf eine Million Dollar geschätzt.

Großer Brand in Bergen.

Hamburg, 29. Dezember. Ein riesiger Brand hat die Stadt Bergen in Norwegen heimgesucht. Nach einer hier eingetroffenen Nachricht sind die in Verbindung stehenden Gebäude der Seifenfabrik, der Schuhwaaren- und der neuen Tabakfabrik, sowie der Butterfabrik und Motorwerkstätte gänzlich zerstört. Der Brandschaden übersteigt anderthalb Millionen Kronen.

Theater, Kunst und Literatur.

Der Krakauer Schlock.

(Premiere in der „Omnia“.)

Jener gewählte und wäherliche Theil des Budapest-Publikums, dessen Sehnen dahingehet, die bei uns gastirenden ausländischen Künstler kennen zu lernen, gedenkt mit Bewunderung Rudolf Schildkraut's, des dem Reinhardt-Ensemble angehörenden Künstlers. Was dieser auf der Bühne produziert, ist kein Spiel mehr, sondern das Leben selbst. Der Kenner und Bewunderer Schildkraut's harvt morgen in dessen eine große Ueberraschung. Eine oft belächelte Banalität wird vor uns zur Wirklichkeit: ein Mensch, der sich selbst übertrifft. Es erfüllt uns eine Art wonniger Genugthuung, wenn wir daran denken, daß jene, die unseren Ausspruch jetzt etwa spöttisch belächeln, morgen Abends die Richtigkeit unserer These bestätigen und sich in Superlativen ergehen werden.

Ein Mimodrama wird morgen im Kinopalais der „Omnia“ zu sehen sein, dessen Hauptdarsteller Schildkraut ist. Der Titel des Stückes ist: „Der Krakauer Schlock.“ Der Verfasser, Felix Salten, nennt sein Stück ein Drama; thatsächlich ist der Kern und die Entwicklung des Stückes dramatisch, doch bauen sich Wirkung und Darstellung nicht auf den landesüblichen wohlfeilen dramatischen Effekten auf. Zunächst überrascht uns das Milieu des Stückes, ein uns ungewohnter, förmlich unbekannter Menschenschlag. Den weiteren Rahmen gibt die Krakauer Festung ab. Innerhalb ihrer von Schießscharten durchsetzten Mauern treten die typischen Repräsentanten der semitischen Rasse vor unsere Augen, jene jüdischen Gestalten, denen der Großmeister der Psychologie, Ribot, so viel körperliche und seelische Erhabenheit nachrühmt. Unter ihnen ist Schildkraut der Verkörperer der ganzen Rasse.

Der Haupttheil der Handlung verläuft im Heime Schlock's, des Wucherers der Kavaliere, des freigebigen Helfers der Nothleidenden: um den Panzerkasten, in welchem sich die Kavaliere wechsel und die schwellenden Geldsäcke befinden, und im

Speisezimmer des Wauerers, wo dieser ernste, ja morose Mann an der Seite seiner zwei Töchter sanft wird, tanzt, Alotria treibt. Die Tafelfreuden des nach tausendjährigen Ceremonien speisenden Juden üben auf den Zuschauer einen besonderen Reiz.

Shylock ist also ein Bucherer und ein groß- urtiger Vater. An ihn wendet sich auch der stolze Kavalier Zaminsky um ein Darlehen. Shylock gibt ihm wiederholt Geld. Die älteste Tochter Shylock's aber, Rachel (Beate Ehren), verliebt sich in den stattlichen Herrn, und als er wegen seiner Schulden zur Pistole seine Zuflucht nimmt, rettet sie ihn, bestiehlt den eigenen Vater und flieht mit dem Geliebten. Shylock bleibt mit der kleinen Miriam allein. Er hat sein Kind verloren und ist in seinem Glauben geschändet: entsetzlich klingt sein Fluch. Und es kommt das schönste Fest der Juden: der Versöhnungstag, an welchem die Religion Verzeihung für alle Beleidigungen gebietet. Das Gotteshaus ist mit reinigen, wehlagenden Menschen gefüllt; Shylock selbst trägt die Thora. Orgelklang ertönt bei dieser Szene im Orchester und begleitet die künstlerisch vorgetragenen Weisen des Kol-Nidre. Die uralte Trauermelodie greift tief in die Seele des Publikums, und sei der Zuhörer noch so indifferent, noch so cynisch, diese düstere, erhabene Fernwirkung macht die Nerven erzittern. Und dort, an dem heiligen Tage, die Gebetrolle in der Hand, kommt Shylock seine Rachel in den Sinn, und seine Arme starren gen Himmel, seine Lippen stoßen einen entsetzlichen Fluch aus, und dann stürzt der grimmige Vater zu Boden. Und da das vom Geliebten verstohene Mädchen ins väterliche Haus zurückkehrt, stößt der Greis sein Kind von sich, dem ob der väterlichen Flüche das Herz bricht. Mit Ergebung aber, verklärten Antlitzes spricht der Vater die Worte der Bibel:

Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen!

Dieser Shylock ist Schildkraut. Und der stumme Schildkraut übertrifft den sprechenden. Jeder Schritt, jedes Zucken des Gesichtes ist urwüchsig, bezwingende Natürlichkeit. So etwas wurde auf der Leinwand noch nicht gesehen. In Budapest wird man noch lange von den Szenen dieses Stückes sprechen, und die vom tragischen Bilbe des Gotteshauses erschüttert waren, werden noch lange der kleinen Szene gedenken, da Shylock in seinem Zimmer mit dem greisen Rabbiner beisammen sitzt und eine Anekdote erzählt. Seine Gesten, seine Mimik sprechen förmlich, und das lautlose Spiel bereitet dem Zuschauer stilles Behagen.

Das Stück wird vom Anfang bis zum Ende von der kolossalen Kunst Shylock-Schildkraut's beherrscht. Die sich der Handlung anschniegender Musik weckt in der Seele des Publikums die lebhafteste Resonanz.

Im Nationaltheater wird morgen, am Sylvesterabend, „A saun“ zur Aufführung gebracht. Am Neujahrstage wird als Nachmittagsvorstellung „Az ember tragédiája“ gegeben und Abends findet die fünf- undzwanzigste Aufführung von Franz Herczeg's „Eva boszorkány“ statt. In dieser Vorstellung wird Beregi zum ersten Male die Rolle des Spielmanns darstellen. Samstag gelangt Gondinet's Lustspiel „A párisi“, neu einstudiert, mit Dezső als Brichanteau aufgeführt. In den übrigen Rollen treten die Damen Bizváry, Mátrai, Lángy, die Herren Rózsafegy, Ráday, Hajdu und Mészáros auf.

Die dieswöchentliche Novität des Lustspieltheaters, das Lustspiel „Pygmalion“ von Bernhard Shaw, gelangt Samstag zur ersten Aufführung. Für das Stück wurden neue Dekorationen angefertigt, von denen eine ein Londoner Straßenschild darstellt mit dem Sanktportikus der St. Pauls-Kathedrale. Auch die übrigen Akte geben Gelegenheit zur Vorführung interessanter und eleganter Interieurs. Nach den drei ersten Abenden wird die Novität mit Knoblauch's „Merkoldkövek“ alternieren. Dieses Stück geht auch morgen, Mittwoch, in der Abendvorstellung in Szene. Nachmittags wird Julius Komor's Kinderkomödie „Aladár nem számár“ gegeben. Diese Vorstellung beginnt ausnahmsweise um 1/24 Uhr.

In der Volksoper gelangt am Sylvesterabend um 7 Uhr die Operette „Katonadolog“ zur Darstellung. In der Cabarettzene, die in den zweiten Akt angelegt wird, wirken mit die Damen Szyver, Verki, Hubacssek, Tarnay, die Herren Gózon, Pázmán, Gorthy, Ujvári, Marosffy und die Tänzerin Mimi Lischl. Am Neujahrstage findet die Erstaufführung von Richard Wagner's „Parsifal“ statt in den beiden Hauptpartien mit Georg Anthes und Therese B. Krammeyer. Es wirken in der um 5 Uhr Nachmittags beginnenden Vorstellung noch mit die Damen Adler, Abrányi, Rey, Sebők, Kósovská, Murányi, die Herren Gábor, Pajor, Bihar, Mátrai, Pázmán, Szűcs und Szánt. Die musikalische Leitung hat Kapellmeister Friedrich Reiner inne.

Das National-Konservatorium hielt gestern Nachmittags unter dem Vorhitz des Geheimraths Grafen Géza Zichy eine Generalversammlung. Nachdem der Präsident in seiner Eröffnungsrede der Ereignisse des verfloffenen Jahres gedacht hatte, gab er der Hoffnung Ausdruck, daß der Bau des neuen Palais des Konservatoriums, dessen Pläne bereits fertiggestellt sind, schon in absehbarer Zeit in Angriff genommen werde. Sekretär Aurel Kern unterbreitete den Jahresbericht und erwähnte, daß der einstige Schüler, dann Sekretär des National-Konservatoriums Titularbischof Michael Bogisich eine 5000 Kronen-Stiftung errichtet habe. Schließlich wurden das abtretende Präsidium und der Ausschuss wiedergewählt.

Das Ernstmuseum bereitet jetzt eine großangelegte Munkácsy-Ausstellung vor. Mit der Gewinnung der in Händen von amerikanischen Sammlern befindlichen Werke des Meisters hat die Direktion des Museums den Journalisten Arpád Bátor betraut, dessen Bemühungen bereits von glänzendem Erfolg begleitet sind. Die Ausstellung soll im März eröffnet werden.

Stimme aus dem Publikum.

(Eine neue Klage der Raucher.)

Geehrte Redaktion!

Mit Bezug auf den Artikel in Ihrer Weihnachtsnummer, der den Rauchern für die Zukunft eine gefälligeren äußere Adjustierung der verschiedenen Klimmstengel verheißt, halte ich den jetzigen Zeitpunkt für besonders dazu geeignet, die Aufmerksamkeit der obersten Rauchbehörde endlich auch einmal auf die höchst primitive und schlampige Verpackung der mittelfeinen Tabaksorten zu lenken. Zahllose Cigarettenraucher, die, wie auch Schreiber dieser Zeilen, ihr Heil nur in den von ihnen selbst gewickelten oder gestopften Cigaretten finden, würden es mit Freude begrüßen, wenn wenigstens die Packung dieser Sorten eine derartige wäre, daß der Tabak beim Lagern in den Trafiken vor dem Austrocknen und Verderben geschützt würde. Da gibt es zum Beispiel eine manchmal recht gute Sorte „finom török“, Kartons à 2 K. 40 S., kleine Päckchen zu 60 Heller. Wie sieht aber dieser, wahrlich genug theure Tabak fast immer aus! Während andere, sogar billigere Sorten, sich in ordentlichen Schachteln mit Wachsapierinlage präsentieren, wird dieser viel feinere Tabak, ebenso auch der beliebte gewöhnliche „Herzogwiner“, einfach ohne Wachsapier in eine ordinäre Pappdeckelhülle gestopft, in welcher er schleunigst zu einem viereckigen Kuchen zusammentrocknet, der unter den Fingern zu Staub zerfällt. Ebenso ist es bei den kleinen Päckchen, die durch einen unappetitlichen brüchigen Kleister notdürftig zusammengehalten, in Folge des fehlenden Wachsapieres oft einen Theil ihres Inhaltes schon verstreut haben, bevor sie noch von dem unglücklichen Käufer erworben sind. Es muß hervorgehoben werden, daß diese Uebelstände sich erst seit der Vertheuerung des Rauchmaterials geltend gemacht haben.

Da doch unmöglich angenommen werden kann, daß die Tabakregie ihren enormen Nutzen durch die Ersparung des bischens Wachsapieres bei diesem ohnedies so theuren Tabak noch vergrößern will, so möge sie sich den Dank von vielen Tausenden Cigarettenrauchern dadurch sichern, daß sie hier endlich einmal Wandel schafft und den Konsumenten diese Tabaksorten in derselben guten Verpackung liefert, wie sie in der anderen Reichshälfte erhältlich ist. Daß damit auch die Qualität besser werde, wagen wir gar nicht zu hoffen.

Einer für Tausende.

Offener Sprechsaal. *)



Das Ideal der Damen ist eine schöne Gesichtsfarbe, matten aristokratischen Teint, das Zeichen wahrer Schönheit zu besitzen. Keine Runzeln, keine Pickeln, keine Röthe, gesunde und reine Haut; das sind die durch die kombinierte Anwendung von Crème Simon, Poudre und Savon Simon erzielten Resultate. Man verlange nur die echte Marke.

WYNAND FOLKINK AMSTERDAM
BERÜHMTESTE HOLLÄNDISCHE LIQUEURFABRIK
Anisette, Halfen, Half, Curacao, Cherry-Brandy.

V., Váci-ut 19. és 21. sz. házakban szezon-üzlet céljaira alkalmas

üzlethelyiségek

január 1-ére bérbeadók. Ertesítés V., Váci-körút 32. Tel. 73-41.

*) Für diese Substanz ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Statt jeder besonderen Anzeige
Erna Bierman
Alsórétfalu
Josef Rein, Kaufmann
Komárom
empfehlen sich allen Verwandten u. Bekannten als
Verlobte.

„ADRIATICA“
COGNAC DESTILLERIE A.-G.
FIUME.

Spezialität:
„FIUME COGNAC MEDICINAL“
(Auf Wortmarke „Fiume“ genau achten.)

Aufruf!

Nachdem wir die VII., Hajtsár-ut 153 befindliche „Gisa-Beth-Gisfabrik“ der Firma Weisz Zsigmond és Társa gekauft haben, eruchen wir die Gläubiger der genannten Firma, ihre Forderungen bei unterfertigtem Johann Rechnitzer, Budapest, VII., István-ut 23, innerhalb 8 Tagen anzumelden, da wir nach diesem Termin angemeldete Forderungen nicht berücksichtigen werden.

Johann Rechnitzer
u. Adolf Bruckner.

Guberquelle
Guberquelle
Guberquelle

ist das leichtverdauliche Arjenwasser. Überraschende Erfolge bei Chlorose, Anämie, Haut- und Nervenkrankheiten, Skrofuloze und Schwächezuständen, wie sie nach Infektionen oder Operationen etc. auftreten. Erhältlich bei L. Edeskaty, Budapest u. in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien etc. Man verlange Gebrauchsanweisungen.

Felhivás!

Sommer Ignác és Társa cég kávémerését megvenni szándékozom, miert is felhívom a cég hitelezőit, hogy a cég ellen fennálló esetleges követeléseiket 3 nap alatt annyival is inkább közöljék velem, mert későbbi bejelentéseket tudomásul nem veszem.

STERZFINGER ARMIN
IX., Ráday-utca 5. III. em. 2.

Minden külön értesítés helyett.

Fájdalomtól megtörtén jelentjük, hogy hön imádott jó anyánk

özv. Grünberger Manoné
szül. Wolf Josefa

ma reggel hosszas szenvedés után 70 éves korában elhunyt. Felejtethetlen drága halottunkat f. hó 31-én d. e. 11 órakor a rákoskeresztúri izr. temető halottasházából kísérjük örök nyugalomra helyére. Budapest, 1913. december 29.

Gömöri Béla, Wimmer Arthurné
szül. Grünberger Gizella
VI., Váci-körút 35. II. emelet 26.

Minden külön értesítés helyett.

Tsuk Sándor és neje szül. Klein Róza ugy a maguk, valamint az egész rokonság nevében fájdalomtól megtört szívvel jelentjük, hogy szeretett fiuk

Tsuk Géza

f. hó 28-án életének 30-ik évében rövid szenvedés után jobblétre szenderült. Drága halottunk hült tetemeit 1914. évi január hó 1-én délelőtt 11 órakor fogjuk az új izr. temető halottasházából örök nyugalomra helyezni. Budapest, 1913. december hó 31-én.

Áldás és béke lengjen poral felett!

Sandgrubenausbeutung.

Unternehmer für Sandgrubenausbeutung, Transportierung und Verschiffung **gesucht** auf die vertragsmäßige Dauer des Sandes wird von 3 Jahren. Über Kautions verfügbare Reflektanten erhalten nähere Auskunft in unserem Centralbureau V., Akademiegasse 9.

Budapesti homok- és kavics-szállító részvénytársaság.

Telegramme.

Die Reservistenzurückbehaltungen in Rußland.

Paris, 30. Dezember. Die gesammte Presse befaßt sich heute mit der Zurückbehaltung der Reservisten in Rußland und begrüßt diese Maßregel auf das sympathischste. „Petit Parisien“ erklärt, die Zurückbehaltung der Reservisten in Rußland liege sowohl im russischen als auch im französischen Interesse. Die Maßnahme der russischen Kriegsverwaltung habe nichts Beunruhigendes und sei gegen keine der Dreibundmächte gerichtet. Es handelt sich bloß um eine administrative Verfügung, die sich im vorigen Jahre glänzend bewährt habe. Der politische Horizont weise keinerlei Wolken auf, und man würde sich, sofern man es versuchen wollte, nur vergeblich bemühen, in der Zurückbehaltung der russischen Reservisten eine Maßnahme mit aggressiver Tendenz gegen irgendeinen Staat zu erblicken.

„Echo de Paris“ erklärt, die Maßnahme der russischen Regierung sei durch die Standeserhöhungen in Deutschland und Desterreich-Ungarn hinreichend begründet, doch könne man in der Zurückbehaltung der Reservisten keinen unfreundlichen Akt gegenüber den Mächten des Dreibundes erblicken.

Rücktritt des Cabinets Majorescu.

Bukarest, 30. Dezember. (Privat-Telegramm.) In politischen Kreisen wird damit gerechnet, daß das Cabinet Majorescu noch im Laufe des kommenden Monats zurücktreten wird, um der liberalen Partei Platz zu machen.

Bukarest, 30. Dezember. Die Regierung wird vor den am Samstag beginnenden Weihnachtsferien des Parlaments in öffentlicher Sitzung eine entscheidende Erklärung über die Lage des Cabinets abgeben.

Der erste Gesandte in Albanien.

Bukarest, 30. Dezember. (Privat-Telegramm.) Sektionschef Burghelev wurde zum rumänischen Gesandten in Durazzo ernannt. Burghelev ist der erste Gesandte in Albanien und begibt sich demnächst dahin, um beim Empfang des künftigen Fürsten von Albanien anwesend zu sein.

Die griechisch-serbische Abgrenzung.

Athen, 30. Dezember. Die im Schoße der griechisch-serbischen Abgrenzungskommission aufgetretene Meinungsverschiedenheit ist heute durch gegenseitige Zugeständnisse vollständig beigelegt worden. Dieses Einvernehmen wurde in einer Besprechung zwischen dem Ministerpräsidenten Venizelos und dem Präsidenten der serbischen Kommission Oberst Stefanow erzielt, der zu diesem Zwecke eigens nach Athen gekommen war.

Die Inselfrage.

London, 30. Dezember. Wie das „Neuter-Bureau“ erfährt, ist die Antwort des Dreibundes auf die Note Sir Edward Grey's in Folge der Weihnachtsferien noch nicht überreicht worden. Am Abend nach der Rückkehr des deutschen Botschafters Fürsten Lichnowsky wird eine Konferenz der Botschafter des Dreibundes abgehalten werden, in der über die Zeit und die Art der Uebergabe berathen werden soll. Mit Bezug darauf, daß die Aegäischen Inseln in der Antwort nicht erwähnt werden, wird erklärt, daß im Hinblick auf die verfrühte Veröffentlichung der Bedingungen der Note des Staatssekretärs Grey für gut gehalten wird, die Antwort auf einen Theil der britischen Vorschläge nicht so lange aufzuschieben, bis der Dreibund die Beratung der übrigen beendet hätte.

Die Erkrankung des Sultans.

Berlin, 30. Dezember. (Privat-Telegramm.) Ueber die Erkrankung des Sultans erhält die „Voss. Ztg.“ von besonderer Seite Mit-

theilungen, nach denen es mit dem Befinden Mahmud's V. keineswegs so gut steht, wie es in amtlichen Konstantinopler Telegrammen dargestellt wird. Der Sultan soll von einer halbseitigen Lähmung befallen worden sein und auch an Haematurie leiden. Unmittelbare Todesgefahr soll nicht vorhanden sein, doch macht man sich darauf gefaßt, daß er nur kurze Zeit zu leben hat. Es wird berichtet, daß die türkischen Aerzte den Thronfolger Zussuf Zzzedin, in dessen Umgebung begreifliche Erregung herrscht, von dem Zustand des Sultans in Kenntniß gesetzt haben.

Lawinentastrophen.

Bern, 30. Dezember. Auf der Tschuggen Alp im Berner Oberland geriethen vier Berner Skifahrer in eine Lawine. Zwei kamen unverseht davon, die beiden anderen fanden den Tod.

Bern, 30. Dezember. Durch eine Lawine ist in Simmenthal im Berner Oberlande der Unteroffizier Weber aus Minsingen im Kantone Bern bei einer Militärskitrouillenübung verunglückt worden. Die unternommenen Rettungsversuche sind bis jetzt erfolglos geblieben.

Wien, 30. Dezember. Bei Zell am See wurde der Einjährige Klogger bei einer Touristenpartie von einer Lawine erfasst und mitgerissen. Der Verunglückte, der zweifellos ums Leben gekommen ist, konnte bisher nicht aufgefunden werden.

Massenausstritte aus der evangelischen Kirche.

Berlin, 30. Dezember. (Privat-Telegramm.) Der Andrang zu den Kirchenaustrittserklärungen hat dazu geführt, daß gegenwärtig allein beim Amtsgericht Berlin Mitte 12 richterliche Beamte und 38 Aktuare mit der Erledigung der Austrittserklärungen beschäftigt sind. Auf dem Amtsgericht Berlin-Weidling sind gestern allein gegen 1300 Kirchenaustritte vollzogen worden. Bis 23. d. waren rund 1700 Austritte erfolgt, bis zum 28. d. sind dann noch 800 dazugekommen.

Bernrthelter Anarchist.

Paris, 30. Dezember. Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte den Anarchisten Capmarty wegen Aufreizung von Militärpersonen zum Ungehorsam zu einem Jahre Gefängniß und hundert Francs Geldstrafe.

Die Wirren in Mexiko.

Newyork, 30. Dezember. Nach einem Telegramm aus Presidio del Norte haben mehrere hundert Mann mexikanischer Bundesstruppen den Rio Grande überschritten und das amerikanische Ufer betreten. Amerikanische Truppen eilten herbei, entwaffneten die Bundesstruppen und zwangen sie, auf mexikanisches Gebiet zurückzukehren.

Newyork, 30. Dezember. Nach einem Telegramm aus Saint Louis Potosi haben die mexikanischen Insurgenten bei Pina einen Eisenbahnzug überfallen. Von der militärischen Begleitung des Zuges sind bei dem Kampfe 30 Mann gefallen, 18 Mann werden vermißt.

Bédrines' Flug.

Paris, 30. Dezember. Der in Kairo eingetroffene Flieger Bédrines telegraphirt, daß er die Absicht habe, seinen Flug von Kairo aus über Kleinasien nach Indien, Indochina, die Sundainseln und von dort nach Australien fortzusetzen.

Paris, 30. Dezember. (Fondsbörse.)

Angeregt durch die Festigkeit der französischen Rente und der türkischen Werthe eröffnet die Börse in fester Stimmung, doch trat später unter Angeboten eine Abschwächung ein, wobei besonders russische Titres, Kupferaktien und Bankpapiere litten. Die Erholung einzelner russischer Papiere bot dann dem gesammten Markte eine Stütze, zumal sich das Interesse für die französische Rente erhielt. Die Stimmung wurde bei ruhigem Geschäft lustlos und unregelmäßig.

London, 30. Dezember. (Fondsbörse.) Die Börse eröffnete fest, speziell Amerikaner und Canada Pacific waren reger gefragt. Auch Minen stellten sich meist höher. Nach einigen Schwankungen trat die Festigkeit ausgeprägter zutage, doch hatten schließlich Goldminen unter Realisirungen zu leiden, wie sich auch Consols abschwächten. Schluß stetig.

London, 30. Dezember. (Privat-Telegramm.) (Metallbörse.) Die heutigen Schlus-

surse sind für Kupfer 65 1/2 per Tonne 66 per drei Monate; Zinn 171 per Tonne, 172 1/2 per drei Monate; Blei 17 1/8, Zink 21 1/8.

Newyork, 30. Dezember. (Fondsbörse, Kabellegramm.) Bald nach den ersten Umsätzen machte sich eine entschiedene feste Stimmung geltend, wobei besonders Canada Pacific bevorzugt wurden, die um zwei Dollars anzogen. Der Verkehr war recht lebhaft, lenkte aber später in etwas ruhigere Bahnen. Dennoch blieb die Tendenz vorerst fest, da angeblich seitens wichtiger Finanzkreise umfangreiche Käufe stattfanden. Bemerkenswerth war auch die Festigkeit der Aktien der Texas Co., welche um mehr als 3 1/2 Dollars anziehen konnten. Auch Readings, sowie die Aktien der Tennessee Cooper Co. erfreuten sich einer recht guten Meinung. In der Nachmittagsstunde trat aber im Zusammenhang mit größeren Realisationen eine entschiedene Abschwächung ein, so daß der Schluß matt war. Aktienumsatz 333,000 Stück.

Newyork, 30. Dezember. (Fondsbörse, Kabellegramm, Schluszkurse.) Zeitgeld 6 1/2 (3 1/2), Taggeld 2 1/2 (4/10), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 1/8 (94 1/16), Wechsel auf Paris (60 Tage) 521 1/2 (521 1/8), Wechsel auf London (60 Tage) 481.25 (481.25), Cable Transfers 486.10 (486.15), Silber Bullion 57 1/2 (57 1/8), Northern Pacific 3 1/2 (3 1/4), Atchafson Topoka and Santa Fe Com. 93 1/4 (93 1/8), Baltimore & Ohio Com. 92 1/4 (92), Canada Pacific 205 1/2 (205 1/4), Chesapeake and Ohio 60 1/4 (61 1/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 99 1/4 (99 1/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 17 1/2 (17), Erie Common Shares 27 1/2 (27 1/8), Illinois Central 107 (106), Louisville & Nashville 133 (133), Missouri Kansas and Texas Common 18 1/8 (18 1/4), Missouri Pacific 24 1/4 (23 1/4), Newyork Central Railway 91 1/4 (91 1/4), Newyork Ontario and Western 26 1/4 (26 1/2), Norfolk and Western Common Shares 102 (102), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 109 1/2 (109 1/2), Philadelphia and Reading Com. 168 1/8 (168 1/8), Rockland Company 13 1/4 (13 1/8), Southern Pacific 88 1/8 (89 1/8), Southern Railway Com. 22 1/2 (23 1/8), Union Pacific 154 1/4 (154 1/4), Wash. Preference 8 (7 1/4), Amalgamated Copper Com. 73 1/8 (74 1/4), American Sugar Ref. Com. 108 1/2 (107), Anaconda Mining Comp. 35 1/4 (35 1/8), United States Steel Corp 58 1/4 (58 1/8), United States Steel Pref. 105 1/4 (106 1/8). Aktienumsatz 333,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Newyork, 30. Dezember.

	30. Dez.	29. Dez.	Differenz
Weizen Ioko	100.50	100.50	—
Dezember	96.63	96.75	- 0.12
Mai	97.50	97.63	- 0.13
Juli	94.—	93.88	+ 0.12
Mais Dezember	70.63	70.50	+ 0.13
Mai	—	—	—
Chicago, 30. Dezember.			
Weizen Dezember	88.75	88.88	- 0.13
Mai	90.50	90.63	- 0.13
Juli	86.88	87.—	- 0.12
Mais Dezember	69.25	70.25	- 1.—
Mai	68.25	68.75	- 0.50
Juli	—	—	—

Newyork, 30. Dezember. Schmalz Western Steam 10.95; Schmalz Rohe & Brothers 11.30.

Chicago, 30. Dezember. Schmalz per Januar 10.50, Schmalz per Mai 10.57; Speck Short Clear 10.50, Schweinefleisch per Januar 20.20.

Newyork, 30. Dezember. Petroleum Standard white in Newyork 8.75; Petroleum Standard white in Philadelphia 8.75; Petroleum Refined in Cases 11.25; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 30. Dezember. (Produktenbörse.) Schluß Baumwolle in Newyork Ioko 12.60, Baumwolle per Dezember 12.23, Baumwolle per Februar 12.32, Baumwolle in New-Orleans Ioko 12 1/8.

Newyork, 30. Dezember. Zinn 37.25 bis 37.50; Kupfer 14.37 bis 14.87.

Newyork, 30. Dezember. Kaffee Rio Fair Nr. 7 9.—, Kaffee per Dezember —.—, Kaffee per Februar 8.75; Mehl Spring Wheat Clear 3.80; Zucker fair Refining Muscovado 3.12 bis 3.23; Zucker Raffinade Nr. 1 4.15.

Newyork, 30. Dezember. Weizen. Tendenz: kaum stetig. Noth Winterweizen Ioko 100 1/2 Cents (= R. 9.29), Weizen per Dezember 96 1/8 Cents (= R. 8.92), Weizen per Mai 97 1/2 Cents (= R. 9.—), Weizen per Juli 94.— Cents (= R. 8.67). Getreidefracht nach Liverpool 2 P. (= R. —.72). Mais. Tendenz: willig. Mais per Ioko 70 1/8 Cents (= R. 6.99); Mais per Mai —.— Cents (= R. —.—).

Chicago, 30. Dezember. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen: Tendenz: kaum stetig. Weizen per Dezember 88 1/4 Cents (= R. 8.17), Weizen per Mai 90 1/2 Cents (= R. 8.33), Weizen per Juli 86 1/8 Cents (= R. 8.—). Mais. Tendenz: willig. Mais per Dezember 69 1/4 Cents (= R. 6.85), Mais per Mai 68 1/4 Cents (= R. 6.75).

Der Kapitalist.

Die ungar. Mühlenindustrie im Jahre 1913.

Von einem Mühlendirektor.

Wenn man in die Verhältnisse der ungarischen Mühlenindustrie hineinschaut, so bleibt der prüfende Blick zunächst an dem Grundübel, der Exportunmöglichkeit, haften. Es soll hier auf dieses Thema, auf das in der wirtschaftlichen Publizistik immer und immer wieder hingewiesen wird und das schon sattfam bekannt ist, nicht weiter eingegangen, sondern bloß die Tatsache konstatiert werden, daß der Rückbildungsprozeß in unserer Mühlenindustrie mit der Aufhebung des Mahlverkehrs einsetzte und daß damit derselben die Vorbedingung einer gedeihlichen Entwicklung benommen wurde. Thatsächlich ist denn auch das Exportgeschäft dem Niedergange ganz verfallen und konnte das heurige Geschäftsjahr schon aus diesem Grunde keine günstige Gestaltung nehmen, denn ohne einen umfangreichen Export ist die Vollbeschäftigung und daher das Gedeihen der ungarischen Mühlenindustrie unter normalen Verhältnissen undenkbar. Leider hatten unsere Mühlen heuer außer der sie in ihrer Entwicklung so sehr hemmenden Fessel der Exportunmöglichkeit auch mit anderen Widerwärtigkeiten zu kämpfen, wodurch dieses Geschäftsjahr aus den übrigen, denen es sich anreihet, durch die noch schwieriger gewordenen Verhältnisse hervorsteicht.

Zunächst war es die Preisbildung des Weizens diesseits und jenseits der Leitha, respektive die in Folge der 1912er österreichischen Rekorderte zu Ungunsten der ungarischen Mühlen entstandene Disparität, welche den Absatz des ungarischen Mehles in Oesterreich gefährdete und unsere Mühlen zur Daransetzung aller Kräfte zwang, um aus ihren Positionen durch die österreichische Konkurrenz nicht verdrängt zu werden. Im Laufe des entbrannten maßlosen Konkurrenzkampfes, welcher schier ungläubliche Unterschiede in den Preiserstellungen der verschiedenen Mühlen zutage förderte, gelang es zwar den böhmischen und niederösterreichischen Mühlen, den Wettbewerb mit den ungarischen nicht nur in ihrer Gegend, sondern in den südwestlichen Theilen Oesterreichs, ferner in Dalmatien und Bosnien mit Erfolg aufzunehmen, dagegen vermochten sie angesichts der verzweifeltsten Anstrengung der ungarischen Mühlen an der Exportziffer des ersten Halbjahres, welche gegenüber der vorjährigen Höhe von 3.630,986 Meterzentner bloß um 321,266 Meterzentner auf 3.309,720 Meterzentner zurückging, nicht viel zu ändern, wiewohl manche österreichische Mühle sich zur Niederbeugung ihrer ungarischen Konkurrenz unläuterer Mittel bediente und es nicht einmal verschmähte, die Kunden mit ungarischen Sackzetteln irrezuführen.

Die Wirtschaftskrise mit ihren Begleiterscheinungen, wie die verringerte Kaufkraft des Volkes, die Einschränkung des Konsums und die zahlreichen Insolvenzfälle, war das zweite Uebel, welches die Mühlenindustrie hart traf und auch mitwirkte, daß das erste Halbjahr im Zeichen der Sterilität verstrich. Damit das Glas vollends übergehe, trat bereits im April die Entwerthung der Futtermittel ein, welche solche Dimensionen annahm, daß die Preise einen seit Jahren nicht gesehenen Tiefstand erreichten und haben die Mühlen damit das einzige Mittel, welches geeignet gewesen wäre, den beim Mehlgeschäft erlittenen Verlust zu vermindern, verloren.

Allerdings hatte die alte Campagne auch einen Lichtpunkt aufzuweisen, indem seitens der kriegführenden Balkanstaaten beiläufig 1900 Waggons Mehl aus Ungarn bezogen wurde, doch vermochten diese gewiß sehr respektablen exzeptionellen Mehlerkäufe an dem negativen Resultate der ersten Jahreshälfte nichts mehr zu ändern, ja nicht einmal das zu verhindern, daß unsere Mühlen trotz der ab 1. März auf wöchentlich vier Tage eingeschränkten, mitunter sogar auf längere Zeit ganz sistierten Produktion mit bedeutenden Vorräthen in die neue Campagne hinübergehen.

Diese präsentirte sich übrigens nichts weni-

ger denn vielversprechend. Die weder quantitativ noch qualitativ befriedigende Fehlung drückte die Erwartungen schon von vorneherein auf ein Minimum herab, und nichts ist bezeichnender für die damals bestandenen trüben Aussichten, als daß die Budapester Mühlen schon zu Campagnebeginn die Betriebseinschränkung auf vier Tage in der Woche im August und Dezember und auf fünf Tage per September-November beschlossen haben. Thatsächlich machten sich in den ersten Wochen nicht einmal die Ansätze einer Besserung wahrnehmbar, vielmehr war das Vordringen der österreichischen Mühlen gerade im August am vehementesten. Erst gegen Augustende fing die Depression zu weichen an, um einer Geschäftsbelebung Platz zu machen, und nachdem die österreichischen Mühlen im ersten Halbjahr etwas zu flott darauf los gemahlen und abgesetzt haben, ging ihnen zu diesem Zeitpunkt bereits der Mithen aus, so daß im September schon unsere Mühlen die Situation beherrschten, was sie sich umsomehr zunutzen machen konnten, als der Konsum sowohl in Ungarn als auch in Oesterreich zur Erkenntnis dessen gelangte, daß angesichts der auf 39 Millionen Meterzentner geschätzten ungarischen Ernte und im Hinblick auf die stark hinter dem letzten Ertrag stehende österreichische Fehlung bei den Preisen von K. 16.50 bis 16.20 nun der Moment des Zugreifens gekommen sei und sich demgemäß zum größten Theil bis Jahres-schluß versorgte. Bemerkenswerth war die starke Beteiligung Galiziens, wo der Weizen mährathen ist, an dem Einkaufe, außerdem stellen die nicht unbedeutenden Verkäufe der Budapester Mühlen nach Nordost-Ungarn, welche Gebiete gleichfalls von Ueberschwemmungen heimgesucht wurden, exzeptionelle Konjunkturgeschäfte dar. Der lebhafteste Geschäftsverlauf, der übrigens das sonst um diese Zeit stürmische Hochgehen vermissen ließ und auch hinsichtlich des Verdienstes enttäuschte, da sich einerseits die starke Nachfrage nicht auf alle Sorten erstreckte und andererseits die Kalkulation durch die schlechte Ausbeute des heurigen Weizens eine erhebliche Reduktion erfuhr, dauerte im Uebrigen kaum 6 bis 8 Wochen, denn gegen Mitte Oktober befand sich das Geschäft bereits im ruhigen Fahrwasser, um sich später — den winterlichen Charakter annehmend — weiter abzuschwächen, wogegen das Futtermittelgeschäft, welches bis zu diesem Zeitpunkt total stockte, endlich eine Belebung erfuhr und die Preise sich gegen Jahres-schluß bei gebesserter Nachfrage successive erholten.

Alles in Allem blickt die ungarische Mühlenindustrie heuer auf kein günstiges Geschäftsjahr zurück. Die Ertragnisse der einzelnen Etablissements dürften im Großen und Ganzen hinter jenen des Vorjahres stehen und erscheinen im Uebrigen die erwarteten unbefriedigenden Ergebnisse durch die mehr-minder beträchtlichen Kursrückgänge der Mühlenwerthe bereits als eskomptirt.

Budapest, 30. Dezember.

(Der Geldbedarf zum Ultimo.) Der Geldbedarf anlässlich des Monats- und Jahres-schlusses ist ein normaler und verhältnismäßig geringer und findet, da es an auswärtigen Offerten gänzlich mangelt und die Wiener Geldangebote keine Konvenienz bieten, fast ausschließlich an den Schaltern der Oesterreichisch-ungarischen Bank seine Befriedigung. Bei ziemlich geringen Fälligkeiten betragen die Einreichungen bei der Budapester Hauptanstalt des Instituts gestern und heute zusammen über 50 Millionen, während sie in Wien weniger als die Hälfte erreichten; da auch morgen noch große Ansprüche zu befriedigen sein werden, dürfte der Verkehr der steuerpflichtigen Noten zum Jahres-schluß eine beträchtliche Zunahme erfahren. In Berlin hat die Erleichterung auf dem Geldmarkte heute weitere kräftige Fortschritte gemacht, indem der Privatdiskont für kurze Sichten auf 4³/₈ Prozent, für lange Sichten aber auf 4 Prozent herabgesetzt wurde. Ebenso wird uns aus London eine Erleichterung des Marktes und eine Verbilligung des privaten Sages auf 4¹/₁₆ Prozent gemeldet. Auf dem Devisenmarkt zeigt sich ebenfalls eine Abschwächung und sind es namentlich deutsche Zahlungsmittel, deren Kurse sich etwas abgeschwächt haben. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Als Diskontkäufer traten heute die Hypothekenbanken auf den Markt, so daß

das angebotene Wechselmaterial schnell vergriffen wurde und der Privatdiskont weiter zurückging. Für Ulimogeld zahlen Nachzügler 6¹/₄ Prozent, kurzes Geld über den Ultimo hinaus bedang 6 Prozent und 1/8 Prozent Zuschlag. Die Seehandlung war als Geldgeber nicht am Markt.

(Ungarische Lokaleisenbahnleihe.) Aus Frankfurt wird uns telegraphirt: Nach der „Frankfurter Ztg.“ wird die Emission der von einem deutschen Konsortium übernommenen 5prozentigen ungarischen Lokalbahnleihe zurückgestellt, bis die preussische Consolanleihe emittirt sein wird.

(Vom Eisenmarkt.) Aus Essen wird uns telegraphirt: Das niederländische Eisen Syndikat hat heute beschlossen, die Förderung im ersten Halbjahr 1914 einzuschränken, weil in Folge der Verschlechterung der Lage des Roheisenmarktes für die Niederländer Hüttenwerke mit einer geringen Zuweisung von Austrägen durch den Roheisenverband zu rechnen sei.

(Die Sonntagsruhe der Mühlenarbeiter.) Die seitens der Mühlenarbeiter eingeleitete Aktion betreffend die Einstellung der Arbeit in den Mühlen an den Sonntagen könnte zu der irrigen Ansicht führen, daß in den hauptstädtischen Mühlen auch Sonntags gearbeitet wird. Thatsächlich ruht in den Budapester Mühlen Sonntags die Arbeit. Dagegen wird in vielen Provinzmühlen gearbeitet, weil die Verordnung des Handelsministers, welche die Regelung der Sonntagsarbeit bereits im Jahre 1906 in Aussicht gestellt hat, bisher noch nicht erlassen ist. Die Budapester Mühlenarbeiter haben mittels Kollektivvertrags die Sonntagsarbeit geregelt und nur einmal im Jahre 1910 in Folge der Zwangslage nach dem damaligen Mühlenstreike mehrere Monate hindurch auch Sonntags gearbeitet. Die Regelung der Sonntagsarbeit im ganzen Lande ist bisher, trotz mehrerer Urgerenzen seitens des hauptstädtischen Mühlenvereins, nicht erfolgt.

(Einfuhr von Kartoffeln.) Aus Lemberg wird uns gemeldet: Die diesjährige Mißernte in Galizien führte nicht nur zu großen Bezügen aller Getreidearten aus den anderen Ländern der Monarchie, sondern auch von Kartoffeln aus dem Auslande. Deutschland mit seinem enormen Kartoffelertrag und seinen sehr niedrigen Preisen hat bis vor kurzem große Mengen Kartoffeln nach Ostgalizien verkauft, und nachdem die Kartoffelpreise in Preussisch-Schlesien gestiegen sind und keine Rechnung mehr geben, ist Rußland an die Stelle Deutschlands getreten. Die besser gewordenen Wege in Rußland ermöglichen ein stärkeres Angebot, doch wird diese Kartoffel weniger gern gekauft, weil sie an Güte der deutschen und heimischen nachsteht. Noch immer bleibt Ungarn der größte Lieferant; nicht nur aus Oberungarn, sondern auch jenseits der Donau und selbst vom Westen. Böhmen, Mähren und Schlesien liefern jetzt weniger, weil sie einen großen Eigenbedarf haben, bei der guten Haltbarkeit reservirt wurden und auf höhere Preise in absehbarer Zeit rechnen.

(Die ausländischen Anleihen in Frankreich.) Aus Paris wird telegraphirt: Caillaux erklärte gestern in der Senatskommission, er werde vor Aufnahme der französischen Anleihe die Notirung nur solcher ausländischen Anleihen zulassen, die ein nationales Interesse darstellen und nicht eine für die Ressourcen des Landes gefährliche Höhe erreichen.

(Neue Erdgasquellen in Ungarn.) In der Gemeinde Egbell des Nyitraer Komitats ist man in den jüngsten Tagen auf Erdgasvorkommen gestoßen. Es wurde eine Antiklinale in der Länge von 25 Kilometern festgestellt. Vorgelesen ist dort eine große Eruption von Erdgas erfolgt, die zu der Vermuthung Anlaß gab, daß der Boden große Mengen von Erdgas bergen dürfte. Indeß wurde von fachmännischer Seite konstatiert, daß das vorgefundene Erdgasquantum zur Speisung einer ständigen Erdgasquelle ungenügend ist. Laut eines heute an das Finanzministerium gelangten Telegramms ist der Brunnen auch schon versiegt. Nichtsdestoweniger werden die Bohrungen nach Gutmachung der durch die Eruption verursachten unbedeutenden Schäden wieder aufgenommen werden.

(Schnellzüge in die Hohe Tatra.) Die Generaldirektion der k. k. priv. Kassa-Oderberger Eisenbahn gibt bekannt, daß während der Winterhauptzeit, d. i. vom 15. Dezember bis inklusive Ende Februar, täglich zwischen Budapester-Ditbahnhof—Tátralomnicz je ein direkter Tages Schnellzug verkehren wird. Abfahrt Budapester-Ditbahnhof Vormittag 9 Uhr 35 Minuten, Ankunft in Tátralomnicz Abends 6 Uhr 15 Minuten. — In der entgegenge-

festen Richtung Abfahrt von Zátralomniz Vormittag 9 Uhr 40 Minuten, Ankunft in Budapest-Ostbahnhof Abends 6 Uhr 25 Minuten. Bei diesen Zügen sind direkte Wagen I. und II. Klasse, sowie Speise- und Aussichtswagen eingestellt.

* (Zahlungseinstellungen.) Die Manufaktur- und Gemischtwarenfirma Nikolaus Román in Billeb hat sich insolvent erklärt. Die Baaren- und Geldpassiven betragen 190,000 K., die Aktiven 100,000 Kronen. Es sind Ausgleichsverhandlungen im Zuge. — Die Zuckerwarenfirma J. Feldmann's Nachfolger, Heller u. Klein, Wien, Girkusgasse, ist insolvent. Passiven 225,000 Kronen, Aktiven 54,000 K. Die Firma bietet 25 Prozent.

* (Konkurse.) Das Budapest Handels- und Wechselgericht verhängte den Konkurs über den Kaufmann Emil Kovács, Maziengasse 52, und ernannte zum Konkurskommissär den Gerichtsnotar Dr. Lehel Javor, zum Masseverwalter Dr. Julius Luby, zum Stellvertreter Dr. Emil Liffer. Anmeldestermin 26. Februar, Liquidationsverhandlung 26. März, Tagfahrt 28. März.

* (Inschriften an der thierärztlichen Hochschule.) Die Einschreibungen für das zweite Semester 1913-14 erfolgen vom 10.-17. Januar. Auf schriftliches Ansuchen kann der Professorenkörper die Einschreibung bis zum 25. Januar, über diesen Termin hinaus bis 10. Februar der Ackerbauminister bewilligen.

* (Konkursaufhebungen.) Des Julius Borhegyi in Marosvásárhely. — Der Gebrüder Behrs in Temesvár. — Der Josephine Reks in Fehéretemplom. — Der Frau Markus Schächter, früherer Witwe Jakob Hecht geb. Betti Spierer, in Solna.

* (Schlafwagenverkehr zwischen Budapest-Südbahnhof und Meran über Pragerhof-Marburg.) Vom 15. September 1913 bis 31. Mai 1914 verkehrt ein Schlafwagen der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft in der Relation Budapest-Südbahnhof-Meran über Pragerhof-Marburg-Franzensfeste Bozen-Gries, und zwar in der Hinfahrt mit den Zügen Nr. 204, 4b, 1009 und in der Rückfahrt mit den Zügen Nr. 1010, 5, 201. Abfahrt von Budapest-Südbahnhof 6 Uhr Abends, Ankunft in Meran 1 Uhr Nachmittags, Abfahrt von Meran 4 Uhr 5 Min. Nachmittags, Ankunft in Budapest-Südbahnhof 10 Uhr 15 Min. Vormittags. Diese Wagen sind mit Schlafstellen I. und II. Klasse, sowie mit Kursabtheilen I. und II. Klasse eingerichtet. Für die Benützung der Schlafstellen sind außer den Eisenbahn-Fahrtpreisen zu Gunsten der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft die folgenden Gebühren zu entrichten: 1. Für die ganze Strecke: von Budapest-Südbahnhof nach Meran oder umgekehrt: I. Klasse 21 K. 60 H., II. Klasse 16 K. 2. Für Teilstrecken: a) von Budapest-Südbahnhof nach Villach-Hauptbahnhof oder umgekehrt: I. Klasse 12 K. 60 H., II. Klasse 8 K. 40 H.; b) von Villach-Hauptbahnhof nach Meran, beziehungsweise umgekehrt: I. Klasse 9 Kronen, II. Klasse 7 K. 60 H. Vorausbestellungen von Schlafstellen werden im Budapest Central-Fahrtartenbureau (IV., Vigadó-tér 1), sowie im Budapest Fahrkartenbureau der Internationalen Schlafwagengesellschaft (IV. Mária Valéria-utca 1) angenommen, welche Bureau hierfür sowohl in der I. Klasse als auch in der II. Klasse eine Vorkaufgebühr von 1 Krone einheben. In den Zügen werden die Schlafstellenkarten durch den Schlafwagenkondukteur ausgefolgt, sofern Schlafstellen noch zur Verfügung stehen.

* (Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Franz Federer, Modewaarenhändler in Budapest, Königsplatz Nr. 89; Iffy Adler Testvérek in Budapest, Barossplatz Nr. 124; Vencő Weiss Kaufmann in Győr; Abraham Mendel, Kürschner in Budapest, Karlsring; Ludwig Dellmann, Kaufmann in Kolozsvár; „Sanitaria“, Drogerie in Agram; Nathan Blesz, Kaufmann in Nagybajosfalva; M. S. Krauser, Haus- und Küchengeräte in Wien, III., Rennweg Nr. 45; May Koffler, Modewaarenhändler in Wien, XVI., Ottakringstraße Nr. 46; Eugen Mannhardt, Schuh-, Hüte- und Modewaarenhändler in Nagyvárád; Franz Wein, Inh. Lothe Wein, prot. Firma in Eberstein; Stephan Paroczay in Nagyvárád.

Liverpool, 30. Dezember. (Getreidemarkt.) Weizen willig 1/2 P. billiger. Mais stetig, unverändert bis 1 P. billiger. Mehl träge unverändert. Wetter: kalt.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 30. Dezember. Die Vorbörse zeigte auf bessere Nachrichten über die Geldverhältnisse ein wesentlich freundlicheres und lebhafteres Gepräge. Zumeist bevorzugt waren die Kronenrente und Ungarische Elektrizitätsaktien. An der Mittagsbörse erfuhren die Kurse eine weitere Besserung. Bevorzugt waren Ungarische Kredit, Kommerzialbank, Ungarische Bank und Hypothekenbank. Auf dem Lokal-

markt waren Nationale Sparkasse und Bank, sowie Ungarische Klassenlotterie weiter steigend. Ungarische Elektrizitätsaktien zeigten nach anfänglicher weiterer Erhöhung eine Abschwächung.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 840.25 bis 841.50, Oesterreichische Kredit 633.50, vierprozentige Kronenrente 82.75 bis 82.92 1/2, prompt 82.65, Hypothekenbank 433.75, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 528.50 bis 531.50, Merkur 268, Rimamurányer 639.50 bis 640.50, Straßenbahn 629, Stadtbahn 348, Ungarische Elektrizität 531 bis 539, Temesvárer Spiritusindustrie 542.25 bis 543.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente 82.65 bis 82.75, 4 1/2prozentige Central-Hypothekenbank ungarischer Sparkasse-Pfandbriefe 93, 4 1/2prozentige Eskomptebank-Pfandbriefe 93, Centralbank für Handel und Industrie 90, Klassenlotterie 1770 bis 1785, Hungaria-Dampfmühle 225, Ungarische Hagel- und Rückversicherung 343, Urifány-Zillthaler Kohlenbergwerk 380 bis 381, Ganz-Danubius 3005, Ungarische Elektrizität 541 bis 538, Vaterländische Sparkasse-Lose 109.50.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 82.95 bis 82.85, Ungarische Allgemeine Kreditbank 840.50 bis 842.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 528.50 bis 531.25, Ungarische Hypothekenbank 434.50, Oesterreichische Kredit 633.75, Rimamurányer 639.50 bis 641, Budapest Straßenbahn 628.50 bis 629, Staatsbahn 708 bis 710.25.

Zur Erklärungzeit notierten: Oesterreichische Kredit 633.75.

An der Nachbörse wurden Lombarden zu 105 bis 105.75 gehandelt.

Wiener Effektenbörse. 30. Dezember. Eine verlässlichere Auffassung der innerpolitischen Situation, die sich auf die Erwartung stützte, daß der Finanzplan nach den gestrigen Erklärungen des Ministerpräsidenten, sowie unter dem Eindruck der Debatte im Herrenhaufe und der Vorgänge im Abgeordnetenhaufe auf verfassungsmäßigem Wege erledigt werden würde, hat der Tendenz des Marktes an der heutigen Vorbörse eine allgemein wirkende Anregung geboten, so daß die Gesamthaltung trotz der unbefriedigenden Auslandsberichte und trotz weiterer Abgaben in einzelnen Papieren der besseren Richtung zuneigte. Nur bei Beginn machte sich wieder eine mattere Disposition geltend, da die Mitteilung, daß die serbische Schienenlieferung trotz der billigeren Offerte der österreichisch-ungarischen Eisenwerke nach Frankreich vergeben worden sei, verstimrende Erwägungen über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Monarchie und Serbien hervorrief und zu neuerlichen Verkäufen in den Eisenwerten veranlaßte. Alpine Montanaktien gingen um circa 4 K. auf den Kurs von 781 K., Prager Eisenindustrieaktien um 15 K. auf den Kurs von 2380 K. 50 H. zurück. Die neuerliche Ermattung der Eisenindustrieaktien rief wohl zunächst allgemein größere Reserve hervor, blieb aber schon vom Beginn ab ohne stärkeren Einfluß auf die Gesamttendenz, so daß sich das übrige Kursniveau behauptete. Nach Beendigung der ersten Abgaben in den Eisenwerten konnte die freundlichere Stimmung auch entschiedener die Oberhand gewinnen. Lebhafterem Interesse begegneten dann namentlich Skoda-Aktien, in denen das Dementi der gestrigen verstimmdenden Gerüchte zu Rückkäufen veranlaßte und die eine Erholung von 5 K. erzielten, sowie die Aktien der Orientbahnen und Tabakaktien, in welchen die Käufe für Berliner Rechnung fortgesetzt wurden. Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Oesterr. Kreditbank, Anglo-Oesterr. Bank, Unionbank, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1860er Lose, Ferdinands-Nordbahn, Kratauer Lose, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 633.50, Ungarische Kreditaktien 840.75, Anglobankaktien 338.50, Bankverein 516.50, Unionbank 602.—, Länderbank 528.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 710.25, Lombarden 104.—, Tabakaktien 436.—, Salgokohlen 737.—, Rimamurányer 641.25, Alpine-Aktien 790.—, Skoda 758.75, Mairente 82.95, Ungarische Kronenrente 82.65, Ruffen —, Varknoten per Kaffe 117.67, per Ultimo 117.66, Türkenlose 233.75, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.04.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 30. Dezember. (Börse.) Angeregt durch den glatten Verlauf der Ultimoliquidationen und Deckungen war der heutige Verkehr von einer freundlichen Grundstimmung getragen. Die Kurse erzielten fast durchwegs Besserungen, doch kam es nur in einigen bevorzugten Werthen zu lebhafteren Steigerungen. So bestand für Gelsenkirchener in Erwartung eines befriedigenden Jahresabschlusses größeres Interesse. Von Verkehrswerten waren namentlich Orientbahnaktien in Einklang mit Wien und Schantungbahnaktien auf Meinungskäufe fest, doch herrschte auch für Kanada-Aktien gute Nachfrage. Sehr lebhaft gestaltete sich ferner das Geschäft in Türkenlosen, während türkische Tabakaktien sehr ruhig lagen. Unter leichten Schwankungen erhielt sich auch später die feste Tendenz, wozu der neuerliche Rückgang des Privatdiskonts wesentlich beitrug. An der Nachbörse bewirkten Realisationen verschiedener leichter Abschwächungen, so zum Beispiel in Kanada-Aktien, wogegen Schantungbahnaktien und Türkenlose ihre Aufwärtsbewegung kräftig fortsetzten. Die Grundstimmung blieb allgemein fest. Die Industriewerthe des Kassenmarktes lagen ungleichmäßig, aber ruhig. Geld für einige Tage über Ultimo 6 Prozent, Privatdiskont kurz 4 1/2, lang 4 Prozent.

Berlin, 30. Dezember. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 82.50, 4prozentige österreichische Goldrente 88.20, 4prozentige ungarische Goldrente 84.20, österreichische Kreditaktien 203.—, ungarische Kronenrente 82.20, Südbahn —, österreichisch-ungarische Staatsbahn 156.20, russ. Banknoten 215.10, Wiener Wechselkurs 84.87 1/2, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskont-Kommandit 186.40, Allgemeine Electric. Edison 234.50, Dynamit-Trust —, Gelsenkirchener 183.20, Harpener 173.10, Laurahütte 150.—, unisifizierte Türken 85.60. — Fest.

Berlin, 30. Dezember. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 203.—, Südbahn 22.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 156.25. — Fest.

Frankfurt, 30. Dezember. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 203.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 156.25, Südbahn 22.10, Deutsche Bank —, Diskont Kommandit —, Dresdener Bank 150.75, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 184.25, Harpener 173.60, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —, Phönix 235.— — Fest.

Hamburg, 30. Dezember. (Schluß.) 4prozentige österreichische Silberrente 85.80, vierprozentige österreichische Goldrente 87.75, vierprozentige ungarische Goldrente 84.—, Oesterreichische Kreditaktien 203.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 156.—, Südbahn 21.75, „Kosmos“ deutsche Dampfschiffahrts-A.G. 207.25, Sapag 133.25, Nordd. Lloyd 117.30, Wechsel auf Wien 84.95, Silber Geld —.— — Fest.

Paris, 30. Dezember (Schluß.) 4prozentige österr. Goldrente 88.95, 4prozentige ungar. Goldrente 86.90, 3prozentige Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 264.—, Oesterr. Vorkreditanstalt 1259.—, Oesterr. Länderbank 565.—, Ung. Hypothekenbank 465.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, 3prozentige franz. Rente 85.35, 3 1/2prozentige ital. Rente 98.87, 3prozentige 1891er Ruffen 75.75, 5prozentige 1906er Ruffen 102.90, 4prozentige span. Exterieurs 90.90, 4prozent. unisifizierte Türken 86.25, Türkenlose 207.50, Banque Ottomane 650.—, Türkische Tabakaktien 468.—, Banque de Paris 1665.—, Rio Tinto 1778.—, Oesterr.-ung. Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 539.—, Hartmann-Maschinen 550.—, Tula 910.—, Urifányer Kohlen —, Chartered 23.—, De Beers 453.—, East Rand 54.—, Spafly Copper 69.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.87, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.47, Wechsel auf Wien (kurz) 104.87, Wechsel auf Belgien (kurz) 21 3/4, Ital. Goldwechsel (kurz) 3/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/2, Check auf London 25.33 1/2, Privatdiskont 3 1/2. — Unregelmäßig.

London, 30. Dezember. (Schluß.) Engh. 10/10 3 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 85.—, 5prozent. Japanische Rente 97 1/2, 5prozentige Chinesische 1905 —, Südbahn 4 1/2, Canada Pacific 213 3/4 ex. Union Pacific 159 3/4, Steels 60 1/2, Rio Tinto 70 1/2, Silber 26 3/8, Klavdiskont 4 1/4, Wiener Wechselkurs 24.49, Chartered 93, East Rand 212.—, Goldfields 212.—, Randmines 578.—, De Beers — — Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 30. Dezember. Effektivweizen bei mäßigem Angebot und ebensolcher Kauflust wurden bloß einige tausend Meterzentner zu unveränderten Preisen umgesetzt. Tageszufuhr in Weizen 3269 Mtr. — Roggen war bei entsprechendem Interesse unverändert. Bahnparität Budapest notiren wir circa 8 K. 10 H. bis 8 K. 20 H. per Kaffe. — Gerste begegnet nur schwachem Gehehr und tendirt unverändert. Parität hier ist circa 6 K. 65 H. bis 6 K. 90 H. per Kaffe machbar. — Hafer ist bei schwachem Verkehr unverändert. Man bezahlt 6 K. 50 H. bis 7 K. 60 H.

ab Budapest. — Mais (neu) blieb ohne Veränderung und notirt per prompt circa 6 K. 5 H. Bahnparrität Budapest. Das Differenz war heute etwas besser.

Auf dem Terminmarkt gestaltete sich heute der Mai-Mais flauer. Das effektive Differenz ist etwas besser und einzelne größere Häuser besorgten Arbitrageabgaben. Auch Roggen gab einige Heller nach, während der April-Weizen nach einigen Schwankungen unverändert schließt. Das höhere Ausland blieb ebenso unberücksichtigt wie die heutigen geringen Zufuhren. Es besteht weiter nur unbedeutendes Coulliffengeschäft, wobei man nach Neujahr mit Eröffnung der Otkoberfichten eine Belebung der Umsatzthätigkeit erhofft.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Theiß: 500 Mztr. 78.5 zu 11.40, 100 Mztr. 79 zu 11.40. — Obertheiß: 100 Mztr. 78 zu 11.22 1/2, 700 Mztr. 75 zu 10.35 (zäh). — Pester Boden: 100 Mztr. 77 zu 11.25, 200 Mztr. 79 zu 11.42 1/2, 200 Mztr. 79 zu 11.27 1/2, 100 Mztr. 75 zu 10.50 (dumppig). — Oberungarischer: 300 Mztr. 77 zu 11.20, 100 Mztr. 76 zu 11.10, 200 Mztr. 78.5 zu 11.22 1/2, 200 Mztr. 78 zu 11.15. Alles per drei Monate.

Roggen: 100 Mztr. zu 8.15, 100 Mztr. zu 8.17 1/2, 200 Mztr. zu 8.12 1/2, 100 Mztr. zu 8.12 1/2, 200 Mztr. zu 8.20, 300 Mztr. zu 8.20, 100 Mztr. zu 8.17 1/2.

Hafer: 100 Mztr. zu 7.65, 100 Mztr. zu 7.35, 100 Mztr. (dumppig) zu 6.30, 100 Mztr. (dumppig) zu 6.50.

Mais (ungarischer, neuer): 100 Mztr. zu 6.20, 100 Mztr. zu 6.05, 190 Mztr. zu 6.35, 100 Mztr. zu 6.40.

Futtergerste: 100 Mztr. (zäh und dumppig) zu 6.05.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.45, 11.41, 11.45; Weizen per Mai zu 11.46, 11.44; Roggen per April zu 8.69, 8.65, 8.63; Hafer per April zu 7.50, 7.45; Mais per Mai zu 6.62, 6.63, 6.55; Mais per Juli zu 6.75, 6.76, 6.73.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.44 Geld, 11.45 Waare; Weizen per Mai zu 11.45 Geld, 11.46 Waare; Roggen per April zu 8.66 Geld, 8.67 Waare; Hafer per April zu 7.46 Geld, 7.47 Waare; Mais per Mai zu 6.55 Geld, 6.56 Waare; Mais per Juli zu 6.73 Geld, 6.74 Waare. Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Klg. Weizen:

Table with 2 columns: Weizenburger and Pester Boden. Rows include prices for 76 Kg. R. 21.65-21.95, 77, 78, 79, 80 and similar for Vaxsaer.

Table with 2 columns: Theiß and Termin. Rows include prices for Roggen, Hafer, Mais, and various types of flour (Weizenkleie).

Table with 2 columns: Kartoffeln. Rows include prices for Transdanubische, Oberungarische, and Pester potatoes.

Table with 2 columns: zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken. Rows include prices for Transdanubische, Oberungarische, and Pester potatoes.

Wiener Fruchtbörse vom 30. Dezember. (Privattelegramm.) Im Geschäft herrschte andauernd große

Stille, weshalb eine Preisänderung nicht zu verzeichnen ist. Die Auslandsberichte lauten nicht einheitlich.

Berlin, 30. Dezember. (Getreidebörse. [Schluß]) Weizen per Tonne, Vorseerungsqualität 755 Gramm per Liter, per Dezember M. 191.— (= R. 11.23), per Mai M. 195.50 (= R. 11.49); Roggen per Tonne, Vorseerungsqualität 712 Gramm per Liter, per Dezember M. 155.— (= R. 9.11), per Mai M. 160.50 (= R. 9.41); Hafer per Tonne, per Dezember M. —.— (= R. —.—), per Mai M. 157.— (= R. 9.23); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Dezember M. —.— (= R. —.—), per Mai M. —.— (= R. —.—). — Weizen stetig, Mais ruhig, Uebrigcs matt.

Breslau, 30. Dezember. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 18.— (= R. 10.58), gelber Weizen loco M. —.— (= R. —.—), Roggen loco M. 15.— (Kronen 8.82), Hafer loco M. 14.40 (= R. 8.47), Neps loco M. 26.— (= R. 15.29), Mais M. —.— (= Kronen —.—), neuer Mais M. —.— (= R. —.—). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs M. 100 (= R. 117.60) vista.

Hamburg, 30. Dezember. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 186.— bis M. 190.— (= R. 10.94 bis R. 11.17), Roggen, Mecklenburger M. 156.— bis M. 160.— (= R. 9.17 bis R. 9.41), russischer M. —.— bis M. —.— (= R. —.— bis R. —.—). — Alles ruhig.

Paris, 30. Dezember. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 26.20 (= R. 12.50), per Januar Francs 26.05 (= R. 12.42), per Januar-April Francs 26.30 (= R. 12.55), per März-Juni 26.65 (= R. 12.71), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 18.75 (= R. 8.94), per Januar Francs 18.75 (= R. 8.94), per Januar-April Francs 18.75 (= R. 8.94), per März-Juni Francs 18.75 (= R. 8.94), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 34.25 (= R. 16.24), per Januar Francs 34.40 (= R. 16.42), per Januar-April 34.60 (= R. 16.51), per März-Juni Francs 34.85 (= R. 16.61). Preis per 100 Kilogr. — Alles ruhig.

London, 30. Dezember. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: ruhig, kleiner Handel. Mais schwimmend: sehr geringer Verkehr, 1 1/2 — 3 P. billiger. Gerste schwimmend: sehr geringer Verkehr. Hafer schwimmend: schwächer. Wetter: kalt.

Liverpool, 30. Dezember. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen ruhig, per März Sh. 7 P. 1/4, per Mai Sh. 7 P. 1/8; Mais bunter (amerikanischer) ruhig, per Januar Sh. 4 P. 11/4, per Februar La Plata Sh. 5 P. 1/8.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 28. Dezember Abends 6 Uhr, bis 29. Dezember Abends 6 Uhr in Budapest mit tele Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 columns: Angelommen (Weizen, Roggen, Gerste, Mais, Hafer, Kleie) and Versendet (Weizen, Roggen, Gerste, Mais, Hafer, Kleie). Rows show quantities in Hektolitern.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett R. 64.— Geld, R. 64.50 Waare, dreistückiger Speck R. 57.50 Geld, R. 58.— Waare, vierstückiger Speck R. 52.— Geld, R. 52.50 Waare. — Amtlich notirten per 50 Kilogramm: Kleearten: Luzerne, ungarische 1913er R. 120.— Geld, R. 170.— Waare, Rothflee, kleinfrüchtiger 1913er R. 130.— Geld, R. 150.— Waare, mittelfrüchtiger 1913er R. 140.— Geld, R. 160.— Waare, großfrüchtiger 1913er R. 150.— Geld, R. 180.— Waare. — Pflaumen: bosnische 75stüdtige R. 56.— bis R. 57.50, bosnische 85stüdtige R. 46.— bis R. 47.50, bosnische 100stüdtige R. 40.— bis R. 41.—, bosnische 20stüdtige R. 32.— bis R. 32.50; serbische 75stüdtige R. 56.—, R. 56.50, serbische 85stüdtige R. 44.— bis R. 44.50, serbische 100stüdtige R. 36.— bis R. 37.—, serbische 120stüdtige R. 29.50 bis R. 30.—. — Pflaumenmus, bosnisches, R. 45.— bis R. 46, serbisches R. 43.— bis 44.—. — Schweinefett, Budapest Stadtware R. 128.— Geld, R. 129.— Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreistückiger R. 115.— Geld, R. 116.— Waare, Budapest Stadtware, vierstückiger R. 104.— Geld R. 105.— Waare.

Wien, 30. Dezember. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) Schweinefett und Speck. In Folge niedriger Schmalzpreise sind die Produzenten zurückhaltend und mangels Angebot waren heute die Preise für Schweinefett unverändert, aber behauptet. Rohspeck tendirte matter und war um 1 Krone billiger erhältlich durch größere Zufuhren von schweren Fettschweinen. Tafelspeck lag im Einklang mit Budapest fester und zog um 1 Krone gegen die Vorwoche an. Es notir-

ten: Schweinefett, Prima 67 K., Sekunda 65 K., Rohspeck 63 K. bis 64 K., Tafelspeck 61 K. bis 62 K., Alles per 50 Kilogramm netto erste Kosten en gros ab Wien. — Auf den amerikanischen und deutschen Märkten herrschte bei mäßiger Nachfrage feste Tendenz, die Preise blieben unverändert.

Rüböl und Spiritus. Budapest, 30. Dezember. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 58.— Geld, R. 59.— Waare.

Wien, 30. Dezember. Prompter kontingentirter Spiritus zu 59 K. bis 60 K. per 10,000 Literprozent Kronenwährung. — Unverändert.

Berlin, 30. Dezember. Rüböl per Meterzentner per Dezember M. —.— (= R. —.—), per Mai M. —.— (= R. —.—). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literprozent nach Tralles M. —.— (= R. —.—). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.60 vista. — Del ruhig. — Wetter: Schnee.

Köln, 30. Dezember. Rüböl, loco (mit Faß) M. 70.— (= R. 41.16.)

Hamburg, 30. Dezember. Rüböl, loco Markt 67.— (= R. 39.39), Spiritus per Dezember Markt 29.50 (= R. 17.35), per Dezember - Januar Markt 29.50 (= R. 17.35), per Januar - Februar Markt 29.50 (= R. 17.35). Umrechnungskurs: 100 Mark = R. 117.60 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Alles ruhig. — Wetter: kalt.

Paris, 30. Dezember. Rüböl per laufenden Monat Francs 77.75 (= R. 36.74), per Januar Francs 77.— (= R. 36.28), per März-Juni Francs 76.25 (= R. 36.02), per Mai-August Francs 75.50 (= R. 35.76). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 42.75 (= R. 22.69), per Januar Francs 44.50 (= R. 23.54), per Januar-April Francs 44.87 (= R. 23.73), per Mai-August Francs 46.50 (= R. 24.60). Preis per 10,000 Literprozent abzüglich 1/4% Eskompte. Alles ruhig. — Wetter: kalt.

Zucker und Kaffee.

Wien, 30. Dezember. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Aufsig 20.70 G., 20.80 W., per Oktober-Dezember 20.70 G., 20.80 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 77.— Geld, 77.50 W., Würfelzucker prima in Risten Brutto 80.50 G., 81.— W., Pils Centrifugal prima, prompt ab Wien —.— G., —.— W. — Tendenz: stetig.

Prag, 30. Dezember. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 20 K. 60 H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 21 K. 70 H. bis — K. — H. — Tendenz: behauptet.

Prag, 30. Dezember. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig ruhig, prompt 20 K. 80 H. bis 20 K. 90 H., per Oktober-Dezember 21 K. 75 H. bis 21 K. 85 H. Wetter: kühl.

Lieft, 30. Dezember. Zuckerbörse. Centrifugal Pils, ruhig, prompt R. 26 2/3 bis R. 27.50, per Dezember-März R. 26 2/3 bis R. 27.50.

Magdeburg, 30. Dezember. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker exklusive 88gradig ruhig, M. 8.70 bis 8.80, 75gradig M. 6.95 bis 7.07. Gemahlene Raffinade mit Faß ruhig M. 18.50 bis M. 18.75, Gemahlene Melis Prima M. 18.— bis M. 18.25. — Terminmarkt. Basis 88gradig K. u. B. Hamburg. Tendenz: ruhig; per Dezember M. 9.—, per Januar M. 9.—, per März M. 9.25, per Mai M. 9.42, per August M. 9.65, per Oktober-Dezember M. 9.57.

Hamburg, 30. Dezember. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. — Pf. bis — M. — Pf., per Mai 9 M. 42 Pf. bis 9 M. 45 Pf., per August 9 M. 65 Pf. bis — M. — Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 50 Pf. bis — M. — Pf. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 30. Dezember. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. — Tendenz: ruhig; per Dezember M. 9.—, per Januar M. 9.02, per Februar M. 9.12, per März M. 9.25, per April M. 9.30, per Mai M. 9.42, per Juni M. 9.47, per Juli M. 9.55, per August M. 9.65, per September M. 9.62, per Oktober M. 9.60, per November M. 9.60. — Wetter: kalt.

Paris, 30. Dezember. Rohzucker (88° neue Waaren) Francs 27.— bis 27.25 (= R. 12.85 bis R. 12.97), Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 30.75 (= R. 14.62), per Januar Francs 31.— (= R. 14.74), per März-Juni Francs 31.75 (= R. 15.10), per Mai-August Francs 32 1/3 (= R. 15.28), Raffinade Francs 64.— bis 64.50 (= R. 30.43 bis 30.67), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 Francs (= R. 95.40). — Zucker ruhig.

Hamburg, 30. Dezember. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good AVERAGE per Dezember M. —.—, per

Ratten-, Mausevertilgungsbacillen. „Ratin“ verbreitet eine spezifische Krankheit auch unter Feldmäusen, Hamster u. Zieselmäuse u. verhilft sie gänzlich. Ist für andere Haustiere od. Menschen unschädlich. Prospekt gratis. „Ratin“, Bakteriologisches Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca Nr. 30.

MÖBEL-HAUS

MÖBEL-HAUS

MÖBEL-HAUS

Liefert gegen Kassa, so gegen Kredit, wie auch gegen Ratenzahlung erstklassige Möbel zu billigen Preisen. Teilzahlungen sind für jede 100 Kron. monatlich 4 Kronen. DESSEWFFYGASSE 18-20. SANDOR IGNÁC, DESSEWFFYGASSE 18-20. (Zwischen Váci-körút u. Nagymező-u.) Eigen. Haus.

PATHÉ STETS AN DER SPITZE DES FORTSCHRITTES. VON ERFOLG ZU ERFOLG SCHREITEND HAT PATHÉ MIT DEM SOWIE EIN SPIEGEL GETREU DAS BILD ZURÜCKWIRFT, SO GIBT DER PATHÉFON REFLEX DIE STIMME IN ALL IHRER NATÜRLICHKEIT UND EIGENART WIEDER. AKUSTISCHEN GESETZE. DIE VOLLKOMMENHEIT ERREICHT. KÜNSTLERISCHE ANWENDUNG DER. ES IST DER GIPFELPUNKT DES FORTSCHRITTES. ALLES VERSCHWINDET VOR IHM IN DEN HINTERGRUND. 28 MONATE KREDIT KEIN TRICHTER MEHR KEIN RESONANZKASTEN MEHR MONATLICH K. 6.- 8 Tage zur Probe. Größerer Luxusapparat. Original-Pathé-Fabrikat mit Metalldeckel u. Original-Pathé-Schalldose mit unverwundlicher Saphirstift versehen. PATHÉFON KONCERT TEREM. RATEN-ABTEILUNG. IV. ANDRASSY STRASSE 33/3 BUDAPEST. Geschätzte Leserinnen und Leser! Wir bieten Ihnen heute eine Neuheit, an welcher die Ingenieure und Techniker der Weltfirma „Pathé“ durch Jahre gearbeitet haben. Endlich haben sie die Aufgabe gelöst und wir schätzen uns glücklich, die Ersten zu sein, welche Ihnen diese sensationelle Neuheit und dies zu ganz unglaublichen Preisen bieten können. Wir liefern sofort an alle und überall unseren neuesten und prachtvollen, in technischer und künstlerischer Hinsicht vollkommenen Pathéfon Reflex mit einer Auswahl von 20 Stücken auf 10/29 cm Pathé-Platten zum erstaunlichen Preise von K 169.-, zahlbar in Monatsraten zu K 6.-

März M. 49.50, per Mai M. 50.-, per September M. 50.25. - Tendenz: stetig. London, 30. Dezember. Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 8 1/2, Janzucker Sh. 9 P. 10 1/2, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. 11 P. 3/4, Late Cubes Nr. 1 Sh. 17 P. 9. - Tendenz: stetig. Havre, 30. Dezember. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per Dezember Francs 60.-, per März Francs 60.50, per Mai Francs 61.25, per September Francs 62.25. Petroleum. Antwerpen, 30. Dezember. Raff. Petroleum per Loko Francs 24.75 per 50 Kilogramm. - Tendenz: fest. Metalle. Glasgow, 30. Dezember. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 50 Sh. - P., per drei Monate 50 Sh. 3/4 P. - Tendenz: stetig. Viehmärkte. Budapest, 30. Dezember. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 1502 Stück Schweine, 850 Stück Frischlinge, 148 Stück Spanferkel, Nachtrieb 66 Stück Schweine, 118 Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 1052 Stück Schweine, 33 Stück Frischlinge, 80 Stück Spanferkel, zusammen 6220 Stück Schweine, 1001 Stück Frischlinge, 228 Stück Spanferkel. Verkauft wurden 2201 Stück Schweine, 321 Stück Frischlinge, 163 Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 419 Stück Schweine, 680 Stück Frischlinge, 65 Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 20 Sh. bis 1 R. 22 Sh., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 18 Sh. bis 1 R. 20 Sh., Ausschuss von - R. - Sh. bis - R. - Sh., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 22 Sh. bis 1 R. 28 Sh., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 24 Sh. bis 1 R. 30 Sh., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 28 Sh. bis 1 R. 34 Sh., Frischlinge von - R. - Sh. bis - R. - Sh. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von - R. - Sh. bis - R. - Sh., leichte von 140 bis 300 Kilogr. - R. - Sh. bis - R. - Sh., Frisch-

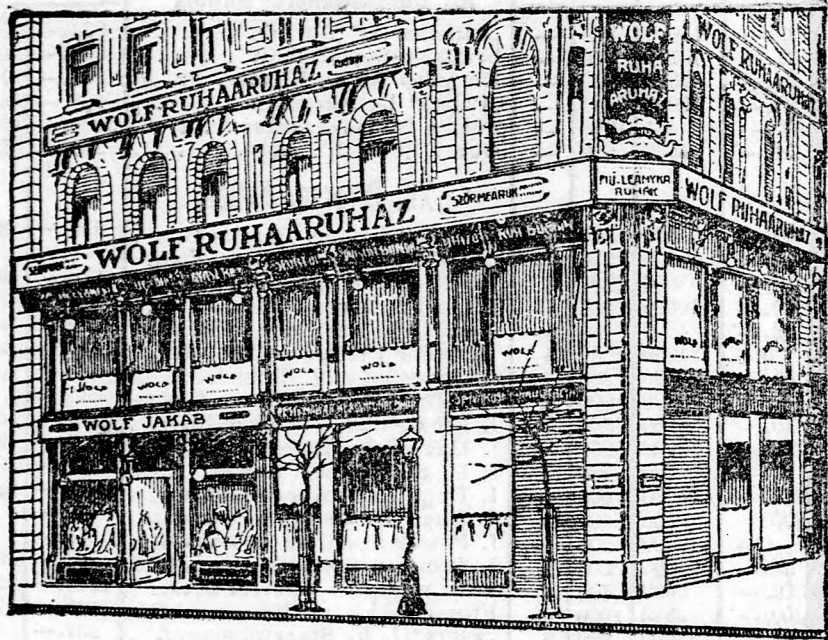
linge, inländische von - R. 96 Sh. bis 1 R. 34 Sh., ausländische von - R. - Sh. bis - R. - Sh., Spanferkel von 1 R. - Sh. bis - R. - Sh. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - Der Markt war ruhig, die Preise unverändert. Wiener Vorkentviehmarkt vom 30. Dezember. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 21,905 Stück Schweine angemeldet und hiervon 11,113 Stück Jungschweine und 9309 Stück Fetteschweine, zusammen 20,422 Stück, aufgetrieben. Der Auftrieb an Fetteschweinen war kleiner, die Tendenz für schwere Sorten daraufhin im Anfangsverkehr insofern fester, daß für dieselben um 1 bis 2 Sh. mehr erzielt werden konnten, jedoch hielt die Stimmung nicht an und konnten im weiteren Verlaufe nur vorwöchentliche Preise erzielt werden. Leichtere Fetteschweine wurden bis um 4 Sh. höher gezahlt. Jungschweine waren trotz des größeren Auftriebs gut gesucht und haben in den Preisen um weitere 4 bis 6 Sh. angezogen. Es notierten: Prima Fetteschweine von 1 R. 10 Sh. bis 1 R. 14 Sh., ausnahmsweise 1 R. 15 Sh., mittelschwere Fetteschweine von 1 R. 6 Sh. bis 1 R. 10 Sh., alte Fetteschweine von 1 R. 2 Sh. bis 1 R. 6 Sh., leichte Fetteschweine von 96 Sh. bis 1 R. 4 Sh., Jungschweine von 1 R. 8 Sh. bis 1 R. 36 Sh., ausnahmsweise 1 R. 40 Sh., untergewichtige Jungschweine von 1 R. 36 Sh. bis 1 R. 52 Sh. Alles per kilo a um Lebendgewicht effektive Verzehrungssteuer. - Des Feiertags wegen wird der nächste Vorkentviehmarkt anstatt Dienstag schon am Montag, den 5. Januar, abgehalten. Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Budapest, 30. Dezember. Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiesiges prima hin eres von 1 R. 52 Sh. bis 1 R. 68 Sh., vorderes von 1 R. 8 Sh. bis 1 R. 12 Sh., minderes von - R. 96 Sh. bis 1 R. 40 Sh., Landfleisch von 1 R. - Sh. bis 1 R. 20 Sh., zweite Sorte 40 Sh. bis - R. 80 Sh., Schaffleisch von - R. - Sh. bis - R. - Sh., Schweinefleisch, hiesiges von 1 R. 28 Sh. bis 1 R. 32 Sh., ferbliches von - R. - Sh. bis - R. - Sh.; Kalber, lebend, prima

1 R. 4 Sh. bis 1 R. 20 Sh., hier gestochene 1 R. 76 Sh. bis 1 R. 88 Sh., Weidner, prima von 1 R. 60 Sh. bis 1 R. 76 Sh., mindere von 1 R. 40 Sh. bis 1 R. 60 Sh. Eier, Korbwaare, 11 1/2 Stück für 1 Krone, Theißwaare original 122 bis 125 R., Siebenbürger, fortirte 124 R., Auschußer von 103 R. bis - R., Kaffeeier 104 R. bis 106 R. Alles per Kiste a 1440 Stück. - Kochbutter von 2 R. 30 Sh. bis 2 R. 60 Sh., Theebutter von 2 R. 60 Sh. bis 2 R. 80 Sh., per Kilogramm. - Geflügel: Dachhühner von 1 R. 50 Sh. bis - R. - Sh., Brathühner (Suppenhühner) von 1 R. 80 Sh. bis - R. - Sh., Enten von - R. - Sh. bis - R. - Sh. Alles per Paar. Gänse, hiesige 1 R. 50 Sh. bis 1 R. 70 Sh. - Sh., kalte 1 R. 40 Sh. bis 1 R. 60 Sh. per Kilo. - Wild: Hasen 2 R. 20 Sh. bis 2 R. 60 Sh. Hasen 2 R. 40 Sh. per Stück. Wildschweinfleisch 1 R. 60 Sh., Hirschfleisch 60 Sh. bis 1 R. per Kilo. Wien, 30. Dezember. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) Die Nach der Feiertagen wurde der Absatz etwas schwächer, aber auch die Zufuhren in offenen wie das Angebot in Kisten waren nicht groß, den Bedarf aber deckend. Die festeren Märkte in Berlin und London boten wenig Anregung, weil unser Export derzeit sehr gering ist. Heute wurden heute gezahlt: Strohwagen 19 1/2, Faßer 20 1/2 und Kaffeeier 26 Stück für 2 R. unverpackt. Von Kistenern erzielten: Prima frische ungarische bis 138 R., solche Siebenbürger 135 R. bis 136 R. und Kühlhauser 110 R. per Kiste en gros ab Wien. - Podmoločystka telegraphirt: Tendenz lebhafter bei schwachen Zufuhren und mildem Wetter. Neues Produkt kommt bereits in größeren Mengen her. Es verkehren: Woloczystkaer geleuchtete zu 2.03, neue 2.10, Stationen 2.02, neue 2.08, inländische 1.98 bis 2, Partien 1.98 Rubel per Schock verpackt ab Bahn. In der vorigen Woche wurden 32 Waggons exportirt. Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeſchäft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeſchäft.

Amtliche Notirungen der Budapester Effektenbörse vom 30. Dezember.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdruckerel-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), and Liquidationskurse vom 29. Dezember.

INFOLGE DES ERWEITERUNGSBAUES UNSERES WAARENHAUSES



werden während der ganzen Dauer des Umbaus die Herrenbekleidungs-Artikel, u. zw.:

- Sacco-Anzüge**
- Uebergangsröcke**
- Winter-Röcke**
- Stadt-Pelze**
- Kurze Pelzröcke etc.**

in unseren separirten Abtheilungen von den bisherigen festen Preisen um

33% billiger

verkauft.

WOLF ruhaáruház

BUDAPEST
Kossuth Lajos-utca 22.

MÖBEL

ausschliessliche Erzeugnisse einheimischer Tischlermeister für jede Gesellschaftsklasse, UNGARISCHE SMYRNA.

Teppiche

den orient. Teppichen vollkommen gleichwerthig, in schönen orientalischen Dessins, ferner

Kunst-Vasen

kunstgewerbliche Gegenstände von Sovánka, Modelle von Galle, für Weihnachts- und Neujahresgeschenke sehr geeignet, an kreditfähige Personen auch gegen Ratenzahlungen. Zu beziehen von der

Abteilung für Wohnungseinrichtungen
Budapest, Váci-körút 26, Ecke Arany János-utca.

+ DAMEN! +

Bei Ausbleiben der Menstruation bestellen Sie gefl. vertrauensvoll, auch nach längerer Zeit, unsere schmerzlos sicher wirkenden, unbeschädlichen Tropfen bei dem **Originalerfinder** Nr. I. M. 4.50. Nr. II. M. 6.50. Diskreter Versand zollfrei, mit Gebrauchsanweisung. **Verfertigt das allein echte Greenford Laboratorium, Paris.** Versand ausschliesslich: **A. GRUNWALD,** Berlin 12, N. O. 55, Wilsstrasse 69. Alles andere gewöhnl. werthlose Nachahmung.

Hühneraugen Hautverletzungen Hands- und Gesichtswarzen ver- schwinden 1 Tag, nach Gebrauch von „**Cannabin**“ 1 Flasche 1 Krone, mit Postspesen 1.8. 40, 3 Flaschen 3 Kronen franco. Budapest-Depot: **Apothek Török, Király-utca 12** und beim Erzeuger: **Dr. Fleisch G., „Kronen-Apothek“, Gbör 41.**

Keine Kreuzschmerzen mehr!
Dies ist der „**Napoleon**“ patentirte, mit Feder-Metallwerk versehenen Drahtmatratzen-Einlage zu verdanken. Staub- und Insektenfrei. Einsinken ausgeschlossen. Preis nach Mass 18 K. „**Napoleon**“ zusammengelegtes kastenartiges Eisenbett, insektenfrei K 22. Eisen-, Messingmöbel sowie Luster billigst. Ausschliesslich nur in der Fabrik von **HIKKER** Budapest, VII. Dohány-utca Nr. 6.

Pensionat Maybaum
Internat für junge Mädchen guter Familien. Gediegene individuelle Erziehung. Wi-senschaftl. u. prakt. Ausbildung. Engländerin, Musik. Öffentliche Mädchengymnasium benachbart. Referenzen im In- und Auslande.
Wien, XVIII., Messerschmidgasse 48.
Tramway 41. Telephon 5764/VIII.

Feinste Trappisten-Käse

zum Preise von K. 2.30 per Kilogramm (Ein 5 Kg.-Kistchen enthält 4 Laibchen) offerirt gegen Nachnahme **Landesmolke-rei u. Käsereschule in Kremsier, Mähren.** Preisliste über Verlangen postwendend.

Rheuma-Leiden

Wenn Sie von Ihren Rheuma-Leiden befreit sein wollen, dann gebrauchen Sie den von dem **New-Yorker Chemiker Weisz** erzeugten

Rheuma-Geist.

Nach einem Gebrauch von 2-3 Wochen werden Ihre Rheumaschmerzen gänzlich verschwinden. Erhältlich für K. 3. - in der Apotheke **Josef v. Török,** Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.

LEBENSSTELLUNG!!

Junger Mann, Israelit, nicht über 25 Jahre alt, intelligent, mit tadellosem Charakter und Vorleben, kommerziell gebildet, einer slavischen Sprache mächtig (kroatische Buchhandlung und Buchdruckerei mit allen Nebenzweigen und 17 Angestellten, in einer 8000 Einw. zählenden Komitatstadt Kroatiens wegen Ueberbürdung des Chefs als Stütze o. Kompagnon Lebensstellung. Eventuell Einheirat nicht ausgeschlossen. - Fachkenntnisse erwünscht, andererseits Nachweis, dass in kürzester Zeit angeeignet werden. - Anträge, ob im Prinzip einverstanden, mit Biographie u. Bild (diskret) an die Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien Rotenturmstrasse 9, sub „Lebensstellung“ prompt, worauf event. Details folgen.

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordinations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen

Geschlechts- und Nervenkrankheiten

Die vernachlässigtesten und veraltetsten **Genitalerkrankungen**, syphilitische Geschwülste, die über Folgen der **Syphilis, Mannschwäche** durch **Electro-Diathermie, Fluß** bei Frauen ohne **Entzündung** und **Rückenmarksliden**, die hartnäckigsten **Hautkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne **Berücksichtigung**

Dr. Kajdacsy

Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII., József-körút 2.

Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Analyse der Bluttaugheit nach System Prof. Wassermann. Briefe werden beantwortet. **Brieflich sicherer Heilerfolg** für diejenigen, welche verhindert sind oder entsetzt von der **Handhabung** wohnen. Medicamente samt Gebrauchsanweisung werden auf Wunsch zugesendet.

Hautunreinigkeiten

wie Mitesser, Wimpern, Fettglanz, rauhe und rissige Haut be-seitigt

Pinosol

das die **heilkräftigen Bestandtheile des Theers isolirt** und von den riechenden, färbenden und kfebrigen Bestandtheilen befreit enthält und nach den Beobachtungen der Grazer dermatologischen Klinik wirksamer ist wie die officinellen Theerarten. Die Anwendung geschieht am besten in Form der **flüssigen Pinosolseife** (in Flaschen zu K 1.- und K 2.50, langreichender Vorrath). Wer gewohnheitsmässig feste Seifen vorzieht, verwende **Pinosol Boraxseife** (80 Heller) oder **Pinosol Schwefelmilchseife** (90 Heller).

Gegen Hautleiden und Ausschläge empfehlen die Aerzte feste 10%ige **Pinosolseife** und **Pinosolschwefelseife** (90 Heller). Näheres der den Seifen beliegende Prospekt. **Für Kopfwaschungen gegen Haarausfall, Schuppen etc. dient die flüssige Pinosol-Haarseife** in Flaschen zu K 1.- und K 2.50 (langdauernder Vorrath).

In Apotheken, Drogerien und Parfümerien.
Pinosolwerke G. Hell & Comp, Troppau
Wien, I., Helferstorferstrasse 11-13.

Depots für Budapest. Engros bei den Herren: Josef v. Török, Friedr. Kochmeisters Nachf., Thallmayer & Seitz, Molnár & Moser, Neruda Nándor, Dr. Bayer & Co., Stessel Nándor és Társa, Deisinyi Frigyes, Balassa és Társa. Detail in der Apotheke Bayer Antal und den Droguerien: A. Kartschmaroff, Kádár Gyula, Angyan Béla, Eisner Gyula, Lukács Sándor, Lux Mihály, Schlager Andor, Szenrmay Gyula, Utasi F. utóda, Lángi és Drandt, Gerő és Társa, Hesz Izidor és Társa, Szécsi Lajos, Gölner Kornél.

+ Damen! +

Bei Ausbleiben der Menstruation bestellen Sie gefl. vertrauensvoll, auch nach längerer Zeit, unsere schmerzlos sicher wirkenden, **unschädlichen Tropfen** Nr. 1. Mark 4.50, bei stärkeren Naturen Mark 6.50. Diskreter Versand zollfrei, unter **Garantie**, mit ung.-deutscher Gebrauchsanweisung. Strengste Diskretion. **Alles Andere gewöhnliche, werthlose Nachahmung.** Greenford Laboratorium 24, L. Schwitzer, Berlin, W. 50. Marburgerstrasse 2.

INTERIEUR MÖBEL-AUSSTELLUNG

Geschmackvoll, gut und vornehm
Komplette Wohnungseinrichtungen, von hervorragenden Möbeltischlern verfertigt für deren Gültig garantiert!

KORÁNYI JENO

Ujpest, im Stadthaus-Gebäude.
Eigene, erstrangige Tapezierer-Werkstätte
Mässige Preise!
Elektrische Haltestelle!

Baczewski-Liköre

LEMBERG

Gegründet 1850. **J. SEMLER**
K. u. k. Hof-
lieferant. Budapest, IV. Bez., Ecke Bécsi-utca und Deák Ferencz-utca. GOLDEN HOUSE. LONDON, GREAT PULTENEY STREET, GOLDEN SQUARE. Täglich Eingang von Neuheiten.

Ueberall erhältlich!

Zweckmässigste Neujahrs-geschenke soben von England angelangt **Neueste Reiseplaids und Shawls für Herren und Damen. Preislage von K 4.- bis 100.-** Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von Resten in Herren- und Damenstoffen zu tief reduzierten Preisen im **Filialgeschäft IV., Koronaherzog-utca 8.**

Gerichtshalle.

Budapest, 30. Dezember. (Ein inkriminierter Film.) Während des Balkankrieges sah man in den Kinotheatern des Südens einen Film, auf welchem die Monarchen Oesterreich-Ungarns und Deutschlands als Clowns erschienen, die den montenegrinischen, serbischen, griechischen und bulgarischen Bauern den Mund mit einem Schloß verschließen. Wie sich diese Bauern dann der Mundsperrung entledigen und in respektvoller Weise mit ihnen Motria treiben, das ist auf dem Film in wenig geschmackvollen Szenen dargestellt. In Ziume hatte dieser Film große Zugkraft und der Kinobesitzer Victor Racic machte Bombengeschäfte. Lange dauerte die Herrlichkeit nicht, denn die Staatsanwaltschaft fand, daß mehrere Episoden der Kinodarstellung die Person des Monarchen verletzten. Sie konfiszierte daher den Film und machte dem Kinobesitzer Racic wegen Majestätsbeleidigung den Prozeß. Heute gelangte dieser Prozeß vor dem Budapester Strafgericht zur Verhandlung. Im Sinne des neuen Gesetzes gelangte die Angelegenheit nicht vor dem Geschworenengericht, sondern vor Fachrichtern zur Erledigung, die den Angeklagten unter Berücksichtigung der vom Verteidiger Dr. Arnold Brasch vorgebrachten Milderungsgründe zu acht Tagen Staatsgefängnis verurteilten.

(Ein Hazardeur.) Am 2. November l. J. verhaftete die Polizei den Parzellierungsagenten Alexander Gaufer, gegen welchen wegen Betrugs die Kriminalanzeige erstattet worden war. Gaufer war eine in Spielertreuen bekannte Figur, die man allnächtlich in den nummehr von der Polizei nicht mehr geduldeten Spielclubs antraf. Er war ein kühner Spieler, der, wenn ihm die Glücksgöttin hold war, keine Schonung kannte und das Glück gehörig auszubenten verstand. Er sah einst gute Tage und lebte recht flott. Gaufer jagte so ange dem Glück nach, bis er sein Vermögen verloren hatte. Und als es mit dem eigenen Gelde zu Ende war, da riskierte er das Vermögen anderer Leute, das er durch listige Vorpiegelungen sich zu verschaffen mußte. Sein Opfer war die Gutsbesitzerstochter Frau Géza von Karan, die, von Gaufer befehrt, willig 30,000 Kronen hergab, damit sie Miteigentümerin eines neu zu gründenden Spielclubs werde, wo Gaufer ihr großen Gewinn in Aussicht stellte. Kaum in dem Besitz dieser Summe, eilte Gaufer in einen Spielklub, wo er die 30,000 Kronen bis auf den letzten Heller verpielte. So gerieth er ins Kriminal. Gaufer, den Advokat Dr. Johann Sawlik verteidigte, legte heute vor seinen Richtern ein reumütziges Geständnis ab. Die Verhandlung, die bis in die Nachmittagsstunden dauerte, wurde, da noch Zeugen zu verhören sind, vertagt.

Der Ruthenenprozeß.

— Zweiter Tag. —

Máramarosfiget, 30. Dezember. Die Seele der ganzen russophilen Propaganda, welche von unseren Behörden aufgedeckt wurde, war der Hauptangeklagte Borobczuk, dessen gestern begonnenes Verhör heute fortgesetzt wurde. Heute befaßte sich der Verhandlungsleiter mit der Aufdeckung jener vaterlandsverräterischen Machenschaften, die in Rußland ihren Anfang nahmen.

Georg Borobczuk gab in seinem Detailverhör zu, wiederholt nach Galizien gereist zu sein, wo man in Angelegenheit der schismatischen Bewegung Beratungen pflog. Damals trat auch die Person Bobrinskis in den Vordergrund, den man als einflussreichen Menschen schilderte. Auch mit Pjerczok kam Borobczuk häufig zusammen, der für die Propaganda in Rußland Geld verschaffte. Mexi Gerovskij nahm an den Verhandlungen gleichfalls theil.

Präsident: Ist es wahr, daß Gerovskij von Pjerczok sagte, dieser sei unser vertrauter Mann? — Angekl.: Gerovskij sagte, er sei unser Mann. — Präsident: Bei den Beratungen, an denen Basul Bakaro und Stephan Kemény theilgenommen haben, sind auch Sie anwesend gewesen? — Angekl.: Ja.

Präsident: Worüber wurde bei diesen Verhandlungen berathen? — Angekl.: Nun, über ihre Angelegenheit.

Präsident: Welche Angelegenheit? Was waren das für Angelegenheiten? Was war der Wunsch dieser Männer? — Angekl.: Es handelte sich nur um religiöse Dinge. Sie wünschten, daß die Religion Pravoslavija sei.

Präsident: Was bedeutet dieses Wort? — Angekl.: Griechisch-orientalisch. — Präsident: Was für griechisch-orientalisch? — Angekl.: Orthodox.

Präsident: Also orthodox. Welche Unterscheidungen machen Sie da? — Angekl.: Nun, daß in Rußland der russische Czar an der Spitze der Kirche steht, wie in der katholischen Kirche der römische Papst. Es gefällt mir nicht, daß das Haupt der Kirche ein Mensch sein soll, der unfehlbar ist. Denn ein Mensch, der unfehlbar ist, existirt nicht.

Präsident: Hat man Ihnen in der Bekehrungsbewegung irgendwelche Versprechungen gemacht? — Angekl.: Man hat mir Geld versprochen, und zwar thaten das Rabaljuk und Gerovskij.

Präsident: Sie sind ein über Ihre Verhältnisse hinausgehend intelligenter Mann. Können Sie mir nicht sagen, ob man Ihnen außer materiellen Begünstigungen

nicht auch moralische Ertrugenschaften in Aussicht gestellt hat? — Angekl.: Jawohl, für den Fall, daß es gelingen sollte, das Kloster zu gründen, sollte ich oder Rabaljuk als Prior des Klosters berufen werden.

Präsident stellt fest, daß der Angeklagte in der Untersuchung erklärt habe, ausschließlich er, also nicht auch Rabaljuk, sei zum Prior anzuordnen gewesen.

Präsident: Waren Sie des Glaubens, daß Sie die Fähigkeit besitzen, den Posten eines Klosterpriors auszufüllen? — Angekl.: Ich fühlte, daß es mir an Würde und an Kraft gebricht. — Präsident: Hat man Ihnen auch die Priesterweihe versprochen? — Angekl.: Nein. Die Priesterweihe ist mit dem Amt eines Priors verbunden.

Präsident: Wer hat Ihnen Versprechungen gemacht? — Angekl.: Gerovskij.

Präsident: Die Briefe der Knaben von Jza, jener Knaben, die in Rußland studirten, sind zum großen Theil unter österreichischer Briefmarke in Ihre Hände gelangt. Hat man diese Briefe vorerst nach Czernowitz geschickt? — Angekl.: Ich kann sich nicht erinnern.

Der Präsident stellt fest, daß die Briefe zuerst von dem russischen Kloster nach Czernowitz geschickt wurden, von wo sie an den Angeklagten nach Körösmézö übermittelt wurden. Von Körösmézö aus sandte der Angeklagte die Briefe nach Jzuf, von wo aus sie den Weg zu den Angehörigen und zu den Agitatoren nach Jza fanden.

Nach dieser Feststellung des Präsidenten entfiel auch der Angeklagte dieser Thatsache.

Präsident: Wozu bedurfte es dieser weitläufigen Manipulation? — Angekl.: Ich wurde überredet, und nachdem ich zugestimmt hatte, that ich auch, wie mir geheißen wurde.

Präsident: Warum mußten diese Briefe diesen Weg nehmen? — Angekl.: Weil Jza das Centrum war und als solches am meisten bemacht wurde.

Präsident: Haben Sie für die Knaben aus Jza, die in dem russischen Kloster erzogen wurden, die Kosten der Erhaltung bezahlt? — Angekl.: Nein, sie wurden unentgeltlich im Kloster Jzabloczyn verpflegt. — Präsident: Wer hat die Kosten getragen? — Angekl.: Der russische Vermittler, der die Ueberführung der Knaben nach dem russischen Kloster besorgt hat.

Präsident: Waren Sie in Kiew? — Angekl.: Jawohl, im Jahre 1902 war ich als Wallfahrer in Kiew.

Präsident: Waren viele dort, waren Tausende Pilger dort? — Angekl.: Ja!

Präsident: Haben Sie Ihre Verpflegung bezahlt? — Angekl.: Arme Leute bezahlen in Kiew für die Verpflegung nichts, mögen sie nun Fremdlinge oder Einheimische sein. Wir waren einmal an die dreihundert Mann dort und zahlten nichts. — Präsident: Und wer trägt die Kosten der Verpflegung? — Angekl.: Das Kloster.

Präsident: Haben Sie und Ihre Genossen dem Kloster etwas mitgebracht? — Angekl.: Nichts.

In seinem weiteren Verhör stellte Vorobczuk gar nicht in Abrede, religiöse Bücher verkauft zu haben. Es war ein gutes Geschäft, meinte er, denn er habe dabei 50 Prozent verdient. Die Bücher habe ihm Rabaljuk empfohlen. Das Volk kaufte willig den „Appell an die rechtgläubigen Christen“ und die Propaganda-Kalender. Die Bücher „Ruskoje Pravda“ und „Viro Cirkow“ hielt er bei sich verborgen, aber er unternahm nichts, um dieselben zu verbreiten.

Der Staatsanwalt konstatiert, daß in den bei Vorobczuk vorgefundenen Büchern an einer einzigen Stelle der Name des Czaren Nikolaj auf Alexandrow korrigirt ist; in den sonstigen bei ihm sairten Büchern sei nichts ausgebeffert.

Die Verteidiger machen keine Bemerkung.

Der Präsident weist Coupons und Postanweisungen auf, mit welchen Bauern aus verschiedenen Dörfern an Vorobczuk Geld geschickt haben, darunter auch 200 Kronen. Auch aus Amerika waren Geldsendungen gekommen. Insgesamt hat er 17.0 Kronen erhalten.

Der Angeklagte gesteht, daß er anlässlich der Hausdurchsuchung einem Amtsdienner der Grenzpolizei 200 Kronen versprochen habe, wenn er die bei ihm vorgefundenen Briefe stiehlt, weil er dachte, daß darin etwas Kompromittirendes enthalten sein könnte.

Damit wurde die heutige Verhandlung geschlossen. Morgen folgt das Verhör des Angeklagten Palkamincez.

Graf Vladimir Bobrinskij theilte einem Mitarbeiter der „Petersburger Telegraphen-Agentur“ anlässlich des Ruthenenprozesses mit, er kenne keinen einzigen Angeklagten außer dem Mönch vom Aljos Alexius, mit dem er in Rußland viel über die Orthodoxie und über die Rückkehr der Ruthenen in den Schoß der orthodoxen Kirche, aber kein Wort über Politik gesprochen habe. Das ungarische Gericht schlug die Bitte Alexius' ab, den Grafen Bobrinskij als Zeugen vorzuladen, der das vorstehend Mitgetheilte zu beschwören bereit ist. Weder der galizisch-russische Wohlthätigkeitsverein noch andere Vereine oder Privatpersonen haben die Verbreiter des orthodoxen Glaubens in Ungarn irgendwie materiell unterstützt. Auch haben sie Broschüren, Bücher und Zeitungen nicht dahin geschickt. Allerdings haben einige russische Klöster zu herabgesetzten Preisen oder unentgeltlich Heiligenbücher und Gebetbücher den ruthenischen Wallfahrern überlassen. Was die Anklageschrift von Rubeln und Kopeten erzählt, ist eine reine Erfindung.

Beachte die jeder Tablette aufgeprägten Worte



Man weise gesundheitsschädliche Nachahmungen zurück!

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächst-wöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet. — Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht ertheilt.

G. R., Buda. Erste Heilbedingung ist Anregung zur kräftigen Athmung; bei Neugeborenen durch kalte Uebergießung im warmen Bade. Kitzeln im Schlunde und an empfindlichen Hautstellen. Bei Erwachsenen möglichst rasche Beseitigung der Ursache. — Café Drechsler, Budapest. Das Wort wird ausgesprochen, wie es geschrieben wird: mit g. — F6-uteza 53, Budapest. Oesterreich-Ungarn und Deutschland haben die Beteiligung an der Weltausstellung in San Francisco abgelehnt. — J. R., Fejszobotjalu. Wir kennen diesen Kurs nicht näher. Am besten wenden Sie sich direkt hin. — J. S., Budapest. Der Name wird „Scharadän divér“ ausgesprochen. — J. S., Budapest. Der Stoff wird, von Staub und Flecken gut gereinigt, über ein Bügelbrett gezogen. Dann legen Sie ein feuchtes Tuch darauf und fahren mit einem sehr heißen Bügeleisen ganz leicht darüber, bis der heiße Dampf durch den Stoff dringt; das Tuch wird weggezogen und besonders glänzende Stellen entweder mit einer scharfen Bürste gleich abgebürstet oder mit Glaspapier Nr. 0 behutsam abgerieben. Bei schwarzen Stoffen beseuchtet man das betreffende Tuch mit einer Mischung von Salmiakgeist und Wasser, da die Stoffe dadurch wieder sehr frisch in der Farbe werden. — L. S., Sunja. Konsultiren Sie Professor Dr. Franz Taußl, Budapest, Andrássystrafe 41. — A. 50, Budapest. Solche Bureauir kennen wir nicht. Das Beste wird wohl sein, Sie senden an das österreichisch-ungarische Konsulat in Chicago etwa 10 Kronen für Spesen ein und bitten um Einleitung der Rederhen. — Discretion 1913, D-t. Nach einer entsprechenden Kur, die u. U. auch das gesunkene Selbstbewußtsein stärken soll, ist es nicht ausgeschlossen, daß Sie noch recht glücklich werden. Ohne Kenntniß der näheren Umstände läßt sich ein Urtheil naturgemäß nicht abgeben. Besprechen Sie sich mit einem gewissenhaften Arzt. — G. S., Nemjó. Lederlack reinigt man mit lauwarmem Milch. — Lenbach, Szekisnye. Es gibt verschiedene graphische Verfahren, die zu beschreiben, hier der Raum fehlt. Jede Buchhandlung kann Ihnen solche Anleitungen besorgen. — Fortuna, Szepesolasi. In Italien ist das Konletspiel seit 1 1/2 Jahren überhaupt verboten. — Wien 1000. Ad 1. Ungelesen läßt sich das nicht beurtheilen. Vermuthlich ist ein harmloses Grundübel vorhanden, welches behoben werden muß. Ad 2. So eine private Bekkstätte führt der Pilot Illner in Wiener-Neustadt, mit welchem Sie sich in Verbindung setzen müßten. Ad 3. Das Maximum wird mit 110 Km. angegeben. Ad 4. Nach Prüfung der Idee legen Sie die Angelegenheit am besten gleich dem Patentamte vor. Ad 5. Auch die Wasseranlage müßte ein Sachverständiger begutachten. — Karl, Gastwirth, Budapest. Die Sache ist keinesfalls so gefährlich, wie man Ihnen vormacht. Allerdings war das Vorgehen ein ordnungswidriges, es genügt aber, wenn Sie den Umstand, den Sie aus Unwissenheit verschwiegen haben, nachträglich beim Matriculante zur Anmeldung bringen. — 1000, Szaros. Hierüber brauchen Sie sich keine Sorgen zu machen. Die ganze Frage ist nichts weniger als aktuell. — Langjähriger Postabonnent, Sabacz. Ihr Sohn aus erster Ehe ist ebenso erberechtigt, wie es Ihre Kinder aus zweiter Ehe sind. Ebenso wie diese ist er auch ein Notherbe, der nicht ent-erbt werden darf. — Es., Nagybaben. Ad 1. In Ungarn sind die Arbeiterfrankencassen auf Grund des G. N. XIX vom Jahre 1907 in einer „Landes-Arbeiterfranken- und Unfallversicherungskasse“ organisiert. Sie stellen lokale Filialen derselben dar. Es gibt Bezirks-, Betriebs- und Privatvereinigungsstellen. Ad 2. Keine der Krankencassen ist staatlich, aber auch keine privat. Die Krankencassen sind auf Grundlage der Autonomie entstandene Gebilde, in welchen die Arbeiter und Arbeitgeber zu gleichen Theilen die gleichen Rechte und Pflichten haben. — Alter Abonnent, Diptontmiklos. Ad 1. Uns sind diese Papiere nicht bekannt. Ad 2. Von Privatlotterien steht uns keine Ziehungsliste zur Verfügung. Ad 3 und 4. Nichts gezogen. — Sabacz. „Sausbeser“. Ihr ungar. Kreuzlos S. 1329 wurde mit 16 R. gezogen, alle anderen nicht. — „1000, Ujmoldova.“ Das österr. Kreuzlos

S. 2047 mit 32 K., alle übrigen nicht gezogen. — „Nr. 888“. Ad 1. Ihre Lose sind nicht gezogen. Ad 2. Die auf die Schule bezügliche Frage verließen wir nicht; Sie müssen sich deutlicher erklären. — „559262.“ Ad 1. Eine solche Information kann Ihnen nur ein Auskunftsbureau beschaffen. Ad 2. Nichts gezogen. — „Zündholzschachtel 71.“ Ihr 40/iges Hypothekenlos S. 2610 wurde in der Tilgungsziehung mit 200 K., das ungar. Kreuzlos S. 0165 mit 16 „ gezogen; alle übrigen nicht verlost. — „X. V., Siptó kenti klotás.“ Gezogen wurden Ihr 1864er Los S. 1736 mit 400 K., die ungar. Prämienlose S. 4514 und S. 2345 mit je 376 K.; alle anderen Papiere nicht verlost. Jede größere Bank zahlt Ihnen die Gewinne aus. — P. G., Pádé. Bloss Ihr ital. Kreuzlos wurde mit 37 Lire gezogen; die übrigen nicht. — St. M., Tapolca. Nichts verlost. — „Barátka“. Ad 1, 2 und 3. Wenden Sie sich an das Fahrkartenbureau, Budapest, Vigadó-tér 1. Ad 4. Ja. Ad 5. Ja, Budapest, Andrássystr. 62. Ad 6. Das wissen wir nicht; wenden Sie sich an das genannte Kaffeehaus. Ad 7. Nicht verlost. — R. J., Rózsahegy. Nicht gezogen. — C. E. T. E. Eduard Lto, Gefandter in Cetinje. — L. Sch., Topolyán. Ad 1. Aus der vierten Bürgerklasse wird jeder Schüler aufgenommen. Ad 2. Wie jede andere Realschule. Ad 3. Kein Internat. Ad 4. Auch ohne französische Vorkenntnisse. — B. L., Selmeczbánya. Da das Stipendium immer nur einmal verliehen wird, muß man in jedem Jahr neu darum einkommen. — Meteor, Temesvár. Diese Pensionisten haben keinen Verein, sondern beschlossen in einer einberufenen Versammlung, bei der Regierung Schritte wegen Erhöhung ihrer Pension zu unternehmen. Die Ausichten sind sehr gering. — J. F. 50, Pécs. Abbas Gilmi, Kairo. — Besorgte Mutter, Budapest. Alice Weiß'sches Wöchnerinnenheim, Budapest. — V. S., Sultkefi. Wird zur Bier- und in einzelnen Gegenden auch zur Brodfabrikation verwendet. — W. R., Záhaly. Ad 1. Um die Boa zu kräftigen, halte man sie über ein gelindes Kohlenfeuer und schwenke sie hin und her. Vorher streut man etwas Salz auf die Kohlen. Nicht zu tief halten. Aufsehungsgesfahr! Ad 2. Hierüber informiert Sie am besten eine Wechselstube. — L. L., Meran. Die Bevölkerungszahl der Erde wird rund mit 1,720.000.000 angegeben. Die Konfessionen werden von der Statistik für jedes Land separat angegeben. — A. S., Budapest. Das Röntgenverfahren ist nicht weniger theuer, so daß Sie sich schon dann besser für Elektrolyse entscheiden. Ein sicher wirkendes Enthaarungsmittel, welches die Haare jedoch nur für einige Wochen entfernt, ist das Depilatorium nach Heller; es besteht aus Schwefelbarium pulverisiert 1 Theil, präzipitirter kohlensaurer Kalk 5 Theile. Beide Bestandtheile müssen gut trocken sein und fein pulverisiert werden. Man macht sie mit wenig Wasser zu einem Brei an, welcher auf die behaarten Stellen gestrichen wird. Enthaart nach 4 Minuten. Schöner wird der Teint davon gerade nicht. — Nr. 8700, Wien. Keuchhusten ist ansteckend. Sofortige Trennung der kranken von gesunden Kindern. Helle, luftige Räume. Häufige leichte Mahlzeiten, Milch. Nahrungsaufnahme bald nach dem Hustenanfall. Feuchte Luft im Zimmer durch Spray. Der Arzt muß erweichende Mittel verschreiben und auch wegen der Begleitkrankheiten alles Nothwendige sogleich veranlassen. — Arvasku 47, Verező. Ad 1. Ihr Sohn kann sich seinerzeit, sobald er volljährig wird oder als solcher erklärt wird, persönlich beim Waisenamt melden und die protokolllarische Aufnahme seines Begehrens erwirken. Die Erledigung dieses ins Protokoll aufgenommenen Ansuchens erfolgt dann ohne jede weitere Intervention. Ad 2. Als gemeinsam erworbenes Vermögen wird jener Mehrwerth betrachtet, den das Vermögen beider Eheleute bei Lösung der Ehe dem bei Schließung der Ehe vorhandenen Werthe gegenüber aufweist. Kann daher mit Rücksicht hierauf eine wenn auch bloß auf den alleinigen Namen des einen Ehepartners grundbücherlich eingetragene Liegenschaft als Gemeinerwerb betrachtet werden, so gebührt die eine Hälfte der gemeinsam erworbenen Liegenschaft eigentumsrechtlich den Erben des verstorbenen Ehepartners, die andere Hälfte aber dem überlebenden Ehepartner. Ad 3. Wenn die tarifmäßigen Gebühren müssen entrichtet werden. — E. R., Pécs. Falls die Zustellung bereits versucht worden ist, kann eine nochmalige beschleunigte Zustellung nicht beantragt werden. — Nr. 3364, Budapest. Der Umstand, daß der frühere Eigentümer bei der Feilbietung keine Einwendung erhoben hat, bietet keine Rechtsgrundlage für den Meistbietenden, auch solche Mobilien, die nicht als Zubehör der Liegenschaft gelten können oder nicht nicht- und nagelfest sind, als durch ihn entstanden zu bean-

sprechen. — Wisenius, Trencsén. Wollten wir Ihre allgemein gehaltene Frage beantworten, müßten wir den ganzen Inhalt des Gesetzes wiedergeben, wozu es uns an Raum mangelt und was Sie von uns billigerweise auch nicht verlangen können. Wollen Sie sich daher den G. N. XXV v. J. 1899 anschaffen, woraus Sie alles Wissenswerthe mit Leichtigkeit erfahren können. — J. W., St. Pölten. Ad 1. Zu satiren haben Sie dort, wo Sie Ihren ständigen Wohnsitz haben. Ad 2. Nach dem Einkommen, das Sie aus Ungarn beziehen, werden Sie aber auch in Ungarn Steuer zu entrichten haben. — R. S., Döbörceze. Ad 1. Da Sie die Liegenschaft, wie Sie selber angeben, gemeinschaftlich mit Ihrer Frau erworben haben, gehört die Hälfte eigentumsrechtlich ohnehin der Frau. Ad 2. Falls Sie das Gegentheil dessen, was Ihre Frau behauptet, auch beweisen können, dann können Sie Ihr Eigentumsrecht gerichtlich mit Aussicht auf Erfolg geltend machen. — L. A., Budapest. Clavet ist ein englischer Rothwein; der Sinn der Worte ist der folgende: Clavet erzeugt gute Laune, die nicht vergeht. — Rabbiner. Wenden Sie sich an das k. u. k. Kriegsministerium in Wien mit einer diesbezüglichen Anfrage, man wird Ihnen von dort sehr gerne die nöthige Auskunft ertheilen. — H. Sch., Budapest. Wir haben leider das Dislokationsverzeichnis noch immer nicht erhalten, müssen also die Beantwortung Ihrer Frage offen lassen. — L. Z., Turóc németi. Die Frachtbriefe überrechnet jedes Expeditionsbureau und macht auch die notwendige Reklamation, wofür es sich etwa ein Drittel als Honorar behält. — M. P., Krassó-Biság. „Breschburger Zeitung“, Breschburg; „Temesvárer Zeitung“, Temesvár. — R. V., Solyomkiss. Ihre Frage ist nicht recht verständlich. Vielleicht können Sie uns die Funktion von E besser erklären. — B. C., Rajna. Mit Umgehung der Finanzdirektion kann ein solches Geschäft direkt beim Finanzministerium nicht überreicht werden. Dagegen steht es Ihnen frei, gegen den abweislichen Bescheid der Finanzdirektion an den Finanzminister zu appelliren. Im Hinblick auf den uns mitgetheilten Umstand dürfte aber Ihr Ansuchen keine Aussicht auf Erfolg haben. — E. L., Budapest. Da Sie dem Beamten, wie es scheint, das Vorhandensein einer bösen Absicht nicht beweisen könnten und da es sich augenscheinlich auch im schlimmsten Falle bloß um ein Mißverständniß handelt, ist der Beamte nicht haftbar und würde die Geltendmachung eines Schadenersatzanspruches gegen denselben jeder Rechtsgrundlage entbehren. — Nyitra megye. Da die Kultussteuer nur an eine Kultusgemeinde, und zwar dort, wo der Steuerpflichtige seinen ständigen Wohnsitz hat, zu entrichten ist, besteht weder für den Gutsherrn, noch für seinen Pächter, die beide eingetandenermaßen ihren diesbezüglichen Verpflichtungen ordnungsgemäß in anderen Kultusgemeinden nachkommen, die Verpflichtung, auch bei Ihnen Kultussteuer zu entrichten. Vielleicht würde aber eine Bittschrift von Erfolg sein. Jedenfalls sollten Sie es auf einen Versuch ankommen lassen. — Kaufmann, Pöstyén. Falls diesbezüglich die von der Komitatsbehörde genehmigten Gemeindefastsetzungen keine entsprechende Bestimmungen enthalten, kann die Entrichtung einer derartigen Schreibgebühr nicht gefordert werden. — H. St., Trencsén. Ad 1. Diese Frage haben wir bereits in unserer vorwöchentlichen Korrespondenz beantwortet. Ad 2. Nicht gezogen. — Alter Abonnent, Sebestellmes. Ad 1. Das Gesetz über die Sonntagsruhe bezieht sich auf diesen Feiertag nicht. Störende Arbeit darf aber an demselben dennoch nicht verrichtet werden. Ad 2. Verpflichtung hiezu ist er nicht. — „Nur von Hoffnung Lebender“, Munkács. Ad 1. Derlei Recherchirungen können wir nicht übernehmen. Ad 2. Dadurch, daß ein junger Mann, der sein achtzehntes Lebensjahr überschritten hat, einen Gemeinbeschein erwirkt, wird er volljährig, auch wenn er sein vierundzwanzigstes Lebensjahr nicht vollendet hat. Er kann daher entgeltliche Verpflichtungen eingehen. — H. L., Pozsonyvádas. Die Sache verhält sich im Allgemeinen so, wie wir sie dargelegt haben. Speziell im Ungarischen ist, da das „van“ ausfällt, das Adjektiv an und für sich Prädikat. Im Deutschen und Lateinischen, wo „ist“ und „est“ gesprochen wird, nennt man das prädikative Adjektiv (oder Hauptwort) „Prädikatbestimmung“ (appositio praedicativa), was im Ungarischen etwa allitmányi kiegészítő (eher jelző) wäre. Aber, wie gesagt, im Ungarischen ist diese Distinktion ganz überflüssig.

Nichtgezogene Lose.

Die Lose dernachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: R. M., Bonyhády, — „Erzsebet 52“, Galánta, — Meteor in Temesvár, — R. W. jun., Nagybö, — „Glück auf 1000“, — Alter Abonnent, Kaposvár, — „Mitgiftbeitrag“, — J. M., Somonna, — B. J., Erdőbádony, — B. M., Tustya, — E. B., Puhó, — „Pöstyén 3“, — „1913/14“, — E. S., Vánluzány, — „Pessimist“, — „B. E. 100“, Eßtergom, — E. S., Trencsén-Rutás, — J. Sch., Tisakálmánfalva, — Alter, treuer Abonnent, Turóc-Szt.-Márton, — B. R., Abámfalva, — E. D., Donány, — „J. K. 128“.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 30. Dezember 1913, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter überwiegend windig und regnerisch. Die meisten Niederschläge waren im Alpengebiet. Stürme werden aus Deutschland und dem Gebiete des Schwarzen Meeres gemeldet. Aus den Liniensfürungen läßt sich auch auf Stürme in Italien schließen. Die Temperatur ist vom Westen her weiter gesunken. — In Ungarn war das Wetter veränderlich, stellenweise windig und stürmisch. Ausgenommen im südöstlichen Siebenbürgen gab es fast überall Niederschläge, die stärksten (20—40 Mm.) im nördlichen Hochland und im Südwesten jenseits der Donau (20—30 Mm.). Schneefälle gab es zumeist in den nordwestlichen Gebieten. Die Höhe der Schneefichte erreichte im nördlichen Hochland auch 50 Cm. Die Temperatur war gestern entsprechend der Jahreszeit eine ziemlich hohe und erhöhte sich im Osten noch weiter. Heute Früh erfolgte vom Nordwesten her eine Temperaturabnahme. Das Minimum von + 15 Gr. C. war in Nagyvárád, das Minimum von — 8 Gr. C. in Votfalva. — Prognose: Es ist veränderliches, kälteres, windiges Wetter, an vielen Stellen mit Niederschlägen, voraussichtlich.

Station	Temperatur Celsius	Windrichtung u. Stärke	Bewölkung	Niederschlag in mm
Ungvár	5.0	S 6	ganz bewölkt	15
Késmárk	2.1	O 1	ganz bewölkt	15
Ó-Gyalla	0.2	NW 3	meist heiter	2
Budapest	1.2	W 1	überwieg. bewölkt	26
Keszthely	0.0	N 1	überwieg. bewölkt	5
Pécs	0.8	W 2	theilweise bewölkt	1
Zágráb	1.0	NO 2	Schnee	19
Fiume	—	—	—	—
Szeged	2.0	SW 1	theilweise bewölkt	—
Temesvár	1.7	SW 1	ganz bewölkt	2
Nagyvárad	2.0	SW 4	ganz bewölkt	—
Kolozsvár	5.4	SW 2	ganz bewölkt	—
Nagyzeben	5.8	S 1	ganz bewölkt	—
Tátrafüred	—0.2	S 1	Schnee	19
Sopron	—2.2	NW 1	überwieg. bewölkt	21
Eszék	—	—	—	—
Cirkvenica	—	—	—	—
Debrecen	1.8	SW 4	ganz bewölkt	2
Kecskemét	0.8	SW 2	ganz bewölkt	3
Zsombolya	0.6	W 2	ganz bewölkt	4
Orsova	2.4	W 0	Nebel	1
Verscez	—	—	—	3
Wien	—0.1	W 2	Schnee	—
Prag	—0.4	W 4	Schnee	7
Insbruck	—3.1	—	Schnee	18
Klagenfurt	—2.8	W 1	Schnee	19
Hamburg	—2.0	N 3	ganz bewölkt	5
Swinemünde	0.7	NNO 7	ganz bewölkt	14
Berlin	0.0	N 3	ganz bewölkt	3
Zürich	—3.7	W 2	Schnee	—
Nizza	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—
Stockholm	—8.8	NNO 6	überwieg. bewölkt	1
St.-Petersburg	—11.4	O 2	Schnee	—
Moskau	—13.0	ONO 2	ganz bewölkt	1
Odessa	8.5	S 5	überwieg. bewölkt	—
Sarajevo	3.0	NW 1	überwieg. bewölkt	34
Belgrad	1.0	W 1	überwieg. bewölkt	1
Bukarest	5.1	WNW 3	überwieg. bewölkt	—
Sofia	3.7	—	ganz bewölkt	—
Konstantinopel	—	—	—	—
Athen	14.1	S 5	theilweise bewölkt	—
Lorenz	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Madrid	—	—	—	—

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 9 Gr. C., das Minimum hingegen + 1 Gr. C.

Wasserstand.

30. Dezember.		31. Dezember.	
Centimeter	°	Centimeter	°
Jura	+ 102	— 2	—
Schreibung	—	—	—
Donauf	+ 220	+ 2	—
Donau	+ 48	— 1	—
Alba	+ 21	10	0
Alba	+ 152	12	— 1
Pozsony	+ 271	1	0
Románus	—	—	—
Eßtergom	+ 216	4	+ 1
Budapest	+ 162	6	+ 1
Páda	+ 274	11	+ 1
Baja	+ 292	14	+ 1
Pozsony	+ 395	17	+ 2
Győr	+ 332	11	+ 2
Ujpest	+ 281	5	+ 2
Jimony	+ 254	1	+ 2
Kancsava	+ 239	4	+ 3
Hévíz	+ 212	2	+ 3
Értontona	+ 212	2	+ 3
Orfolya	+ 284	1	+ 3
Ungvár	+ 50	14	— 1
Joína	+ 81	24	— 1
Trencsén	+ 108	20	— 2
Szece	—	—	—
Haad	+ 16	1	0
Sárvár	+ 270	4	0
Opár	—	—	—
Drau	—	—	—
Paras	+ 86	13	+ 1
Játány	+ 6	7	+ 2
Carcs	+ 142	11	+ 3
Ghegg	—	—	—
Gate	+ 52	2	—
Szibet	+ 185	59	+ 3
Alt-Grabalza	—	—	—
Wood	—	—	—
Mitrovica	+ 280	6	+ 1

Erklärung der Zeichen.

— unter Null; + über Null; < getiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eine kompl. Geschenkgarnitur mit garantiert echten **Kodak** ist und bleibt das schönste Neujahrs-Geschenk. Zu haben in allen Photohandlungen u. Kodak-társaság k. f. Budapest, IV., Váci-utca 9.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's **Igmándi** Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in Ordnung. **Achtung!** Bei Benützung dieses Wassers genügt die halbe Dosis im Vergleich zu anderen Sorten von Bitterwasser.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Wittwoch, den 31. Dezember 1913.

Neues Pester Journal

Seite 19

Magy. kir. Operaház

Ab. susp.

Boccaccio.

Vig dalmú 3 felv. Irták: Zell és Gené. Zenéjét szerzte: Suppé Ferencz.

Pietro	Gábor
Boccaccio	Szamosi
Leonello	Mihályi
Lambertaccio	Hegedűs
Petronella	Berta
Fiametta	Serák
Lotteringhy	Kertész
Isabella	Várdi
Scalca	Dalnoki
Boatrice	Ambrusné
Fresco	Toronyi
Checco	Kárpát
Könyvárús	Ney
A frenal herceg	Budai
Udvarmester	Zsolnai

Kezdeté fél 8 óraker.

Vigszínház.

Délután 3 óraker

Aladár nem számár.
Ehözátos tündérrege énekek és tánczozal 3 felvonásban. (Gyermekelőadás)

II. Bálint	Gyöző
Viola, a felesége	Kürthy
Agota, a leányuk	Pallay
Géza herceg	Földváry
Aladár	Sarkadi
Fondor	Bogyó
Cigória, a testvére	Kende
Rusnya	Jancsó
Tündérlányó	Gyöngyössi
Udvarmester	Faith

Este fél 8 óraker:

Mérföldkövek.

Életkép 3 felvonásban. Irták: Knoblauch Edward és Bennett Arnold. Fordította Kosztolányi Dezső.

Özveg Rheadné	Rónaszéky
Rhead John	Góth
Rhead Getrude	Góthné
Sibley	Szerényi
Rose	P. Gazsi
Pyne Ned	Tanay
Thompson	Bogyó
Emily	Mészáros
Nancy	Hara-zthy
Lord Monkhurst	Kemenes

Népepera. Katonadolog.

Operett 3 felvonásban. Irták: Mérei Adolf és dr. Bóldi Lőr. Zenéjét szerzte Zerkovitz B. Fucsu Horthy Nákinka, a leánya Szoyer Man-Sing Berky Mária László Pázmán Bodor Pista Gózon Zabola Péter Ujvári Mu-Ci Marosffy Pu-Ci Faludi Pimpipáré Hudacsek Pir-g-Pong Tarnai

A 2. felvonásban nagy silveszteri kabaré.
Kezdeté 7 óraker.

Uránia Színház.

Modern Kína.

Kezdeté fél 8 óraker.

Repertoire des Nationaltheaters. Donnerstag, 1. Januar, Nachm. „Az ember tragédiája“, Abends „Eva boszorkány“.
Freitag, 2. Januar, „Mária Antonia“. Samstag, 3. Januar, „A párisi“. Sonntag, 4. Januar, Nachm. „A konventbiztos“, Abends „Az egyszeri királyfi“.

Repertoire der königl. ung. Oper. Donnerstag, 1. Januar, „Godonov Borisz“. (J.-Ab. 86.) Freitag, 2. Januar, „A nyugati leánya“. (J.-Ab. 87.) Samstag, 3. Januar, „Traviata“. (J.-Ab. 88.) Sonntag, 4. Januar, Nachm. „A troubadour“, Abends „Mannon“. (J.-Ab. 89.)

Repertoire der Lustspieltheaters. Donnerstag, 1. Januar, Nachm. „A tanító“, Abends „Mérföldkövek“. Freitag, 2. Januar, „Mérföldkövek“, Samstag, 3. Januar, zum ersten Male „Pygmalion“. Sonntag, 4. Januar, Nachm. „Diakélet“, Abends „Pygmalion“.

Repertoire der Volksoper. Donnerstag, 1. Januar, zum ersten Male „Parsifal“. Freitag, 2. Januar, „Katonadolog“. Samstag, 3. Januar, „Hamlet“. Sonntag, 4. Januar, Nachm. „Aranyesó“, Abends „Katonadolog“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Donnerstag, 1. Januar, Nachm. „Az új földesur“, Abends „Halló“. Freitag, 2. Januar, 1913. Samstag, 3. Januar, „A híresek“. Sonntag, 4. Januar, Nachm. „A két madár“, Abends „1913“.

Magyar Színház.

1913.

Színmű 3 felvonásban. Irták: Biró Lajos.

Westerland	Vágó
Beatrix	Gombaszögi
Almássy főhadnagy	Törzs
Törő Pál mérnök	Csontos
Theodori kapitány	Tarnay
Paul	Báthory
Rodován százados	Sebestyén
A főlakaj	Partos
Régiségkereskedő	Kardos
K. vác	C. Iszér
Fiatal hölgy	Sáry
Idősebb hölgy	Berta

Kezdeté 8 óraker.

Royal-Orteum.

VII. Erzsébet-körút 31. sz. Heute, Mittwoch, den 31. Dezember, grosse

Sylvester-Fest-Vorstellung

mit dem vollständigen Dezember-Programm. Nur eine Vorstellung! Keine Preisermäßigung! Auftreten: Gussy Holl, die weltberühmte Diseuse; Der Affen-Tingel-Tangel; Hamlin & Mack; Robert de Mont Trio; Wisto & Whyss; Rudolfi; Lucky; Hermine K. Solti, Eugen Viragh und andere grossartige Attraktionen. Karten ohne Vorverkaufgebühr an der Kasse des Royal-Orteums und in den städtischen Verkaufsbureaux erhältlich.

Jardin d'Hiver. Nagymező-u. 22-24. Tel. 167-25.

Heute grosses Sylvester-Fest.

Morgen neues Programm.

OLYMPIA.

VII., Erzsébet-körút 26. Vornehmstes Etablissement für kinematograph. Vorstellungen.

Die zweite Mutter.

Grosses Drama, Charakterbild in 5 Akten und 1 Vorspiel.

Das Rosa-Pantöffelchen.

Orig. franz. Lustspiel in 3 Akten

Die erste Vorstellung beginnt präzisé 4 Uhr.

OMNIA

Mozgókép-Palota. Bejárát: József-körút 31 és Kölcsey-u. 2. Tel. József 1-25.

Nagy silveszteri műsor.

Az előadások d. u. 5 órától éjféltől 1 óráig tartanak.

Holnap először Shylock

a krakói bankár, mimadrama 4 felvonásban. Irták: Felix Salten

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., igazgató Nagymező-utca 17

Silveszter ünnepély

2 előadás.

Kezdeté este 8 óraker és éjféli fél 1 óraker. Az első előadás (variété) új bemutatkozások A második előadás (kabaré) következő művészek lépnek fel:

Orlette Trio, tánczosnők. Várdai Ferike magyar énekesnő. **Martha Haase**, tánczosnő. **Ujváry Ferenc**, magyar kómikus. **Evi Evi**, angol excentrique. **Gilbert Gérard**, francia utánzó. **Anny Träutner**, előadó művésznő. **Donauweibchen**, cseccan-tánczosnők. **Kürthy Rózi**, magyar dalénekesnő. **Mimosa**, eszménytánczosnő. **Aalbach**, magyar kómikus. **La belle Valero**, orosz énekesnő. **Yola**, amerikai tánczosnő. **Damhofers**, tiroli kettős. **La Paquena**, spanyol tánczosnő. **Sugar Elza**, magyar szubiett. **Hadges & Biller**, mestertánczosok. **Gyárfás Dezső**, magyar kómikus. **Tango**, tánczolja Nagy Annus és Szepessi.

Az első előadás helyéről a rendez Silveszteri helyárrak.

A második előadás helyárrak: I. emeleti páholy (5 személyre) kor. 25.—. Számozott zenekari asztal (5 személyre) kor. 15.—. II. emeleti páholy (5 személyre) kor. 8.—. Földszinti számozott ülőhely kor. 1.50. Erkölyülés kor. 1.50. Belépő a télikertbe korona kor. 1.—.

Megjegyzés: Minden zenekari asztalon és I. emeleti páholyban az igazgatóság egy-egy üveg pezsgőt (Törley-Reservé) díjtalanul szolgáltat fel. — E jegyekhez csatolva van az ingyenpezsztó utalvány. A második előadás közönsége 1/1 óraker nyer bebocsátást. Előadás után Vörös Elek cigányzenekara hangversenyez a téli kertben reggel 5 óráig. Az első előadás igen tisztelt látogatóit kéri az igazgatóság, hogy távozásukkor ez alkalomkor kivételesen a Mozsár-utca kaput használják.

Csütörtökön, 1914. évi január hó 1-én

Rita Sacchetto

vendégjátéka teljesen új műsor keretében

Besonders geeignetes Neujahrs-geschenk für Klavierbesitzer!!



Klavierstockerl mit Lehne und Stahl-Dreh-schraube, Sitz massiv Leder tapeziert zu allen Holzfarben.
Beethoven Klavierstuhl höher oder niedriger zu stellen. ausschliesslich patentirte Vo richtung. Sitz Leder tapeziert.



Noten-Kollschrank solideste, schönste, massive Arbeit in schwarz mahagoni od. nussbraunem Holze.

MUSICA

Aktiengesellschaft

grösstes Klavieretablissement

Bpest, Erzsébet-körút 51

Telefon 4-81. Telefon 4-81.

Einige Hundert der besten Klavierfabrikate stets auf Lager. Verkauf zu original Fabrikpreisen gegen Baarzahlung oder günstigste Monatstheilzahlungen.

DAS SCHÖNSTE GESCHENK

ist ein Salon Harmonium. Preise v. 60 Kronen aufw.

Illustrierter Harmonium-Katalog gratis und franko!

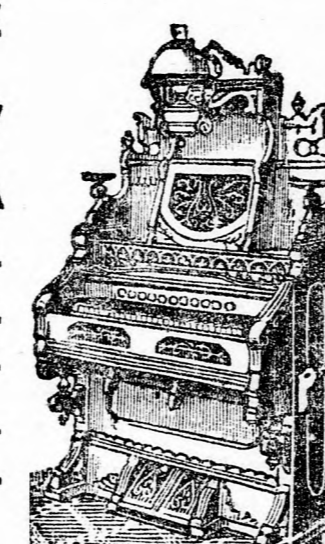
Riesen-Grammophon mit 20 Platten zusammen 30 Kronen.

Dasselbe mit 30 Platten 40 Kronen.

Sternberg Ármín és Testvére

K. u. k. Hof Musik- Instrumenten-Fabrik

Budapest, VII., Rákóczi-ut Nr. 60. (Im eigenen Palais)



Egész évre 3 korona 50 fillér. Megjelenik havonta 2-szer. A Hiteles Merkur előzetői

INGYEN kapnak egy évkönyvet, a januári számhoz mellékelve, mely az eddig kisorsolt, de fel nem vett nyereményeket közli.

INGYEN kapnak egy sorsolási naptárt, mely sorsjegytulajdonosokat érdeklő tudnivalókat tartalmaz.

INGYEN hirdethetnek a lapban.

HITELES MERKUR

Budapest, Ferenciek-tere 7. (Kérjen mutatványszámot.)



KANITZNÉ POLLÁK MALVIN

női ruhatermében eredeti modellek, belépők, estélyi és jourruhákat eladók.

Károly-körút 9, III. em. 10. Telefon: 106-17.

Perzsaszőnyeg árverés!!

Alulírott cég közhírré teszi, miszerint nála beraktározott gyönyörű padló, futó és összekötő szőnyegeket 93 db. január hó 3-án, szombaton délután 1/3 órától kezdve Erzsébet-körút 58. sz. alatti udvari raktárunkban, darabonként is, kir. közjegyző közbenjöttével nyilvános árverésen eladatnak.

Ifj. Spiegel Testvérek beraktározók

Akar Ön gyönyörű és célszerű újévi ajándékkal kedveskedni? A legjutányosabban és minden elképzelhető árrban kaphat órákat, ékszereket, ezüstműveket

LÖW SÁNDOR

ékszerész- és órásczégmél, Ó cs. és kir. Fensége József főherceg kamarai szállítójánál

Budapest, VIII. József-körút 31.

Arjegyzék ingyen. Telefon 62-68.

SCHMIDT M.

szijgyártó, nyerges és bőrdobos, Budapest, VIII., Rákóczi-ut 25. sz. Ajánlja saját gyártmányú kocsizót és lovagló szerszámjait, mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigarettá-sbh. tárczáit.

Arjegyzék bérmentve.

Eladó üzlet.

Népes és intelligens lakosságú nagyobb városban (megyei székhely), a legelőkelőbb forgalmu helyen több év tized óta fennálló az egész megyében, de országsszerte is jó hírnévnek örvendő

könyv- és papirkereskedés

kalandkiadványokkal együtt vagy anélkül is; továbbá jól be rendezett forgalmas KÖNYVNYOMDA és KÖNYVKÖTEFYZET családi körülmények miatt szabadkézből kedvező feltételek mellett eladó. Helyben és a közvetlen környéken számos állami és egyéb közhivatal, több pénzügyintézet és gyártelep, sok felekezeti és állami nép- és középiskola, internátusok, pannevelő- és tanítóképző-intézet, honvédség közös katonaság, társaskörök és egyesületek, előkelő családok, uradalmak, ügyvédek, mindentelje rendű és rangu tisztviselők, egyházi hatóságok, papok és tanítók képezik a régi cégnek hűség és állandó vevőkörét, melyet fiatal, agilis és szakavatott egyén kellő utánjárás és gondosság révén könnyven megkészszerethet. Érdeklődők zárt leveleit az M. DUKES Nachf. Annoncen-Bureau, Wien I., Wollzeile 9. közz. tit. mely levelek borítékára a címen kívül „E. L. 100“ jelölt helyet tüntetnek feltűnő módon irandók. Levelezőlapon intézett kérdézősködések nem vehetők figyelembe.

Gestohlene Geschenke des Czaren und zweier Erzherzoge.

Wien, 29. Dezember.

Ein elfjähriger Junge hat an seinem Vater systematisch Diebstähle begangen. Der Knabe ist das Opfer eines aus besserer Familie stammenden aber leichtsinnigen jungen Mannes. Dieser verführte den Knaben zu Diebstählen, die im Wiedener Bezirke, in dem beide Familien sehr bekannt sind, großes Aufsehen erregen.

Im IV. Bezirk wohnt ein Kammerdiener, der früher in erzherzoglichen Diensten stand und späterhin bei einem Großindustriellen Dienste nahm. Aus seiner Dienstzeit im erzherzoglichen Hause hat er viele kostbare Andenken, die er in einem Kasten verwahrt hielt. Es befinden sich darunter Brillantennadeln von den Herren Erzherzog Franz Ferdinand und Erzherzog Otto, eine sehr werthvolle Uhr und eine Tabatiere aus massivem Golde, Geschenke des Czaren, und viele andere Erinnerungszeichen, die einen Werth von vielen tausend Kronen repräsentieren. Die Gattin des Kammerdieners vermißte eines Tages die Andenken und getraute sich gar nicht ihrem Gatten von dem Diebstahle Mitteilung zu machen. Eine Ahnung aber sagte ihr, daß der Dieb im Hause zu suchen sei. Sie nahm ihren aufgeweckten Sohn ins Gebet und nach eindringlichem Befragen legte der Junge reuig und unter vielen Thränen ein Geständniß ab, daß er die Sachen gestohlen habe. Was er damit gethan hat, war aus dem Jungen nicht herauszubekommen. Die Frau entschloß sich, dem Polizeikommissariat Wieden die Anzeige zu erstatten, um dort wenigstens das zu erreichen, daß die gestohlenen Pretiosen in den Laufzettel kämen. Das hat die Frau auch kürzlich erwirkt. Diese Veröffentlichung hatte alsbald eine überraschende Wirkung.

Die Frau erhielt vor ungefähr acht Tagen durch einen Dienstmann einen Brief des Inhalts, sie möge sich auf die Gasse bemühen, da dort ein Herr wegen ihres Sohnes mit ihr Rücksprache nehmen wolle. Die Frau sah sich einem sehr eleganten jungen Mann gegenüber. Er stellte sich ohne Einleitung als Beamter des Dorotheums vor und theilte der Frau mit, er habe durch den Laufzettel von dem an ihr verübten Diebstahl Kenntniß erhalten. Er sei nun auf einwandfreiem Wege durch Zufall in den Besitz einiger der Kostbarkeiten gekommen und sei bereit, sie gegen eine Entlohnung von 120 Kronen der Frau zurückzustellen. Nun hätte das die Frau ohne weiters gethan; sie hatte aber nicht soviel Geld bei sich und bat den jungen Mann, ihr zu gestatten, ihn im Dorotheum aufzusuchen, wohin sie ihm das Geld bringen werde. Der junge Mann sagte zu, überlegte sich die Sache und schickte der Frau neuerlich einen Brief, in dem er sie aufforderte, ihn im XVIII. Bezirk an einer bezeichneten Adresse aufzusuchen, das Geld mitzubringen und die Juwelen in Empfang zu nehmen.

Das Polizeikommissariat Wieden ermittelte alsbald den „Beamten des Dorotheums“ in der Person

eines 21jährigen jungen Mannes, des Sohnes eines bekannten Buchhändlers, der auch im öffentlichen Leben eine Rolle spielt. Der junge Mann hat Zeit seines Lebens seinen Eltern schon großen Kummer bereitet. Er war schon in Afrika, hätte zur Marine gehen sollen, ist aber späterhin mit dem Strafgeset in Kollision gekommen und hat schon eine zweimonatliche Freiheitsstrafe verbüßt. Da man sich die Passionen nicht anders erklären konnte, hielt man sie für krankhaft. Der junge Mann kam auf die psychiatrische Klinik, die er erst vor vierzehn Tagen verlassen hat, geheilt, gebessert, vielleicht gar nicht einmal krank gewesen, nur eben bodenlos leichtsinnig. Die ganze Sache fällt zum Theil vor die Beobachtungszeit. Wie die beiden gleichgestimmten Seelen zusammenkamen, ist eigentlich auch absonderlich. Der Kammerdienerssohn hat den Vater schon früher bestohlen. Bücher hat er der häuslichen Bibliothek enttragen und sie in die Buchhandlung des Vaters des jungen Mannes geschleppt, um Geld oder Briefmarken dafür zu bekommen. Dort machte er die Bekanntschaft mit dem Sohn des Buchhändlers. Der Knabe brachte alsbald Brillantennadeln, Uhren, Tabatieren und was er sonst noch erreichen konnte. Seiner Beute wurde aber der Buchhändlerssohn nicht froh, denn er getraute sich nicht heraus damit. Er „arbeitete“ Alles um. Aus der Nadel brach er die Brillanten heraus und machte Knöpfe daraus. Die massiv goldene Tabatiere getraute er sich gar nicht zu verwerthen. Schließlich übernahm sie ein 16jähriger Praktikant. Aber auch bei diesem blieb sie liegen, und er brachte sie zurück, bis endlich das Geschenk des Czaren eingeschmolzen wurde. Bis auf die Tabatiere ist Alles, wenn auch theilweise in veränderter Form, zustandegebracht. Bekommen hat der eigentliche Dieb, der Schuljunge, blutwenig als Sündenlohn, 20 Kronen einmal, Briefmarken und dergleichen.

Der Buchhändlerssohn wurde verhaftet und wird dem Landesgerichte eingeliefert. Gegen zwei Praktikanten des Buchhändlers, die auch Antheil an der Anstiftung nahmen, wird strafgerichtlich vorgegangen.

Allerlei.

(Menelik und die Juden.) Man schreibt der „Frankfurter Zeitung“: Die abessinischen Herrscher, deren genialster, Menelik II., dieser Tage gestorben ist, halten sich für jüdischer Abkunft und leiten sich aus der Vereinigung des Königs Salomo mit der Königin Saba her. Beider Sohn Menelik sei als Menelik I. der Gründer des agumitischen Reiches gewesen. Von diesem Menelik wird eine direkte Abstammung konstruirt; Menelik II. hat an dieser Vorstellung festgehalten, durch sie seine Herrscheransprüche begründet und sich in seinem Titel unter Anderen als „Löwen aus dem Stamme Juda“ bezeichnet. Auch Menelik's Gattin, die als ränkevoll und europafeindlich geschilderte Kaiserin Taitu, soll altjüdischer Herkunft sein. Die Abessinier und ihre Dynastie sind ja nun seit alter Zeit Christen,

aber es gibt unter ihnen auch Juden, die trotz mancher Verfolgungen durch die christlichen Abessinier und der Befehrsversuche durch weiße christliche Missionen ihren Glauben und ihre Sitten sich bewahrt haben: nämlich die Falaschas (d. h. Fremde), wie sie von den Abessiniern genannt werden, oder Beta-Israël (das heißt Haus Israël), wie sie sich meist selbst bezeichnen. „Fremde“ das heißt Stammes- oder Landfremde, sind die Falaschas indessen schwerlich; denn ethnisch gleichen sie den Abessinieren, und sprachlich sind sie, wie diese, Hamiten. Wenn einige Beobachter bei den Falaschas die sogenannten charakteristischen jüdischen Gesichtszüge gefunden haben wollen, so ist darauf wenig zu geben. Ueber die Entstehung ihres Judenthums ist nichts Sicheres bekannt, doch sind sie vielleicht im dritten vorchristlichen Jahrhundert durch aus Egypten gekommene jüdische Missionäre bekehrt worden, wofür unter Anderem die enge Anlehnung ihrer in Gez (dem Kirchenäthiopiisch) geschriebenen Bibel an die Septuaginta zu sprechen scheint. Jedenfalls ist ihr Judenthum vortalmudisch; Prof. Fattlovitch, der ihre Zahl nach eingehenden Forschungen im Lande auf 50,000 angibt, nahm 1908 Gelegenheit, sich bei Menelik für diesen eigenartigen und ehrwürdigen Bevölkerungsstamm zu verwenden. Wie man im mittelalterlichen Europa den Juden alle möglichen Schandthaten andichtete, um sie mißhandeln zu können, so glaubt man im „christlichen“ Abessinien noch heute vielfach, daß die Falaschas das Fleisch lebender Menschen verzehren und sich des Nachts in Hyänen verwandeln, um das Vieh ihrer abessinischen Nachbarn zu überfallen. Die Beamten werfen sie also ins Gefängniß und nehmen ihnen ihre Habe. Andere Bedrückungen sind damit verbunden. Man preßt sie, die geschickte Handwerker, ja die einzigen Vertreter des Handwerks im Lande sind, zum Bau christlicher Kirchen und zwingt sie, an ihren Feiertagen zu arbeiten. Menelik hörte Fattlovitch' Klagen nicht ohne Bewegung an und versprach einen Erlass, der solche Willkür untersagte. Er ließ sich auch einen hebräischen Text vorlesen, um, wie er sagte, „die Sprache seiner Vorfahren“ zu hören.

(Die internationale Hauptstadt des Geistes.)

Aus Paris wird der „Frei. Ztg.“ geschrieben: In den Architekturabtheilungen der Kunstausstellungen sieht man großartige Zukunftsbauten. Zeichenstift und Papier kennen kein Hinderniß. Auch Hendrick Anderson, Bildhauer aus Amerika, kennt keine Hindernisse. Er träumt seit Jahren von einer neuen Gralsburg, welche die alte tausendfach überstrahlen wird, von einer Kosmopolis aller großen Geister. Was die Menschheit an edlen Denkern, genialen Künstlern besitzt, soll da ein Asyl finden. Wie und warum, ist noch nicht deutlich zu erkennen. In dieser Zukunftsstadt gibt es jedenfalls einen ungeheuren Justizpalast, einen ungeheuren Kongreßbau, einen Tempel der Künste, ein Palais der Medizin, der Industrie und der Agrikultur usw. Alle diese herrlichen Baumerke gruppiren sich um einen großen Platz, auf dem der „Thurm des Fortschrittes“ hoch in die Lüfte ragt. Die Pläne sind schon ausgearbeitet. Der Pariser Architekt Séb-

T o l l i.

Roman von Ludwig Biró. — Autorisirte Uebersetzung.

Mit einer raschen und warmen Bewegung faßte er Monostory am Arme.

— Wohin gehst Du? Kann ich Dich begleiten? — Ach... ich gehe halt spazieren... ich liebe es, so gegen Abend...

— Ja. Wenn Du es erlaubst, begleite ich Dich. Monostory schwieg. Jeney faßte ihn unter dem Arm und sie schritten dem Donauufer zu.

— Stephan, sagte Jeney dann ruhig, ich wollte wegen des Andorlaker Wahlbezirks mit Dir sprechen. Deshalb suche ich Dich nun schon den vierten Tag. Monostory blickte ihn an.

— Warum? frug er überrascht. Was ist mit dem Andorlaker Wahlbezirk?

— Ein vakantes Mandat... Kálnay ist gestorben.

— Ah!

Jeney blickte ihn an.

— Du wußtest es nicht? frug er verwundert.

— Nein.

— Hast Du es denn nicht in den Zeitungen gelesen?

— Ich lese keine Zeitungen.

Jeney schüttelte den Kopf, dann sagte er eiligst:

— Einerlei. Das ist egal. Auch wenn Du es gewußt hättest, so würdest Du keinen Schritt gethan haben, es zu erringen.

— R... nein.

— Nein. Das weiß ich. Ich suchte Dich eben deshalb auf: erlaube, daß ich nachhause depeßchiere, daß Du bereit bist, das Mandat anzunehmen und

erlaube... daß ich noch heute Abends... mit dem Ministerpräsidenten spreche.

Er sprach rasch, leichtthin, gleichsam als würde ihn an der ganzen Sache nur der politische Theil interessieren, und als ob das Ganze für sie Beide nur eine Nichtigkeit wäre.

— Erlaubst Du es? Ja? Also dann ist's in Ordnung.

Monostory antwortete nicht. Gerade, mit hoch-erhobenem Haupte schritt er dahin, sein Auge starre in die Ferne und langsam erbleichte sein Antlitz.

— Ist's in Ordnung? frug Jeney besorgt.

— Nein... Keineswegs, antwortete Monostory endlich.

— Aber ich bitte Dich! Du brauchst selbst keinen Schritt zu thun. Du sollst mir nur erlauben, daß ich...

— Ich kann es nicht erlauben.

— Warum?

Monostory seufzte leise. Sein Auge kehrte aus der Ferne zurück auf die wimmelnde Straße; sein Gesicht bekam die Farbe wieder. Mit seiner freien Hand machte er eine kleine Geste und sprach dann still:

— Weil ich diese Armenhausversorgung nicht haben will. Der Andorlaker Wahlbezirk! Stall abgethaner Rassepferde, danke schön. Sucht Euch im Komitate einen anderen verkrachten Edelmann, es gibt deren genug, und der wird sicher seine Freude daran haben.

— Stephan, lieber, alter Freund, die Zeiten sind längst vorüber! Keine Rede davon, daß wir Jemanden mit dem Mandat versorgen wollen; den Burgus kann sich die Partei nicht mehr erlauben. Im Gegentheil: man braucht jetzt solch' ausgezeichneten Mann, wie Du es bist...

Monostory lächelte herbe.

— Solch' ausgezeichneten Mann wie ich? Wenn es ihnen um fünf Jahre... nein um zehn Jahre früher eingefallen wäre. Richtiger gesagt: wenn vor zehn Jahren Dein Einfluß schon genug stark gewesen wäre. Dann... ja.

— Und warum jetzt nicht?

— Weil ich mich nicht unter jene verzweifelten Hungerigen mengen will, die ohnedies duzendweise im Parlamente sind. Moralische Sansculottes, die mit weitgeöffneten Augen und hungrig darnach lechzen, wer für ihre Geseßgebermacht mehr bieten wird. Die die Goldene Bulle in Würfel gehackt verkaufen würden, wenn man dies insgeheim thun könnte. Laute Arme, Hungerige, Zerlumpte und Maulhelden, oder aber sie sind folgsam und gefügig, wenn das rentabler für sie ist — ein Mob, der essen will! Und sie haben recht, ein Land, das armen und hungerigen Leuten die größte Macht anvertraut, die es zu vergeben hat, verdient nichts Anderes, als daß diese Hungerigen die Macht, welche man ihnen anvertraute, in Kuchen einwechseln.

Jeney lächelte.

— Bravo, sagte er dann heiter. Das war prächtig. Siehst Du, darum mußt Du Abgeordneter werden...

Monostory schüttelte hartnäckig des Haupt.

— Nimm' an, sagte Jeney, sonst fällt dem jungen Johann Bugat das Mandat zu.

Das Gesicht Monostory's erstarrte.

— Das wird sehr gut sein, sagte er mit eis-kaltem und regungslosem Gesichte. Das ist ein ausgezeichneter junger Mensch.

Jeney versuchte noch ihm zuzureden, doch Monostory machte ihn mit einer kalten Geste ver-summen.

ard hat die Träume Anderfon's in hübschen Entwürfen festgehalten. Eine Utopie! Aber die Utopie fest bereits einen Fuß in die Wirklichkeit. Dieser Tage wurde ihr in der Aula der Sorbonne die erste Begrüßung zuteil. Der Philosoph Voutrou präsidierte, der Schriftsteller Paul Adam hielt die Rede und Anderfon dankte den Zuhörern für ihre freundliche Gesinnung. Die Welt folgt in ihrer Entwicklung einem centripetalen Gesetze der Einigung, sagt Anderfon und mit ihm Paul Adam. Man muß ihr einen Mittelpunkt geben und der Prozeß geht noch rascher vor sich. Das soll das neue Kosmopolis sein, eine Stadt, in welcher die Fortschritte der Wissenschaft centralisiert und durch Herzsche Aetherwellen vom Thurm des Fortschrittes aus wieder ausgestrahlt werden. Alle internationalen Konflikte werden da geschlichtet. Wo soll die ideale Stadt angelegt werden? Herr Anderfon hat keine besondere Vorliebe. Er ist mit der Umgebung von Brüssel zufrieden und nimmt auch eine schöne Bai an der italienischen Riviera an. Der König von Italien, wird behauptet, habe bereits eine Insel des Ägäischen Meeres angeboten. Da die Inseln ihm nicht endgiltig gehören, darf man wohl an dieser Nachricht zweifeln und damit auch an der Wahrscheinlichkeit der neuen Stadtgründung. Aber, wie Paul Adam sagt, vor 30 Jahren waren Jules Verne's „20,000 Meilen unter dem Meer“ eine Phantastie, heute fahren wir unter Wasser und fliegen in der Luft.

(Die Folgen einer Verstandsverwechslung.)

Nicht immer wird ein dem Angestellten gewährter Urlaub der Zeit nach genau bestimmt, zuweilen geschieht die Urlaubserteilung zur Erledigung einer bestimmten Beforgung. Wie weit ein solcher Urlaub ausgedehnt werden kann, unterlag der Auslegung seitens der IV. Kammer des Berliner Kaufmannsgerichts. Die dort wegen sofortiger Entlassung Klage erhebende Kontoristin hatte aus folgendem Grunde einen zeitlich nicht begrenzten Urlaub erhalten: Ein Kriminalbeamter war im Geschäft des Beklagten erschienen und hatte dort Ermittlungen über die Klägerin angestellt, die angeblich eines Vergehens gegen das Strafgesetzbuch beschuldigt sein sollte. Die Klägerin, die sich gänzlich unschuldig fühlte, war aufs höchste bestürzt, und als sie hörte, daß sie einer Personenverwechslung zum Opfer gefallen war, beschloß sie, gegen den betreffenden Beamten, der ihren guten Ruf so geschädigt hatte, Anzeige zu erstatten. Diese Strafanzeige wollte sie aber zurücknehmen und erhielt dazu auch vom Chef an einem Vormittag Urlaub. Als sie am nächsten Vormittag sich noch nicht im Geschäft sehen ließ, wurde sie entlassen. Zur Entschuldigung führt das Mädchen Folgendes aus: Sie habe sich sofort auf das Polizeipräsidium begeben, dort jedoch den zuständigen Beamten nicht angetroffen. Auch am Nachmittag war der betreffende Beamte nicht zu sprechen. Wie die Klägerin weiter behauptet, habe man ihr auf dem Polizeipräsidium gesagt, wenn sie den Strafantrag nicht zurücknehme, komme sie ins Gefängnis. Sie sei durch die Aufregung in eine derartige seelische Depression gerathen, daß sie sich sofort mit ihren Eltern aussprechen mußte. Diese ratheten ihr dann, am nächsten Tage zur Zurücknahme der Anzeige noch einmal nach dem Polizeipräsidium zu gehen. Das Kaufmannsgericht entschied, daß die Klägerin zu Unrecht sofort entlassen worden sei. Der der Klägerin erteilte, zeitlich nicht genau bestimmte Urlaub war zum Zwecke der „Erledigung der betreffenden

Angelegenheit“ erteilt. Die Klägerin konnte somit annehmen, daß sie frei habe, bis sie die Zurücknahme der Anzeige bei der Polizei anbringen konnte.

(Erste Durchschwimmung des Panamakanals durch eine Frau.)

Der jetzt vollendete Panamakanal ist bereits, wie aus Newyork geschrieben wird, der Schauplatz einer echt amerikanischen Sportleistung geworden. Schon vor seiner Vollendung haben mehrere Meisterschwimmer angekündigt, daß sie beabsichtigen, den Kanal zu durchschwimmen. Während sie aber alle noch mit ihren Vorbereitungen beschäftigt waren, kam ihnen ein junges Mädchen zuvor, das von schnellerem Entschluß war und nicht viel Zeit zum Ueberlegen verwendete. Am 12. Dezember haben die Arbeiter am Panamakanal eine junge Dame im Schwimmanzug, die sich ansahnte, in dem Panamakanal ein Bad zu nehmen. Es handelte sich um Fräulein Elaine Golding aus Brooklyn, eine in amerikanischen und europäischen Sportkreisen rühmlichst bekannte Schwimmerin. Sie hat sich die Aufgabe gestellt, den Panamakanal vom Atlantischen bis zum Stillen Ozean zu durchschwimmen und ging an der „Fünfmilen-Boje“, die gegenüber von Christobal liegt, ins Wasser. Sie begann sofort ihr schwieriges Sportwerk mit wahrem Heldenmuth und vollendete in vier Stunden die erste Strecke, die sie bis zur Gatonschleuse führte. Sie will den ganzen Kanal in drei Etappen durchschwimmen. Die zweite Etappe reicht vom Gatonssee bis Gamboa; die dritte Etappe von Gamboa bis zu Ende. Im Amerika macht sich ein großes Interesse an dieser Schwimmerleistung bemerkbar, zumal die Amerikaner für so neuartige Leistungen ein gewisses Sensationsbedürfnis haben. Es ist weniger das Interesse an der großen Sportleistung, als vielmehr daran, daß gerade der Panamakanal durchschwommen werden soll, der heute die Aufmerksamkeit von ganz Amerika aus wirtschaftlichen und politischen Gründen in Anspruch nimmt.

(Der Wollenkrazerhut.)

„Nulla dies sine linea“ — oder auf gut modern ausgedrückt: kein Tag ohne Modetheorie. Die neueste, die die Herolde der Pariser Hutkünstler ausposaunen, ist der „Wollenkrazerhut“. Dies Monstrum ist, wie es scheint, durch das Studium jener hohen, kegelförmigen Kopfbedeckungen inspirirt worden, die die Frauen in den Tagen der burgundischen Mode zu tragen pflegten. Besagter Wollenkrazer mißt, wenn er sich in bescheidenem Umfange hält, 37 Centimeter; die durchschnittliche Höhe dieser Hutform beträgt aber 60 Centimeter und die allerhöchsten Modelle erheben sich bis zu 136 Centimeter. Man wollte sich dies anschaulich vorstellen: ein Frauenköpfchen, überragt von einem Thurm, der vom Rande bis zur Federspitze über 1 1/3 Meter mißt. Der Vergleich mit einem Thurm ist übrigens nicht zutreffend, sondern der Wollenkrazerhut hält sich mehr an die Form der Pagode. Er steigt also in drei, vier oder fünf sich immer mehr verjüngenden Terrassen auf und die Krönung des ganzen herrlichen Gebäudes bildet dann eine Nigrette oder aber eine lange schwarze Feder. Unpoetische Gemüther erinnert das Modell des Wollenkrazers einigermassen an einen lang ausgezogenen Lampion, wie er wohl zur Herstellung primitiver „venezianischer Nächte“ angewandt wird. Wenn der Wollenkrazerhut wirklich in Mode kommt, und wer wagt nach dem, was wir in den jüngsten Jahren im Reiche der Mode erlebt haben, dies kühnlich zu verneinen, so können wir allerlei erleben. In keinem Wagen,

in keiner Eisenbahn, in keinem Kraftfahrzeug, so wie sie jetzt sind, findet eine Dame mit diesem Hauptschmuck Unterkunft; und wenn sie auch nur von guter Mittelgröße ist, so wird ihr überhaupt das Durchschreiten von Thüren bürgerlichen Umfangs zu einer großen Schwierigkeit werden. Also: ändern wir unsere Wagen, unsere Eisenbahnen und machen wir Thüren und Zimmer höher. So will es die Mode des Wollenkrazerhutes.

(Das Defizit der Genter Weltausstellung)

beträgt etwa drei Millionen. Die Garantiezeichner, die eine Aktiengesellschaft bilden, haben bereits 40 Prozent der gezeichneten Summe eingezahlt. Sie sind inzwischen aufgefordert worden, die restierenden 60 Prozent ebenfalls einzuzahlen. Die Gesamtsumme der eingezahlten Beträge ist 1.125,000 Francs. Es ist noch nicht entschieden, in welcher Weise die fehlenden Beträge gedeckt werden sollen. Im Gemeinderath herrscht Uneinigkeit über diese Frage. Von Seiten der Ausstellung wird geltend gemacht, daß die Stadt Gent von der Ausstellung den monumentalen Festpalast erhalten soll, der mindestens einen Werth von zwei Millionen repräsentirt und daß durch den Mehrwerth, den die städtischen Gelände auf dem Ausstellungsplatz erhalten haben, die Stadt reichlich gedeckt sei, wenn sie das gesammte Defizit übernehme. Von der Regierung sind keine Zuschüsse zu erwarten, da sie bereits bei Beginn der Ausstellung sieben Millionen Subvention für die Ausstellung geleistet hat. Es war eine Huldbigung für die Direktoren der Ausstellung beabsichtigt worden, die drei Direktoren haben jedoch auf diese Huldbigung verzichtet und sie werden die hiezu gespendeten Beträge einem wohlthätigen Zwecke zumeisen.

(Das rothe Band.)

Amerikaner, die im Begriffe sind, ihre große europäische Tour zu unternehmen, unterlassen es nicht, ein Stückchen rothes Band in ihr Gepäck einzuschließen. Denn wie man weiß, gehen alle guten Menschen in den Himmel, alle guten Amerikaner aber nach Paris. Auf dem Wege nach Paris bleiben die meisten eine Nacht oder zwei in Le Havre. Nun hat ein Newyorker Blatt allen solchen nach Frankreich Reisenden folgenden Wink gegeben: Ein Amerikaner aus dem Westen befand sich in Le Havre. Er wollte den elektrischen Leuchtturm von Le Hève besuchen und hatte dafür auch einen Erlaubnißschein. Der Wärter erklärte ihm aber trotzdem, daß er den Thurm nicht besichtigen könne, denn er habe seit Kurzem Instruktion, Niemanden nach Sonnenuntergang einzulassen. Der Amerikaner hatte sich schon voller Enttäuschung zum Gehen gewandt, als der Thurmwärter ein winziges Stückchen rothes Band erblidete, das der Amerikaner zufällig im Knopfloch trug. „Ah“, rief er mit vollständig veränderter Miene, „Monseigneur ist Ritter der Ehrenlegion! Das ist ganz was Anderes!“ So ist man zu der Ueberzeugung gekommen, daß solch ein Stückchen Band keine üble Sache ist.

(Gegen den Tango.)

Wie die „Bozener Zeitung“ meldet, wurde den Offizieren und Einjährig-Freiwilligen der Garnison Bozen verboten, den Tango in Uniform zu tanzen. — Der Erzbischof von Lyon spricht sich in der Wochenschrift „Semaine Religieuse“ sehr scharf gegen die modernen Tänze aus, die er als schamlose Darbietungen bezeichnet und ermahnt die Gläubigen, diesen Tänzen fern zu bleiben.

— Nicht bemühe Dich, sagte er herbe. Es ist überflüssig.

Jeney vermochte nicht zu sprechen. Sie schritten wortlos dahin und es begann peinlich zu werden, daß sie noch immer Arm in Arm gehen. Monostory blieb nun stehen und zog seinen Arm aus jenem Jeney's.

— Welche Richtung gehst Du? frug er leise.

Jeney zeigte nach der inneren Stadt.

— Ich, sagte Monostory, gehe dorthin.

Er zeigte nach dem Donauufer, dessen glitzernde Laternenreihen bereits entzündet waren. Er senkte sein Auge und reichte ihm die Hand.

— Also lebe wohl, Edmund. Und ich danke für Deine Liebenswürdigkeit.

— Stephan . . .

— Lebe wohl.

Er drückte ihm die Hand und ließ ihn stehen. Er ging am glitzernden Donaustrande dahin, doch jetzt bereiteten ihm die Frühlingsabendschönheiten des Strandes nicht wie sonst Genuß. Gepeßt und geätzt eilte er dahin, gleichsam, als ob sein Eilen einen Zweck hätte. Sein Auge blickte starr und leer in die Ferne; sein Blick war hinweg über die Menschen, über den glitzernden Strom, über den funkenbesprengten Bloßberg nach der Unendlichkeit gerichtet, nach der reichen und großen Unvergänglichkeit, die das All und das Nichts ist . . . und die er schon seit Wochen in seinem Herzen hegte und pflegte.

Ziellos eilte er am Donaustrande dahin; dann schwenkte er von dem Strome ab. Er lenkte nun seine Schritte nach der Stadt, ging durch Straßen und ließ Strahlen hinter sich; das Saufen einer großen Peitsche jagte ihn und blind rannte er dahin, bis ihn seine Sohlen brannten und seine zitternden Füße zusammenzuknicken drohten. Dann blieb er

stehen, senkte auf, strich sich über die Stirne und blickte wieder mit sehenden Augen umher. Er war in der Nähe des Stadtwaldchens. Langsam ging er bis zu einem Droschkenstandplatz, setzte sich in einen Wagen und ließ sich zu einem Gasthause fahren. Dort aß er sein Abendbrot. Nach dem Abendessen setzte er sich in ein Kaffeehaus und ließ eine Flasche Cognac vor sich hinstellen. Langsam leerte er die ganze Flasche, dann zahlte er, erhob sich und ging in ein anderes Kaffeehaus. Dort leerte er wieder eine Flasche Cognac, dann ging er weiter. Inzwischen war Mitternacht vorüber. Das dritte Kaffeehaus, in welches er sich verirrte, war ein verlassenere Ort, ein stilles, rauchdurchschwärmtes Asyl für hartnäckige, stille Nachtschwärmer.

Monostory hielt bei der Hälfte der Cognacflasche, als sich die Thür des Kaffeehauses öffnete und ein glattrasirter junger Mann mit dem Monocle im Auge eintrat. Sein Gesicht kam Monostory sehr bekannt vor. Der neue Gast setzte sich zu einem Tisch, winkte dem Oberkellner und der Oberkellner stellte wortlos eine Flasche mit Cognac vor ihm hin. Der junge Mann mit dem Monocle schenkte sich ein, leerte das Glas und füllte es dann wieder. Er betrachtete das Glas und trank wortlos immer wieder. Monostory starrte ihn gereizt an. Der junge Mann blickte bis zum achten Glase überhaupt nicht auf, doch nach dem achten Glase hob er sein bereits umschleiertes Auge und ließ es in dem stillen Kaffeehause umherschweifen. Sein Blick blieb auf Monostory haften. Eine Weile klickten die Beiden einander starr in die Augen, dann erhob sich der junge Mann und ging zu Monostory hin.

— Guten Abend, Herr Monostory, sagte er ruhig.

Monostory erkannte ihn nun,

— Guten Abend, Herr Drhäg, antwortete er geradezu warm.

Drhäg machte eine kaum bemerkbare Geste nach hinten, nach seiner Cognacflasche.

— Gestatten Sie? frug er leise.

— Bitte.

Drhäg winkte dem Kellner. Der Kellner brachte die Cognacflasche herüber und stellte sie neben jene Monostory's. Drhäg setzte sich und schenkte zuerst Monostory ein, dann sich selbst. Wortlos tranken sie.

Endlich hob dann Drhäg den Kopf, nahm sein Monocle herab und wuschte sich die Augen. Das Monocle in der Hand machte er eine Geste nach der Cognacflasche.

— Wie Sie sehen, sagte er still, ahme ich Sie nach.

Monostory zog die Augenbrauen zusammen.

— Ich meine das so, sagte Drhäg ruhig, daß ich dies von Ihnen sah, als ich dort drunten bei Ihnen der kleinste und unglücklichste Provinzjournalist war. Sie hatten sich manchmal so amüfirt. Sie setzten sich in eine Kaffeehausercke, starteten die Flasche an, und mit tödtlicher Wuth im Auge tranken Sie. Ich beobachtete Sie oft Stunden lang. Und dann probirte auch ich es einmal hier in Budapest. Fein.

Er verstummte. Monostory blickte auf sein Glas herab, wollte zweimal nacheinander sprechen, dann, beim dritten Mal sprach er endlich aus, was er sagen wollte:

— Aber welchen Grund haben denn Sie? . . .

— Ich?

— Sie haben doch Alles erreicht, wovon Sie nur träumen durften!

(Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 31. Dezember 1913.

Neues Pester Journal

Seite 22

Nemzeti Színház.

Evi bérlés 95. sz.
A faun.
Vigiláték 3 felvonásban. Irta: Edward Knoblauch, Fordította Dr. Sebestyén Károly.
A faun Károly.
Lord Stonbury Károly.
Ernest Craddock Károly.
Maurice Morris Károly.
Cyril Overton Károly.
Fish Károly.
Jackson Károly.
Lady Alexandra Károly.
Mrs. Hope-Clarke Csillag.
Vivian, a leánya Mátra.
Kezdete fél 8 órakor.

Király Színház.

A tökéletes asszony.
Operett 3 felvonásban. Irta: Brammer Gyula és Grünbaum Alfréd. Fordította: Harsányi Zsolt. Zenejét szerz. Lehár F.
Pablo di Cavaletti Király.
A felesége Fedák.
Don Gil di Tenorio Rákai.
Columbus Rákai.
Karmen László.
D'Estrada báró László.
Perez Krasznay.
Larrevazki Kertész.
Ernesto de la Rosa Havas.
Gigi Fleuron Gerő.
Kezdete 8 órakor.

FOLIES CAPRICE

Winter-Etablissement. Révaygasse Nr. 18.
Direktion: Gebrüder Keleti. Telefon: 14-22. Oberregisseur: Alexander Rott.
Beginn der Vorstellung um 1/9 Uhr.
1/10 Uhr! **„A szerelem városa.“** Velenzei történet. Irta: Satyr.
11 Uhr! **„Der Paradesast.“** Posse von Alexander Trebitsch. Vollständig neues Solo-Programm. Novität!
Karten im Vorverkauf: Im Winter-Etablissement des Folies Caprice Révaygasse 18. Vormittag von 10 bis 1, Nachm. von 3 bis 6 Uhr, Hirsch, Trafik, Andrassy-ut 19, Sopronyi, Trafik, Rákóczi-ut 1, in den Administrationen „Az E-t“ und bei Breuer Növérek, Trafik, Teréz-körút 54.
Nach der Vorstellung im 1. Stock befindlichen „Casino de Paris“ Auftreten der grössten Tanz- und Gesangsnummern der Welt.

FÖVAROSI ORFEUM

Waldmann I. Direktor. VI. Nagymező-u. 17.
Heute, Mittwoch, am 31. Dezember:
Zwei grosse Abendvorstellungen.
Beginn 8 Uhr und Nachs halb 1 Uhr.
Näheres die Plakate und Extra-Annoncen.

Pavillon Mascotte
Eingang nur VI. Bez., Nagymező-utca 17.
Beginn ausnahmsw. 1/10 Uhr. Morgen, den 1. Januar:
RITA SACHETTO
und das vollst. neue Sensationsprogramm.

Jardin d'iver

Ma nagyszerű és óriási
NAGYMEZŐ-UTCA 22-24
TELEFON: 167-25

Szilvester-előadás.

Megnyitás 9 órakor. — Legfinomabb francia és magyar konyha. — 2 zenekar. — Előadás kezdete 10 órakor. — Szenczácios műsor. — Páratlan táncprodukciók. — Érdekes meglepetések. — 12 óra után **TOMBOLA** a mentőegyesület javára. — Vidámság! Hangulat! Jókedv egész éjjel!

Megnyit a souterrainban a
Szekszárdi borozó és söröző
Kittinő levelek! Nyitva egész éjjel!

Steinhardt Mulató

VIII., Rákóczi-ut 63. Telefon József 21-61.
Kezdete 1/9 órakor.
UIDONSÁG! Ma és minden nap! UIDONSÁG!
11 órakor. **A Magán-detektiv.** Bohózat
Írták: G. m. b. II.
9 órakor. **VIGÉCZ MANÓVER.** Bohózat.
Írták: Glinger és Taussig. Fordította: Gergely Lajos.
Vasárnap délutáni előadás kezdete 3 1/2 órakor.
Ejféltől reggelig a télikertben kabaret, táncz, cigányzene belépő díj nélkül.
Jegyek: 10-től 1-ig és 3-tól 6-ig a Mulatóban, egész nap a Hirsch-féle tőzsdében, Andrassy-ut 19, és a Hungária fürdő pénztáránál kaphatók.

Café „UNIO“

vormals „UPOR“
Szabadság-tér, Börsen-Palais
Heute Abend grosses
Szilvester-Fest!

ROYAL ORFEUM

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.
Heute, Mittwoch, den 31. Dezember
grosse Sylvester-Fest-Vorstellung
mit dem vols. ändigen Dezember-Programm.
Nur eine Vorstellung! Keine Preiserhöhung!
Auftreten: Gussy Holl, die weltberühmte Diseuse; Der Affen-Tingel-Tangel; Hamlin & Mack; Robert de Mont Trio; Wisto & Whys; Rudolf Rudolf; Lucky; Hermine K. Solti, Eugen Virágh und andere grossartige Attraktionen.
Karten ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums und in den städtischen Verkaufsbureaux erhältlich.
Nach der Vorstellung im Royal-Biercabaret Nagy Endre's neues Programm.

ROYAL ORFEUM

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.
Heute, Mittwoch, den 31. Dezember, Punkt Mitternacht
grosse Sylvester-Fest-Vorstellung.
Première des vollständig neuen grandiosen Januar-Programms!
Eintrittsgebühr 1 Krone. Nach der Vorstellung ohne Entrée grosse Tanzunterhaltung. Tango-Konkurrenz.

PAVILLON MASCOTTE

Waldmann I. igazgató Nagymező-utca 17.
Szilveszter ünnepély
Kezdete (kivételesen) fél 10 órakor.

KÖZREMŰKÖDNEK:
Hedges and Biller, Antoinette Pflugl, Mimosa, Haase, Carmen del Mare 2 Donauweibchen, La belle Valero, Anny Trautner, Paulette Onré, Rita Lessing, Orletto Trio, Damhofer, Miss Yola, Lora Raff, Evi Evient, Paquena, Linda Cavalliere, Várdal Ferike, Újvári Ferencz, Chrisantheme, Kürty Rózi.
Helyárak:
Számozott zenekari asztal (4 személyre) K 20.—
Pályaszal (4-5 személyre) „ 25.—
Particulier-ek „ 30.—
Belépő (egész éjjel) „ 2.—
Vége reggel 5 órakor.
Csütörtökön, 1914. évi január hó 1-én:
UJ FELLEPÉSEK.

MEDGYASZAY KABARÉJA

Telef. 93-16. **Modern Szinpad** Telef. 93-16.
VI., Andrassy-ut 69. szám.
Karácsony mindkét ünnepén délután fehér kabaré: Ureshima halála, japáni ballada. Szinre alkalmazta: Márkus László. Zenejét szerzette: Nádor Mihály. Az író: Iria: Molnár Ferencz. Gábor Andor politikája és új Pufdarabja, Móricz Zsigmond paraszthistóriája. A szép Meluzina. A Tangó és Max Linder stb. Medgyaszay új magánzámokkal.
Jegyek előre válthatók egész napon a városi jegyirodáknban és délután 4 óráig a kabaré pénztáránál.
Minden vasárnap délután fél 4 órakor **fehér kabaret** teljes esti műsorral, mérsékelt helyárakkal.

Bekanntmachung!!

Ein vollständig neues Genre und kunstvolles Werk wird
Donnerstag, den 1. Januar im Kinopalast

OMNIA

József-körút Nr. 31
zum ersten Mal
aufgeführt:

Shylock*

der Krakauer Bankier, Mimosdrama in 4 Aufzügen. — Die Titelrolle ist eine wundervolle Kreation des allerbesten Shylock-Darstellers der Welt

RUDOLF SCHILDKRAUT

Der Autor des Werkes ist
FELIX SALTEN
der hervorragendste deutsche Aesthetiker der Jetztzeit.

* In der unerreichbaren künstlerischen Interpretierung Schildkraut's kämpfen zwei entgegengesetzte Weltanschauungen. — Das ausgezeichnete Werk Salten's schildert die Geschichte Shylocks, eines edel fühlenden jüdischen Bankiers, und die eines Jünglings edler Abstammung. Eine der interessantesten Szenen des vorzügl. Mimosdramas Salten's spielt am Vorabend des Versöhnungsfestes in dem tausend Jahre alten Krakauer jüdischen Tempel, bei welcher Gelegenheit das
KOL NIDRE
in einem Künstler-Konzerte mit Orgelbegleitung gespielt wird.

Palais de Danse

VI., SZERECSEN-UTCA 35.
Telephon 120-77. **Telephon 120-77.**
Anfang halb 11 Uhr:
Heute das sensationelle Dezember-Programm!
Am 31. Dezember, Abends 9 Uhr, glänzender Sylvester-Abend mit wunderbarem neuen Programm und original Winterfest.
Karten schon zu haben! Karten schon zu haben!
WELTSSENSATION!!
Vom 1. Januar täglich 2 Vorstellungen, Abends 8 und 11 Uhr:
Gastspiel der weltberühmten Sketchgesellschaft Cinema Eclair comp. Paris
Wie kann man 1,000,000 Kronen verdienen?
Sensationeller Musiksketch, Bühnenrevue in grösstem Masstabe, mit mehreren tausend Mitwirkenden.

IN ORIGINALFÜLLUNG
V. S. O.
V. S. O. P.
V. V. S. O. P.
EXTRA
COGNAC MARTELL
J. & F.
GEGRÜNDET 1715. GARANTIRT REINES WEINDESTILLAT AUS DEM DISTRICT-COGNAC (CHARENTE).
ZU HABEN ÜBERALL

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 84) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
L. Polatschek Trafik, Festung.
II. Bezirk.
Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + Völgyi, Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk.
Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szantó Trafik, Kecksmetergasse 14. + Frau Josef Tusak, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk.
Julus Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 18. + Janka Kiss, Furdó-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 3. Olga Schwarz, Leopoldring 16.

VI. Bezirk.
Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Rohonczy, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Racz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Weitz, Trafik, Szondy 17. Mark Némethi, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóti, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Jánossy, Trafik, Király-utca 66.

VII. Bezirk.
Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-utca 50. + Frau Johann Nagy, István-ut 36. + Frau Moritz Schneller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 78. + Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-utca 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-utca 88. Margit Deckner, Thököly-ut 3.

VIII. Bezirk.
Frau Wwe Louis Glatz Museumr. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-utca 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-utca 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

X. Bezirk.
Róna, Steinbrach, Ligetplatz 2.
Neupest.
Wwe Therese Deucht, Zeitungsverschieß, Arpadg. 20. L. Radnai, Arpad-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Möbel
Butorkiársítás.
Remek finom hálószobák, nehéz masszív ebédők, tölgy, palizander uri szobák, börgarnitürák mit Kessel, tart, olesón kiárusítanak. Gyulai Pál-utca 4, Rökus-kórház mellett. 25066

Wohnungseinrichtung.
börnehimite Möbel, Perferettepiche, Delgemälde preiswerth einrichtbar. Lázár-u. 4. 28183

Ans Leihmöbel.
richte ich billig wunderhöne Wohnungen im Winter in Budapest weilenden ein. Nagy Lázár-gasse drei. 28871

Großes Gelegenheits-Möbelwaarenhaus. Speisezimmer, Schlaf- und Herrenzimmer, Saloneinrichtungen, Luster, Teppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preis. Baross-utca 9. 28167

Stahlrahtmatrasen
mit Holzrahmen 7, mit Eisenrahmen 11.50, Eisenbett mit Matrasen 18.—, Eisenbett mit Weijungverzierungen und Drahtmetall 32 Kronen. Eisenmetall-Möbel liefert billigt Brohápf's Fabrik, Gróf Zichy Jenő-utca 46. 48894

Zur Zusammenstellung
herrschastlicher Wohnungen geeignete, von Künstlern entworfene, feinst ausgeführte Hall, Herzen, Rauch-, Speise-, Tages-, Musik-, Schlafzimmer, Bibliothek, Konversationsaal-Einrichtungen edelster Form im modernen und alten Stil. Vollkommene Reproduktionen von Kunstgegenständen. Nagy Zsigmond, VI. Ráczgasse drei. 28872

Schlafzimmer 290 Kronen, besteht aus: 2 Schränken, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränken, theilweisem Toiletspiegel oder Waschtisch mit Marmor- oder Glasplatten. Dies ist keine schreiende Neuerung, die das Publikum irrezuführen will, sondern Andeutung thatsächlich guter Möbel. Preisengroße Auswahl in einfachen Möbeln (sämmtliche Lokale eines zweistöckigen Magazins voll besetzt). Nagy Zsigmond, VI. Ráczgasse drei. 28869

Original Antiquitäten, französische Vitrine, Kommode, Sekretäre, Biedermeier-Möbel, Perferettepiche, Porzellan, Bronz, Eisenblech-Tischplatten, Messing, Miniaturen preiswerth einrichtbar. O-utca 3. (Hausnummer achtzueben. 28182

Möbel.
Mahagoni-, Nischholz-, Eichenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Palissander, Eichenromane-Speisezimmer, komplett, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Wittmayer, Andrassy-ut 60. 28065

Eisen-, Messing-Möbel, Gartenmöbel für Privatwohnungen, Hotels, Kaffeehäuser, Pensionen, Internate, Billen, Terrassen etc. billig erhältlich direkt beim Fabrikanten Pápai und Mátyás, Budapest, VI. Andrassy-ut 2. 28973

Büroamöbel, amerikanische Schreibtische, Aktenschränke, Flachpulte, Leder-garnituren liefert solidest und billigt Hirsch & Komp., Budapest, Alkotmánygasse 19. 28767

Börgarnitura, szalongarnitura finom kivitelben eladó. Andrassy-ut 50, az udvarban. 9130

Möbelkredit
neuen Systems, Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigenes Haus). Bei Kreditanspruch Kassepreis, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 48889

Gehenswerth!
Große Möbelaktion, dauert nur vierzig Tage! 300 Zimmer bürgerliche und herrschastsmöbel sind staunend billig zu verkaufen. Bei Provinzbestellungen Verpackung gratis. „Régi Butorszalón“, Budapest, IV., Ferenciek-tere 3, Mezzanin. Telephon 82-13. 48890

Nur kurze Zeit
von Zitationen und Konkursmassen Meier-Möbelverkauf zu jedem Preis. Kauf, Verkauf und Tausch. Moderne und alte Möbelquelle. Dohány-utca 20, telefon 8-79. 48891

Wunderpreise:
Palissander, Speisezimmer 380 Kronen, prachtvolles Mahagoni-Schlafzimmer 280, Ledergarnitur 150, Kunstmöbel, feinste Ausführung, preisbillig. Eötvös-utca 23. 48892

Möbel.
Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen, herrschastzimmer, Büroeinrichtungen, Messing- und Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge samt und verkauft Wechsler Karolyne, Király-utca 23, I. St., Ede Kazinczy-utca. Telephon 110-86. 48893

Billigste Lederstühle
bei Langraf Mór, Lederstuhlfabrikationsniederlage, Budapest, Gerőczy-utca 2. (Központi városbáz.) 48900

Antique Möbel
und Antiquitäten sind zu verkaufen. IV., Ferenciek-tere 3, Mezzanin. 48899

Alkali
kiárusítás. Ebédők, hálószobák nagy választékban, szekrények 12, ágyak 12, saját mühelyemből diványok 12, szelönök, matraccok félárbán. Matzner, Rákóczi-tér 15, vásársárcarnoknál. 9100

Kauf u. Verkauf
Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen.
auch Original Friedrich Wiebe und F. Wertheim und Co., wenig gebrauchte offerirt billig Budapest Kaffee-Niederlage, Budapest, V., Göttergasse 6. 28773

Feu.
Süßes Gebirgsweizen in gepreßten Ballen liefert nach jeder beliebigen Station Jakob Jillingner in Karansebes. 30080

Manufakturpapier.
Zeitungsmanufakturpapier ist nun 8 Kronen per Meterzenter, bei größerer Abnahme 6.50 Kr. und nur ab Magazin zu haben. Näb. in der Exp.

Photographische Apparate
mit allen eszirenden Objektiven, Ingenieur-Instrumente, Goetz, Zeiß, Busch-Prismen, Binokles zu Original Fabrikpreisen, wenig gebrauchte zu staunend billigen Preisen. Preiscontant gratis. Hatschek Emil, Andrassy-ut 13, Erzsébet-körút 38. Ausarbeitungen prompt billigt. Kauf, tausch. 28967

Gut und billig
kauft Jedermann Mäße und modernste Stoffreste zu streng festgesetzten Preisen im Feinbes Messingwaarenhaus, Karlsring 9, im Hof. 37603

Kassen.
Dokumentenschränke, feuerfeste neue und benützte, liefern alle billigt Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 9113

Bettfedern
verkauft billigt besser bis minderer Sorte. Sachsel, Dohány-utca 3. 9120

Singerröhrenmaschine,
ganz neu, erfindliche Fabrikation 52 Kr., Ringstift 86 Centralbolin 96 Kr. liefert mit 5jähriger Garantie. Krausz, Henrik, Budapest, Veres Pálné-utca 40. Wiederverkäufer Rabatt. Preiscontant gratis. 48897

Mietung u. Vermietung
Zu vermieten.
Gewölblokal mit 5 Decken und 2 Hofzimmern in Verbindung mit einem sehr ausgedehnten lichten Keller (circa 400 q Meter), mit Gas, elektr. Beleuchtung und Wasserleitung, sehr geeignet für Spirituosen, Wein oder sonstige Waaren, per 1. Mai 1914 ganz oder auch theilweise zu vermieten. Verösmarj-utca Nr. 69-71. Diese Lokalitäten können eventuell auch per 1. Februar 1914 oder per sofort bezogen werden. 28760

Saroküzethelyiség
10 utcazi nyílással, betonozott pölczeraktár, irodával, fűszintzen, esetleg felsziva kiadó. V., Bank-utca 7. 48825

Möblierte Zimmer

Csinosan
butorozott utcazi szoba, lépcsőházi bejáratl azonnal kiadó, hölgyeknek is. IV., Molnár-utca 19, I. 11. 30302

Elegánsan
butorozott utcazi szoba gáz-, fűdősoba használatl, kilátással a Váci-körútra azonnal kiadó. Dessewffy-utca 3, I. 6. 48843

Elegant
möbliertes Gassenzimmer, separirter Eingang, elektrisches, Badezimmerbenützung, gute Koit. Göttergasse 27, III. 20. 48849

Különbejáratt
szobák. Magyar Otthon, Főherceg Sándor-utca 30. Telefon. 9122

Doktors-
Witwe vermietet 2 elegante Zimmer an 1-2 Herren oder Damen. Gróf Zichy Jenő-utca 19, III. 2. Lift. 48885

Wohnungen
Wer Wohnung
sucht oder zu vermieten hat, wende sich vertrauensvoll an den seit 27 Jahren bestehenden Budapesti Lakáshirdető, Gizella-tér 6. 47849

A Budapest-Lipótvárosi Takarékpénztár r. t. ujonnan épült palotájában V., Váci-körút 36-38 minden igénynek megfelelő **hatszobás lakás** gyönyörű mellékheleységekel azonnal vagy május 1-re kiadó. 48615

Háromszobás
I. emeleti modern szép utcazi lakás balkonnal 1560 koronáért 1914. február kiadó. Felső erdősor-utca 31, Andrassy-ut közelen. 9115

Világos kétszobás lakást mellékheleységekel február 1-ére keresek a Kalvin-tér közelen. Ajánlatok Baross-u. 5 alá, böröndöshöz. 9110

VII., Rákóczi-
stráze 60, große Gassenwohnung geeignet für Geschäfts-, Bureauzwecke oder für Unterrichtsanstalt, bestehend aus 4 Zimmern (event. 3 Zimmer), mit allen Nebenräumen, per 1. Mai zu vermieten. Näheres befolgt beim Hausbesitzer Armin Sternberg, I. u. I. Hof-Musikinstrumentenfabrikant (Budapest, VII., Rákóczi-ut 60). 28759

Geschäfte
Gemischtoaarenhandlung, altes, vorzügliches Geschäft, schönes Wohnhaus mit oder ohne kleine Defonomie ist in Oberungarn wegen Zurückziehung billig veräußert. Näheres bei Dr. Tarján, Budapest, Gyár-utca 6. 30186

Realitäten
Suche
einen Grund mit ebenerdigem Hause, zum Umbauen geeignet, nur im IX. Bezirk. Vermittler werden honorirt. Györfly Alajos, Bakács-utca 8. 48834

Göbüllö.
Ein Haus mit 4 Zimmern ist zu verkaufen. Näheres Kert-utca 7. 48817

Rentables Eshaus,
5stödig, mit Parletten und Badezimmer, Gas und Elektrisch ausgestattet, in bester Geschäftslage, mit ca. 31.000 Kronen Erträgnis und bedeutend steigungsfähig, ist um den Preis von 310.000 Kronen mit Anzahlung von 100.000-150.000 Kronen dringend zu verkaufen durch Braun, Nefelejts-u. 45. 28769

Geld
Verfätscheine.
Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchstem Preis. Verkauft Ihnen, Juwelen zu billigsten Preisen. Schwarz, Telephon 76-60, Muzeum-körút 21. 28663

Zálogozédulákért
legtöbbet adok. Mindennemü aranyárak legolesóbban kaphatók. Schiller, Sip-u. 8. 48848

Pénc
butorra, zongorára stb. bizományi beraktározással: Tauszik szállító, Gyár-utca 1. Telefon. Butorszállítások. 25414

Verpändete
Loje und Aktien von Provinzparlajsen löse ich für die Parteien aus, kaufe dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. Diese Loje mit denselben Nummern können gegen beliebige Waarenraten zurückgekauft werden. (Sofortiges Spielrecht.) Köváry Armin, Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Geündet 1870. 28978

Verfätszettel.
Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 28166

10.000
korona magánpénc kapható fővárosi vagy környékbéli ingatlanra, első, esetleg második helyre. Telefon 10-04. 9132

Diverse
Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen
„Ratin“ vertilgt auch Feldmäuse, Hamster, Zieselmäuse. Preisest gratis. Ratin Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 28067

Christlaff, Nationalkafelle
für ein erstes Provinz-Café-Restaurant für dauernd dringend gesucht. Hotel „Nemzeti“ Resiczabánya. 30079

Telefonszám
azonnal átadó. Bövebbet Schwarz József hirdetőjében. Andrassy-ut 7. 27143

Arme
Familie müncht einen kleinen Säugling an reiche Leute zu verpflegen. Dob-utca 10, II. 37. 27142

Gesundheitspflege
Damen
finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Distktion, **Wollner Emma**, VII. ker. Bethlen-utca 8, II. 14. Stiegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 48335

Damen
finden beste Aufnahme zur Geburt. Mm. Stern, diplomirte Hebamme, Teréz-körút 27, II. 19, nächst Bahnhof. 48832

Zwei
intell. Masserien empfehlen sich. Hajós-utca 26, I. 8. 48840

Intelligente
Dame müncht Damen. IV., Molnár-u. 19, I. 11, lépcsőház. 30301

Ausländer
geschickte Masseuse, Manicure empfiehlt sich. Gróf Zichy Jenő-utca 19, II. 1. 48870

Intellig.
deutsche Masseuse empfiehlt sich. Révay-u. 14, I. 9. 27145

Intelligente
Masseuse und Manicure wohnt: Wesselényi-u. 59, Parterre 2. 9126

2 intelligente
Masseusen empfehlen sich. Mária-u. 23, Parterre 7. 9111

Masseurin,
Wienerin, intelligent, empfiehlt sich. Molnár-u. 14, I. 5. 9124

Kosmetik
„Mitrol“
sicherstes Mittel gegen Miteffer, sendet für 3 Kronen **Trene Fabrik**, Kosmetiker des Király színház, Magyar színház, Ferenciek-tere 3. Telephon 50-63. Empfängt tagsüber. Korrespondenz. Vibrations-Massage. Vertilgung lästiger Gesichtshaare mittels Elektrizität. Entfernung von Sommerprossen, Wimpern, Warzen. Kosmetische Spezialitäten. Täglich Postversand. 30305

Bekleidung
Von Herrschaften
abgelegte Herrenkleider zu faubelhaft billigen Preisen bei Braun és Társa, Károly-körút 13, I. Ede (sein Gassenlokal). Frack, Smoking und Salonanzüge Leihanstalt. 28160

Stadtpejze,
Autopedje, wenig benützte, in großer Auswahl. Zu besichtigen: Budapest, V., Elisabethplatz 12, I. St. 28775

Von Herrschaften
abgelegte Kleider, sowie Militärfleider sind in reichhaltiger Auswahl zu Vorzugpreisen zu haben. Smoking, Frack und Salonanzüge werden ohne Einlage geborgt. Pollacssek és társa, Budapest, Deákter-Miser-Palais. Eingang Ankerköz 1, Mezzanin 3. 48895

Von Kavaliereu
abgelegte Herren- und Militärfleider in größter Auswahl. Kauf und Verkauf. Frack, Smoking-Leihanstalt Pollacssek J. Imre, Budapest, Károly-körút 3, Dohány-utca 1, Mezzanin. 48896

Luster
Aus Konkurrenzaffen
flammende allerlei Luster werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft. Baross-utca 9. 28163

Luster
für Weihnachtsgeschenke verkauft billigt Schulz, Lusterfabrik, Rózsa-utca 109 neben Podmaniczky-utca. 28174

Elektrische.
Gas-, Petroleum- Luster
cca. 3000 Stück in jeder Ausführung für jedes Zimmer billig zu verkaufen. Gekaufte Luster werden in der Wohnung des Käufers gratis montirt. Nagy Zsigmond, VI., Ráczgasse 5. 23870

Lusterlager,
schönste Ausführung, staunend billig, nur Dohány-u. 3. 48479

Bronzeluster
für Gas und elektrisch. Licht, anerkannt solides Fabrikat, äußerste Fabrikpreise. Lusterfabrik Stern, Werfel & Comp., Epest, VII., Kazinczy-utca 42. Telephon 26-95. 28968

Lebensmittel
Stopfgänse,
hochpreisig, feiner geschlachtet, plumbirt, liefert Kr. 1.70 kilo, Poimadnahme, Salo Sandberg, Kecksmeter. 48247

Bienenhonig,
in hübschen 5 kilo-Bohlfasschen, überalhin franco mit Nachnahme Kr. 8.50 liefert Platten-segegender Bienenhonig-Export, Balatonfölkajár. 48701

Eigenbau-Weine
hoch I-a liefern gegen Nachnahme in Leihfässern abbezogen á 36.— Kronen per 100 Liter **Brüder Klein, Ossászár-töltés** (Pester Kom.). 30056

Zarhonga,
groß- und kleinformatig, aus frischen Eiern, rein Hauszeugenit, schmackhaft und nahrhaft, liefert franco in 5 Kgr.-Bohlfässchen per Nachnahme oder Vereinerbung des Betrages um Kr. 5.— Hausindustrie-Erzeugung Sznáz Klein, Benta. 48833

Musik
Neujahrsmarkt
von Musikinstrumenten bei Wagner, Hangszerkirály, József-körút 15. Preisfatalog gratis. 9131

Grammophon,
ganz neu, sammt Platten um 30 Kronen zu verkaufen. Veres Pálné-utca 40, Parterre 5. 48998

Teppiche
Arginister, Argamen,
Belour-Teppiche jede Größe, prachtvolle Muster, sind zu Fabrikpreisen abzugeben. Berber-teppiche, kleine, große, wirklich billig zu haben. Garantie für Qualität. Nagy Zsigmond, VI., Ráczgasse drei. 28873

Kompagnon
Kompagnon gesucht
zu einem Agentur- und Kommissionsgeschäft, das seit 25 Jahren besteht und einen sehr starken Kundentreis besitzt. Anträge werden unter Chiffre „Sichere Zukunft 860“ an die Exp. erwünscht. 48860

Kost, Quartier
Schnackhafte
Privatloft in und außer dem Gasse, eventuell ins Haus gestellt. Calvin-tér 7, II. em. I. 9123

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinanzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung. II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + Völgyi Margarethenring 3, Trafik. IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtstr. 14. + Montz Szantó Trafik, Kecskemétygasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisgasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik. V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheasgasse 13. + Janka Kiss, Föld-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 13. VI. Bezirk. Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Iona Rohonczy, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 54. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerbulevard 65 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Weitz, Trafik, Szondi-g. 17. Mark Némethy, Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais, Wwe. Johann Tóta Trafik, Königsgasse 50. Wwe Josef Jánosy, Trafik, Király-utca 66. VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arénasstrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-str. 30. + Frau Johann Nagy, István-ut 36. + Frau Moritz Scheller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Könyvg. 73. + Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-strasse 34. + J. Popper Trafik, Könyvg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-strasse 88 Margit Decker, Thököly-ut 3 VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsing 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsing 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59. X. Bezirk. Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2 Neupest. Wwe Therese Deucht, Zeitungsverleiher, Arpadg. 20. L. Radnai, Arpad-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Gejucht für Nachmittage zu 2 erwachsenen Kindern Deutsche oder Französin. Bulovszky-u. 25. III. 22. Zwischen 1 und 2. 48865

Cherohée française intelligente chrétienne pour conversation. Ecrite sous „Promenades 862“ expéd. 48862

Deutsches Fräulein wird aufgenommen zu einem 5jährigen Mädchen. Kommt nur für Nachmittag auch sein. Dávid, Mérég-utca 13. 48884

Französin oder Deutsche tagsüber zu vierjährigem Knaben sofort aufgenommen. Vorstellungen abends 1 und 1/2 Uhr. VII., Peterd-utca 38, IV. 1. 9125

Deutsche Bonne, die im häuslichen auch thätig ist, wird zu zwei größeren Kindern aufgenommen. Haus, Sziv-utca 14, I. 3. 9117

Fräulein, das einfach und schön ist, wird zu Kindern aufgenommen. Baross-gasse 47, II. Hof, III. Stof 4. 9109

38 év óta fennálló elsőrangú nyilvános magán elemi népiskolához okleveles izraelita tanító keresetkét azonnalra, ki a héber nyelvben is jártas. Fizetése 1100 korona egy tanévre. Nyugdíj és feljegyjogosultság. Szorgalmas egyének biztos mellékjövédelmre számíthatnak. Kimerítő ajánlatok az eddigi működés megjelölésével Löwinger-féle magániskolához, Temesvári-Józsefváros, cimzendeők. 30825

Báróné ajánlkozik előkelő házakhoz zongora oktatásra, zeneakadémiát végzett. Leveleket „Báróné“ jellegre kér a kiadóba. 9127

Schnittzeichner, Nähen, Zuschneiden, englisch-franz. Methode, lehrt gründlich in einem Monat Lehrinstitut „Amalie Waller, Calvin-tér 8. Auswärtigen ganze Verpflegung. 48875

Bonne, junge Deutsche, zu einem Mädchen, die auch häuslich thätig ist, wird gesucht. Közraktár-utca 12, I. 2. 30829

Társalkodónő francia, zongorával keres, okl. keresztény tanítónőket ajánl Sugár Jolán, Koronaherczeg-utca 10. Telefon. 30827

Einfaches junges deutsches Fräulein, Schulfreier, wünscht Stelle für Vor- oder Nachmittage. Unter „A. Z. 100“ Király-utca 73, lözde. 23427

Tanuljon gyorsírás, gépirás, kereskedelmi tantárgyakat Underwood-szakiskolában, mely a Gyakorló Gyorsírók Társaságának hivatalos iskolája. Januárban új tanfolyamok. Esti kurzusok. Prospektus. Andrassy-ut 1, II. 28813

Unterricht in allen Weltsprachen. Auf Verlangen kostenlose Probelektion. Hebersejungen! Wifegabgasse 10. 48841

Jünger Engländer, Unbefähigtgraduierter und in seiner Heimath Mittelschulprofessor, ertheilt Privat- und Massenunterricht in seiner Muttersprache. D. Evans, Falk Miksa-utca 15, II. 9. 48836

Parlament's Stenographien leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Hochschule. Staatlich konjess. Handelskurse. (Staats-Zeugnisse). Parliamenti Gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Allami bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyamai. (Elnöke: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Dr. Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! Tájékoztató küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis V. Hegedűs Sándor-utca 7. Czinure vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megévesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28770

Deutsche, perfekt Franz.,lavier, für Stunden und Familien, Kindergartenin gelehrt; deutsche, ungarische, französische Bonnen empfohlen Celestine Galui, Nagymező-utca 21. Telefon. 48883

Deutsche, perfect Franz.,lavier, für Stunden und Familien, Kindergartenin gelehrt; deutsche, ungarische, französische Bonnen empfohlen Celestine Galui, Nagymező-utca 21. Telefon. 48883

Deutsche, perfect Franz.,lavier, für Stunden und Familien, Kindergartenin gelehrt; deutsche, ungarische, französische Bonnen empfohlen Celestine Galui, Nagymező-utca 21. Telefon. 48883

Deutsche, perfect Franz.,lavier, für Stunden und Familien, Kindergartenin gelehrt; deutsche, ungarische, französische Bonnen empfohlen Celestine Galui, Nagymező-utca 21. Telefon. 48883

Deutsche, perfect Franz.,lavier, für Stunden und Familien, Kindergartenin gelehrt; deutsche, ungarische, französische Bonnen empfohlen Celestine Galui, Nagymező-utca 21. Telefon. 48883

Deutsche, perfect Franz.,lavier, für Stunden und Familien, Kindergartenin gelehrt; deutsche, ungarische, französische Bonnen empfohlen Celestine Galui, Nagymező-utca 21. Telefon. 48883

Deutsche, perfect Franz.,lavier, für Stunden und Familien, Kindergartenin gelehrt; deutsche, ungarische, französische Bonnen empfohlen Celestine Galui, Nagymező-utca 21. Telefon. 48883

Deutsche, perfect Franz.,lavier, für Stunden und Familien, Kindergartenin gelehrt; deutsche, ungarische, französische Bonnen empfohlen Celestine Galui, Nagymező-utca 21. Telefon. 48883

Deutsche, perfect Franz.,lavier, für Stunden und Familien, Kindergartenin gelehrt; deutsche, ungarische, französische Bonnen empfohlen Celestine Galui, Nagymező-utca 21. Telefon. 48883

Deutsche, perfect Franz.,lavier, für Stunden und Familien, Kindergartenin gelehrt; deutsche, ungarische, französische Bonnen empfohlen Celestine Galui, Nagymező-utca 21. Telefon. 48883

Deutsche, perfect Franz.,lavier, für Stunden und Familien, Kindergartenin gelehrt; deutsche, ungarische, französische Bonnen empfohlen Celestine Galui, Nagymező-utca 21. Telefon. 48883

Deutsche, perfect Franz.,lavier, für Stunden und Familien, Kindergartenin gelehrt; deutsche, ungarische, französische Bonnen empfohlen Celestine Galui, Nagymező-utca 21. Telefon. 48883

Deutsche, perfect Franz.,lavier, für Stunden und Familien, Kindergartenin gelehrt; deutsche, ungarische, französische Bonnen empfohlen Celestine Galui, Nagymező-utca 21. Telefon. 48883

Deutsche, perfect Franz.,lavier, für Stunden und Familien, Kindergartenin gelehrt; deutsche, ungarische, französische Bonnen empfohlen Celestine Galui, Nagymező-utca 21. Telefon. 48883

Deutsche, perfect Franz.,lavier, für Stunden und Familien, Kindergartenin gelehrt; deutsche, ungarische, französische Bonnen empfohlen Celestine Galui, Nagymező-utca 21. Telefon. 48883

Deutsche, perfect Franz.,lavier, für Stunden und Familien, Kindergartenin gelehrt; deutsche, ungarische, französische Bonnen empfohlen Celestine Galui, Nagymező-utca 21. Telefon. 48883

Deutsche, perfect Franz.,lavier, für Stunden und Familien, Kindergartenin gelehrt; deutsche, ungarische, französische Bonnen empfohlen Celestine Galui, Nagymező-utca 21. Telefon. 48883

Deutsche, perfect Franz.,lavier, für Stunden und Familien, Kindergartenin gelehrt; deutsche, ungarische, französische Bonnen empfohlen Celestine Galui, Nagymező-utca 21. Telefon. 48883

Deutsche, perfect Franz.,lavier, für Stunden und Familien, Kindergartenin gelehrt; deutsche, ungarische, französische Bonnen empfohlen Celestine Galui, Nagymező-utca 21. Telefon. 48883

Deutsche, perfect Franz.,lavier, für Stunden und Familien, Kindergartenin gelehrt; deutsche, ungarische, französische Bonnen empfohlen Celestine Galui, Nagymező-utca 21. Telefon. 48883

Deutsche, perfect Franz.,lavier, für Stunden und Familien, Kindergartenin gelehrt; deutsche, ungarische, französische Bonnen empfohlen Celestine Galui, Nagymező-utca 21. Telefon. 48883

Parlament's Stenographien leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Hochschule. Staatlich konjess. Handelskurse. (Staats-Zeugnisse). Parliamenti Gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Allami bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyamai. (Elnöke: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Dr. Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! Tájékoztató küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis V. Hegedűs Sándor-utca 7. Czinure vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megévesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28770

Parlament's Stenographien leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Hochschule. Staatlich konjess. Handelskurse. (Staats-Zeugnisse). Parliamenti Gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Allami bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyamai. (Elnöke: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Dr. Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! Tájékoztató küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis V. Hegedűs Sándor-utca 7. Czinure vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megévesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28770

Parlament's Stenographien leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Hochschule. Staatlich konjess. Handelskurse. (Staats-Zeugnisse). Parliamenti Gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Allami bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyamai. (Elnöke: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Dr. Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! Tájékoztató küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis V. Hegedűs Sándor-utca 7. Czinure vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megévesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28770

Parlament's Stenographien leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Hochschule. Staatlich konjess. Handelskurse. (Staats-Zeugnisse). Parliamenti Gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Allami bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyamai. (Elnöke: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Dr. Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! Tájékoztató küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis V. Hegedűs Sándor-utca 7. Czinure vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megévesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28770

Parlament's Stenographien leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Hochschule. Staatlich konjess. Handelskurse. (Staats-Zeugnisse). Parliamenti Gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Allami bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyamai. (Elnöke: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Dr. Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! Tájékoztató küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis V. Hegedűs Sándor-utca 7. Czinure vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megévesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28770

Parlament's Stenographien leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Hochschule. Staatlich konjess. Handelskurse. (Staats-Zeugnisse). Parliamenti Gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Allami bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyamai. (Elnöke: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Dr. Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! Tájékoztató küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis V. Hegedűs Sándor-utca 7. Czinure vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megévesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28770

Parlament's Stenographien leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Hochschule. Staatlich konjess. Handelskurse. (Staats-Zeugnisse). Parliamenti Gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Allami bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyamai. (Elnöke: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Dr. Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! Tájékoztató küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis V. Hegedűs Sándor-utca 7. Czinure vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megévesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28770

Parlament's Stenographien leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Hochschule. Staatlich konjess. Handelskurse. (Staats-Zeugnisse). Parliamenti Gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Allami bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyamai. (Elnöke: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Dr. Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! Tájékoztató küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis V. Hegedűs Sándor-utca 7. Czinure vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megévesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28770

Parlament's Stenographien leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Hochschule. Staatlich konjess. Handelskurse. (Staats-Zeugnisse). Parliamenti Gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Allami bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyamai. (Elnöke: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Dr. Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! Tájékoztató küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis V. Hegedűs Sándor-utca 7. Czinure vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megévesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28770

Parlament's Stenographien leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Hochschule. Staatlich konjess. Handelskurse. (Staats-Zeugnisse). Parliamenti Gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Allami bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyamai. (Elnöke: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Dr. Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! Tájékoztató küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis V. Hegedűs Sándor-utca 7. Czinure vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megévesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28770

Parlament's Stenographien leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Hochschule. Staatlich konjess. Handelskurse. (Staats-Zeugnisse). Parliamenti Gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Allami bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyamai. (Elnöke: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Dr. Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! Tájékoztató küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis V. Hegedűs Sándor-utca 7. Czinure vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megévesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28770

Parlament's Stenographien leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Hochschule. Staatlich konjess. Handelskurse. (Staats-Zeugnisse). Parliamenti Gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Allami bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyamai. (Elnöke: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Dr. Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! Tájékoztató küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis V. Hegedűs Sándor-utca 7. Czinure vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megévesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28770

Parlament's Stenographien leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Hochschule. Staatlich konjess. Handelskurse. (Staats-Zeugnisse). Parliamenti Gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Allami bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyamai. (Elnöke: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Dr. Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! Tájékoztató küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis V. Hegedűs Sándor-utca 7. Czinure vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megévesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28770

Parlament's Stenographien leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Hochschule. Staatlich konjess. Handelskurse. (Staats-Zeugnisse). Parliamenti Gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Allami bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyamai. (Elnöke: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Dr. Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! Tájékoztató küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis V. Hegedűs Sándor-utca 7. Czinure vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megévesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28770

Parlament's Stenographien leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Hochschule. Staatlich konjess. Handelskurse. (Staats-Zeugnisse). Parliamenti Gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Allami bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyamai. (Elnöke: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Dr. Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! Tájékoztató küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis V. Hegedűs Sándor-utca 7. Czinure vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megévesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28770

Parlament's Stenographien leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Hochschule. Staatlich konjess. Handelskurse. (Staats-Zeugnisse). Parliamenti Gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Allami bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyamai. (Elnöke: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Dr. Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! Tájékoztató küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis V. Hegedűs Sándor-utca 7. Czinure vigyázzunk! Az „Országos“ und „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megévesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28770

Parlament's Stenographien leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Hochschule. Staatlich konjess. Handelskurse. (Staats-Zeugnisse). Parliamenti Gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Allami bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyamai. (Elnöke: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Dr. Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! Tájékoztató küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis V. Hegedűs Sándor-utca 7. Czinure vigyázzunk! Az „Országos“ und „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megévesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28770

Parlament's Stenographien leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Hochschule. Staatlich konjess. Handelskurse. (Staats-Zeugnisse). Parliamenti Gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Allami bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyamai. (Elnöke: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Dr. Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! Tájékoztató küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis V. Hegedűs Sándor-utca 7. Czinure vigyázzunk! Az „Országos“ und „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megévesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28770

Parlament's Stenographien leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Hochschule. Staatlich konjess. Handelskurse. (Staats-Zeugnisse). Parliamenti Gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Allami bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyamai. (Elnöke: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Dr. Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! Tájékoztató küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis V. Hegedűs Sándor-utca 7. Czinure vigyázzunk! Az „Országos“ und „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megévesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28770

Parlament's Stenographien leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Hochschule. Staatlich konjess. Handelskurse. (Staats-Zeugnisse). Parliamenti Gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Allami bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyamai. (Elnöke: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Dr. Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! Tájékoztató küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis V. Hegedűs Sándor-utca 7. Czinure vigyázzunk! Az „Országos“ und „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megévesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28770

Parlament's Stenographien leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Hochschule. Staatlich konjess. Handelskurse. (Staats-Zeugnisse). Parliamenti Gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Allami bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyamai. (Elnöke: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Dr. Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! Tájékoztató küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis V. Hegedűs Sándor-utca 7. Czinure vigyázzunk! Az „Országos“ und „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megévesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28770

Parlament's Stenographien leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Hochschule. Staatlich konjess. Handelskurse. (Staats-Zeugnisse). Parliamenti Gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Allami bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyamai. (Elnöke: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Dr. Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! Tájékoztató küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis V. Hegedűs Sándor-utca 7. Czinure vigyázzunk! Az „Országos“ und „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megévesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28770

Kommis, 33r., Spezeretbranche, im Alter von 24 Jahren aufwärts, der 3 Landesprachen mächtig, wird per sofort oder 15. Januar acceptirt. Offerte nebst Gehaltsanprüchen sind an Groß Fidor, Esacza, zu richten. 30082

Gépirónók keresetnek. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30814

Ko a poristák keresetnek. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden erstattet; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeilung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die Kleinen Anzeigen

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.
Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + Völgyi, Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk.
Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Montz Szantó Trafik, Kecskemétygasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk.
János Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Janka Kiss, Fűrő-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk.
Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 43. Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 88. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Iona Rohonczy, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 54. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 63 (Hotel London). Frau Rác, Trafik, Theresienring 30. Jenny Weitz, Trafik, Szondiug. 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Janossy, Trafik, Király-utca 66.

VII. Bezirk.
Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jamborikovic Trafik, Rákóczi-ut. 50. + Frau Johann Nagy, István-ut. 30. + Frau Montz Schneller Trafik Trommeltgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-ut. 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-ut. 88. Margit Decker, Thököly-ut 3.

VIII. Bezirk.
Frau Wwe Louis Glaz Museum. 18. + Frau Mátys Gottlieb Trafik, Josephsburg 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsburg 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-ut. 1. + Frau Eduard Kirschaum Trafik, Rákóczi-ut. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volks-theater-gasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

X. Bezirk.
Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2.

Neupest.
Wwe Therese Deucht, Zeitungsverleiher, Arpadg. 20. L. Radnai, Arpad-ut. 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Unterricht

Legjobb
a Kozma-féle Bank- és Kereskedelmi Tanfolyam, Gyorsiró és Gépíró Iskola. Csak is a Gabelberger szakiskola van kitünő tanításért aranyéremmel többszörösen kitüntetve. Januári tanfolyamokra a beiratások folynak csak Budán, II. Iskola-utca 27 (saját épületében). Telefon 174-04. 48812

Deutsches
Fräulein, 30-35 Jahre alt, auch im Klavierunterricht perfekt, wird zu einem 16jährigen Mädchen für Provinzstadt aufgenommen. Vorzüglichen Unterrichts. 13. III. 5. 48874

Teutische
Konversation. Brief gegangen. „Gentleman“. 48882

Zu unterrichten
Kindern deutsches Fräulein sucht **Regina Kalmár**, Rákóczi-ut 6. Telephon. 30826

Geischt
für Nachmittage zu 2 erwachsenen Kindern Deutsche oder Französin. Bulyovszky-u. 25. III. 22. Zwischon 1 und 2. 48865

Cherchée
française intelligente chrétienne pour conversation. Ecrite sous „Promenades 862“ expéd. 48862

Deutsches
Fräulein wird aufgenommen zu einem 16jährigen Mädchen. Kommt nur für Nachmittage auch sein. Dóbi, Mária-utca 13. 4884

Französin
oder Deutsche tagsüber zu vierjährigem Knaben sofort aufgenommen. Vorstellungen zwischen 1 und 2 Uhr. VII., Peterdi-utca 88. IV. 1. 9125

Deutsche
Bonne, die im häuslichen auch thätig ist, wird zu zwei größeren Kindern aufgenommen. Gabos, Sziv-utca 14. I. 3. 9117

Fräulein
das einfach und schön ist, wird zu Kindern aufgenommen. Baross-gasse 47, II. Hof, III. Etod 4. 9109

38
év óta fennálló elsőrangú nyilvános magán elemi nevelőiskolához okleveles **izraelita tanító** keresetik azonnalra, ki a héber nyelvben is jártas. Fizetése 1100 korona egy tanévre. Nyugdíj és feljegyjogosultság. Szorgalmas egyének biztos mellékjuttatás-ajánlatok az eddigi működés megjelölésével Löwinger-féle magániskolához, Temesvárosi József-utca, címzandók. 30825

Báróné
ajánlkozik előkelő házakhoz zongora oktatásra, zenekadémiát végzett. Leveleket „Báróné“ jellegre kér a kiadóra. 9127

Schnittgelehrten
Räsen, Zwicknethen, englisch-franz. Methode, leicht gründlich in einem Monat Reputierung **Amalie Baller, Calvin-tér 8.** Ausständigen ganze Verehrung. 48875

Bonne
junge Deutsche, zu einem Mädchen, die auch häuslich thätig ist, wird gesucht. Közraktár-utca 12. I. 2. 30829

Társalkodónő
francia, zongorával keres, okl. kereszteni tanítóknak ajánl **Sugar Jolán**, Koronaherczeg-utca 10. Teletou. 30827

Ginjadés
junge deutsches Fräulein, Schwestern, müncht Stelle für Vor- oder Nachmittage. Unter „A. L.“ 100“ Király-utca 73. lözde. 23427

Tanuljon
gyorsirát, gépirást, kereskedelmi tantárgyakat Underwood-szakiskolában, mely a Gyakorló Gyorsirók Társaságának hivatalos iskolája. Januárban új tanfolyamok. Esti kurzusok. Prospektus. Andrassy-ut 1. II. 28813

Unterriht
in allen Beisprachen. Auf Verlangen kostenfreie Probelektionen! Hefegrabgasse 10. 48841

Junger Engländer
Unterrichtsgabnehmer und in seiner Heimat Mittelschulprofessor, ertheilt Privat- und Klassenunterricht in seiner Muttersprache. D. Górná, Falk Miksa-utca 15. II. 9. 48836

Kereskedelmi szaktanfolyam, magyar-német gyorsirás, gépirás havonként kezdődik **Markovits** iskolában, **IX., Ferencz-körút 39.** Telefon: 101-44. Gépírási, levelezés-oktatás, állásközvetítés díjtalan. 48892

Berlin
Sprachschule, Andrassystr. 8. **Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Serbisch, Rumänisch** u. Einzel- und Klassenunterricht von 8 Uhr Morgens bis 10 Abends. Unübertreffliche Methode. Ausgezeichnete Lehrkräfte, rascher Erfolg. Eintritt jederszeit. 15 oder 10 Kronen. 48896

Parlament's Stenographen
leiten die Erste Gabelberger'sche Landes-Schule. Stenographische, Handels-turke. (Stenographie-Zeugnisse.) **Parlament's gyorsirók által vezetett magyar, német gyorsiró-iskola.** Gépírási és magyar-német levelezés-oktatás. A teljes kikapcs díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Allamibizonyítványok. **A Gyakorló Gyorsirók Társasága szaktanfolyamai.** (Elnöke: **Dr. Fabro Henrik**, országgyűl. gyorsiró-revizor; iskolavezető: **Dr. Gyarmati Dezso**, országgyűl. gyorsiró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! **Tájékoztatót küld az Első Országos Gabelberger Szakiskola**, csakis **VI., Hegedűs Sándor-utca 7.** Címre vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelberger Szakiskola“ jelzőket megtevesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28770

Deutsche
perfekt Franz. Mäuer, für Stunden und Familien, Kindergerichtein gelehrt; deutsche, ungarische, französische Bonnen empfohlen **Celestine Galni**, Nagymező-utca 21. Telephon. 48883

Elektromotoren und Dynamos. **Frank & Berger**, Budapest, VIII., Bezeredi-utca 5. 28068

Offene Stellen

Zsr.
Haushälterin, im Mittelalter, zu zwei Herren in Sopron, wird per sofort gesucht. Anträge an **Dr. Emil Kramer**, Rotta. 48826

Állások, pályázatok.
Az országban betöltendő összes állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Országos Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatóvázszám. 28895

Junger Kommiss
der Spezeretbranche, isr. Konzeption, wird mit 40 Kr. Monatsgehalt nebst freier Station für sofortigen Eintritt aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte sind zu richten an **Rosenthal Mor Fia**, Privigyé. 30078

Kommiss
Spezeret, Weinbranche, der drei Landespräsidien vollkommen mächtig, wird per sofort bei **Gesellg Sipót, Alföldi-ut**, acceptirt. 30076

Agenten
der deutschen Sprache mächtig, werden gegen Fixum und hohe Provision aufgenommen. Offerte unter „Monatsegehalt 822“ an die Exp. 47822

Bizalmi állások
állandóan olvasható a harmadnaponként megjelenő Országos Pályázati Közlönyben. Thököly-ut 3. Mutatóvázszám ingyen. 29058

Házevezetónő
jó bizonyítványokkal, ki magyarul és németül is tud, előkelő nevelőintézetben felvették. Bajza-utca 20. 27144

Kommiss
der Spezeretbranchen wird per sofort gesucht. Adresse Stein Bertalan, Liptószentmiklós. 30081

Reisender!
Züchtiger, in Kroatien, Bosnien-Herzegobina bei **Noben, Gijen** und Spezeretthändler gut eingeführt Reisender wird für ein erntfruchtiges Fabrikhaus gesucht. Offerte werden unter „**Sichere Erträge**“ 43097“ an **Josef Schwarz**, Annoncenaufnahmestelle, Budapest, Andrassystr. 7, erbeten. 27147

Több irodista!
állás bejelentett. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30315

Könyvelőnők
nagy áruházban felvételnek. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30312

Rommis.
Zsr., Spezeretbranché, im Alter von 24 Jahren aufwärts, der 3 Landespräsidien mächtig, wird per sofort oder 15. Januar acceptirt. Offerte nebst Gehaltsanprüchen sind an **Geos Fidor**, Csacza, zu richten. 30082

Gépírónők
kerestetnek. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30814

Ko ptoristák
kerestetnek. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30813

Divatárusegedek
kerestetnek. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30811

Művezető
kerestetnek. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30818

Gazdaságba
kerestetnek: számvelő, pénztárnok, segédírt, könyvelő és ispán. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30810

Utazók felvetetnek
magas jutalék mellett. Mellék-keresetnek kellő szorgalommal évente 4-5000 korona jövedelemre tehet szert. Csak is oly agilis elsőrendű munkaterejű irásbeli ajánlat vétetik tekintetbe, aki állandó vasuti börteljeggyel rendelkezik. Az illető képviselhet több céget is. Budapesti Paszománygyár, Nagymező-utca 46. 48854

Blasverreier
gelehrt, der in großen Industrie- und Handlungsbetrieben gut eingelehrt, für leicht abgehörten Maschinenarbeit. Offerte an die Exp. unter „L. V. 876“. 48876

Korrespondentin
perfekte deutsch-ungarische Stenographin, flinte Maschinenschreiberin (Remington) wird unter günstigen Zahlungsbedingungen aufgenommen. Offerte unter „Gründlich und präzise 877“ an die Exp. 48877

Acquisiteur
für renommierte Auskünfte für Lok, eventuell Provinz gegen Provision gesucht. Offerte unter „Reputations 833“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 94433

Gesellschafterin
wird zu einer älteren Dame gesucht. Dieselbe muß der ungarischen und deutschen Sprache mächtig sein und im Reisen erfahren sein. Die der französischen Sprache mächtig, werden bevorzugt. Gest. Anträge unter „Gesellschafterin“ an das Annoncen-Bureau Mezei, Eskü-ut 5. zu richten. 48881

Pénzbeszedő
azonnal felvételük. **Jónás Gyula** és **Tsa. Rákóczi-ut 9.** 48878

Szépírásu
gyakorok, ki a németet birja, könyvelés részére azonnal felvételük. Gyakorlattal bírók előnyben. **Pathé Frères**, **Ferencz József-rakpart 26.** 25413

Reisender
tüchtiger junger Kraft, ungarisch vollkommen mächtig, acceptirt gegen Fixum eine ungar. Post- und Kronenpostfabrik, Budapest, Alrágasse 10. Nur briefliche Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit erbeten. 9128

Janefräulein
wird gesucht in Mädcheninternat. Näheres bei Pályázati Közlöny, Thökölygasse 3. 30808

Két irodista
helyben felvételük. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30816

Mellékfoglalkozás
bankban élyerbető. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30307

Bognár
gazdaságba kerestetik. Bövebbet díjtalanul Pályázati Közlönyben. Thököly-ut 3. 30806

Két könyvelő
nagy áruházba felvételük. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30320

Szeszfőzők
gépész vizsgával kerestetnek. **Krakauer, Horn Ede-utca 6.** 30804

Szeszgyárvezető
sürgösen kerestetik. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30809

Pénztárnoki
állást bányatársulat bejelentett. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30819

Irattáros
részenyvtársasághoz kerestetik. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30817

Eine Million
Kronen geminnende lombvertriebte Hypothekendarle, jährlich 6 Ziehungen, werden zum Verkauf derleihe Provinzagenten mit hoher Provision, eventuell Fixum sofort acceptirt. Schön u. Breitner, Bauhaus, Budapest, Erzsébet-körút 56. 28883

Gyakorlott
magyar-német gyors- és gépírónót keres azonnali belépésre **Garay Samu** és **Tarsa, Kossuth Lajos-utca 1.** 30825

Üzletvezetők
fogyasztási szövetkezet kerületbe kerestetnek. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30821

Főeljárúsi
és főkepviseelő kerestetik. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30822

Intező
1800 holdas gazdaságba kerestetik. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30823

Magánhivatalnoki
összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Mutatóvázszám ingyen. Fiokkiadóhivatal, Thököly-ut 3. 30824

Stellen-Gesuche

Bilanzfähiger Buchhalter
deutsch-ungarischer Korrespondent sucht Nachmittagsstelle, übernimmt schriftliche Arbeiten, Anfertigung von Jahresbilanzen, Reuanlegung von Geschäftsbüchern, Redigierung von Bilanzen und Buchungen. Gürtige Zuschriften bitte unter „**Erste Kraft 851**“ an die Exp. 48851

Intelligentes
deutsches Waisenmädchen empfiehlt sich als Stütze der Hausfrau; geht auch zu Kindern. Gest. Zuschriften bitte unter Chiffre „Arbeitsam 520“ an die Exp. zu senden. 94520

Eine
Witwe, Israelitin, mit guten Zeugnissen, sucht als Haushälterin Stelle bei einem Herrn, hier oder in der Provinz. Briefe erbeten: **Vörösmarty-utca 43, I. 4.** 9112

Centerreicherin
25 Jahre, aus sehr guter Familie, 2 Jahre in Paris gewesen, mit guten Referenzen, empfiehlt sich als Reisebegleiterin, Gesellschafterin oder Haushälterin. Anträge unter „**Halb-waise**“ Tabaktrafik Andrassy-ut 84. 9116

Intelligente
deutsche Dame sucht für Nachmittage Beschäftigung. **Tabaktrafikgasse 67, III.** 9118

Salbafonist
deutsch, ungar., serbischer **Korrespondent**, Maschinenschreiber, griech.-or. Konfession, sucht Engagement. Gest. Anträge unter „**200**“ an die Annoncen-Expedition **Anton Mezei**, IV., Eskü-ut 5. 48880

Gyakorlott
magyar-német gyors- és gépírónót azonnali belépésre állást keres nagyobb irodába. **Csengery-utca 71, III. 23.** 9133

Mérlegképes
könyvelő, kiváló magyar, német, francia, olasz levelező, felnapokra foglalkozást keres. Telefon **József 39-61.** 27146

Heirathsanträge

Erstklassige
Heirathsvermittler werden ersucht ihre Adresse abzugeben unter „**P. E. 866**“ an die Exp. 48866

Heirathsvermittler
vornehmster Kreise. Agentur **David Breiner**, Bapa. 20 Heller Retourmarke. 48259

Eine Wittigfi.
Suche für meinen in den Dreißiger Jahren stehenden Neffen, von Beruf Baummeister und Inhaber eines Bauhofgeschäftes mit einem Jahreseinkommen von 15-20,000 Kronen, zu verheirathen. Reflektirt wird auf ein aus guter Familie stammendes armes, hübsches, bescheiden und gutherziges 20-25jähriges, israelitisches Mädchen (eventuell Witwe), niedriger garter Status, welche sich dem Provinzleben fügen u. nach zutrudendem stillen Heim zieht. Eintragungs- und Heirathsanträge nur von Unbefragten erbeten unter „**Glückliches Heim 828**“ an die Exp. Straußgasse Discretion Ghentia fe. 48828

Junger
Wann, Zsr., müßigt behufs Hebernahme eines guten Geschäftes Mädchen mit 8-10,000 Kr. zu heirathen. Zuschriften unter „**R. D. 905**“ Rózsahegy, poste restante. 48888

Für hübsches
Mädchen, derzeit Beamtin, sehr häuslich erzogen, tüchtige Wirthschafterin, mit 5-6000 Kronen Wittigfi nebst Ausbittung, wird intelligent isr. 30-35er junger Mann mit sicherer Eighens gesucht. Briefe unter „**Paromone 913**“ an die Exp. 94918

Widwer
intelligente, edelbekannte Herr, über 60 Jahre, würde ein armes, unabhängiges, intelligentes Mädchen in den 50er Jahren, mit edlen Charakter und feinem Gemüth heirathen? Es mögen nur solche schreiben, die eine gute, fleißige Frau und gemüthliches Heim dem Gelde find Jugend vorziehen. Nur mit voller Adresse werden Briefe berücksichtigt, unter Chiffre „**Ernt gemeint 917**“ an die Exp. 94517

Suche
Lebensgefährtin, absehbende Dame, mit einigen tausend Kronen. Schönheit, Alter Nebsthand. Alles andre mindlich. Volle Discretion. Gutes Einkommen. Unter Anonymum „**Weslos 519**“ an die Exp. 94519

Korrespondenz

Staatsbeamter
bittinger, mittleren Alters, auch der ungarischen Sprache mächtig, sucht Bekanntschaft mit intell. Dame, eventuell Witwe, die besser die Vergnügung liebt, nicht bloß um Unterhaltung halber die Bekanntschaft sucht. Briefe erbeten an die Exp. unter Chiffre „**Neujahr 1914**“. 48859

Suche
suche die Bekanntschaft einer energischen Dame mit imponirendem Aussehen. Briefe unter Chiffre „**Director 114**“ an die Exp. 9114

Sprachenaustausch
hat Brief. Hauptpost. 25412

Juanges
intelligentes Mädchen sucht Anfrichtsartenausch mit ebenbürtigen Herrn. Anfrichtsarten erbeten unter Chiffre „**Interessant 220**“ an die Exp. 94220

Börökám.
Ihren Brief heute erhalten, bitte mit nochmals schreiben, welches Datum wir uns in bewußter Gasse begegnen können, oder Antwort in Journal unter „**Micuzus 060**“. 9460

Sympathischer
achtunddreißiger Herr in schönem gesellschaftlicher Stellung, mit großem Einkommen, würde Freund und treuer Rathgeber unabhängiger, interessanter Dame sein. Briefe unter Chiffre „**Hübscher Mann 021**“ an die Exp. 94021

Kisélet
tegnapi számban levél átvételére figyelemztető sorai folytán intézkedtem, hogy az beküldessek. Vicomte. 94586

Dame
mit einigen tausend Kronen und Hausantheil, wünscht Heirath mit gutsituirtem Herrn, auch Witwer, mit kind. Heirathsanträge Zuschriften unter „**Kinderfreundin 516**“ an die Exp. 94516